

Inhaltsverzeichnis:

<i>Gemeindeverwaltung (Stand per 31.12.2011)</i>	4
Personelles.....	4
Statistisches	5
Niederlassungswesen	5
Zivilstandswesen.....	5
<i>Öffentliche Sicherheit</i>	6
Feuerwehr	6
Gemeindepolizei	7
Bevölkerungsschutz.....	9
<i>Bildung</i>	10
Schulrat	10
Logopädischer Dienst (LD) für die Gemeinde Arlesheim	11
Kinder- und Jugendzahnpflege (KJZ).....	13
Elternbildung Arlesheim / Familien- und Jugendzentrum Oase	14
Musikschule	16
Familien – und Jugendberatung Birseck	17
Gemeindebibliothek	18
<i>Kultur und Freizeit</i>	21
Ortsmuseum Trotte.....	21
Schwimmbad.....	21
Sportanlagen	22
Regio-Ferienpass (private Trägerschaft mit Beiträgen der Gemeinde)	23
Jugendhaus	23
Stiftung Burg Reichenstein.....	25
Stiftung Ermitage Arlesheim und Schloss Birseck.....	25
Verkehrsverein Arlesheim.....	27
IGVA Interessengemeinschaft der Vereine Arlesheim	27
Nähkurse	29
Beiträge an kulturelle Institutionen des Kantons Basel-Stadt	29
<i>Soziale Wohlfahrt</i>	30
Vormundchaftswesen	30
Sozialberatung	30
Sozialhilfebehörde	32
Arbeitslose.....	33
Stiftung Sunnegarte.....	33
Spitex Arlesheim.....	34
Asylwesen	35

<i>Verkehr und Tiefbau</i>	36
Verkehr	36
Tiefbau.....	37
Werkhof.....	38
<i>Umweltschutz- und Raumplanung</i>	39
Kompostberatungsstelle.....	39
Abfallentsorgung	39
Energie.....	40
Raumplanung	41
Naturschutz.....	42
Flohmarkt	43
<i>Finanzen und Steuern</i>	44
Aufwand und Ertrag.....	45
Sonderfinanzierungen	47
Investitionen.....	48
Verwendung des Ertragsüberschusses	48
Bestandesrechnung.....	49
Unterstützungsleistungen	50
<i>Friedhof- und Bestattungswesen</i>	51
<i>Hochbau und Planung</i>	52
Hochbau	52
Planung.....	53
<i>Standortpolitik</i>	53
<i>Wasserversorgung</i>	54
<i>Gemeindekommission (GeKo)</i>	55
<i>Wahlen</i>	56
<i>Geschäftsprüfungskommission pro 2011</i>	57
Aufgabe der GPK	57
Zusammensetzung der GPK.....	57
Prüfungsgeschäfte	57
<i>Abstimmungen</i>	60
Eidg. Abstimmungen (Resultate in Arlesheim)	60
Kantonale Abstimmungen (Resultate in Arlesheim).....	60
Kommunale Abstimmungen (Resultate in Arlesheim)	60
Gemeindeversammlungen	61
Wahlbehörde / Amtsdauer	63
<i>Organisation der Gemeinde (Stand per 31.12.2011)</i>	64

Gemeinderat	64
Geschäftsleitung	66
Gemeindekommission (GeKo).....	66
Spezielle Vertretungen des Gemeinderates.....	66
Spezielle Beamten.....	67
<i>Arbeitsgruppen</i>	68
Arbeitsgruppe Beleuchtungskonzept.....	68
Arbeitsgruppe kinderfreundliche Gemeinde	68
Arbeitsgruppe Zonenplanrevision	68
<i>Kommissionen</i>	69
Baukommission.....	69
Betriebskommission Trotte	69
Bibliothekskommission	69
Fachgruppe Pflegekostenbeiträge.....	69
Feuerwehrkommission.....	70
Finanzplankommission	70
Regionaler Führungsstab (RFS) Vertretung aus Arlesheim	70
Geschäftsprüfungskommission (GPK)	70
Kommission für Verkehrsfragen	71
Naturschutzkommission	71
Ortskernkommission.....	71
Rechnungsprüfungskommission	71
Umwelt- und Energiekommission.....	72
Bürgergemeinde	72
Partei-Sektionen	72
Sozialhilfebehörde	73
Stiftung Burg Reichenstein.....	73
Stiftung Ermitage Arlesheim und Schloss Birseck.....	73
Stiftung Sunnegarte.....	74
Stiftung Zur Obesunne	74
Wahlbüros.....	75
<i>Schulwesen</i>	76
Schulrat	76
Musikschulrat	76
Lehrpersonen: Kindergarten-, Primarschule und Sekundarschule	76
Sekundarschule.....	77
<i>Gemeindeangestellte (Stand per 31.12.2011)</i>	79

Gemeindeverwaltung (Stand per 31.12.2011)

Personelles

Austritte

28.02.2011	Schmidt	Michèle	Mitarbeiterin Werkhof (befristet)
30.04.2011	Adler	Yvonne	Stellenleiterin Sozialberatung
31.07.2011	Klumpp	Bernhard	Burgwart Burg Reichenstein
31.07.2011	Limacher	Liliane	Juristin VB/Rechtsdienst (befristet)
30.11.2011	Morath	Christoph	Lernender Fachmann Betriebsunterhalt
31.12.2011	Nobs	Dominik	Ehem. Lernender Fachmann Betriebsunterhalt

Pensionierung

31.12.2011	Meier	Anton	Leiter Rechnungswesen
------------	-------	-------	-----------------------

Eintritte

01.02.2011	Mory	Sandra	Sekretariat RBU
01.03.2011	Crispe	Oronzo	Mitarbeiter Werkhof (befristet)
01.04.2011	Henz	Mario	Saisonbademeister/Feuerungskontrolle
10.05.2011	Bieli	Belinda	Mitarbeiterin Rechnungswesen/Empfang (befristet)
01.08.2011	Morath	Christoph	Lernender Fachmann Betriebsunterhalt
01.08.2011	Landenberger	Flavia	Lernende KV
01.08.2011	Stalder	Beat	Stellenleiter Sozialberatung
01.08.2011	Häner	Jonas	Lernender Fachmann Betriebsunterhalt
01.08.2011	Vögtli	Patrik	Burgwart Burg Reichenstein
01.09.2011	Bitto	Claudio	Mitarbeiter Werkhof (befristet)

Dienstjubiläen

20 Dienstjahre

01.07.2011	Grosheny	Patrick	Brunnmeister
01.11.2011	Grossen	Doris	Sozialberatung Administration

15 Dienstjahre

01.09.2011	Trutmann	Roland	Mitarbeiter Gärtnerequipe
------------	----------	--------	---------------------------

10 Dienstjahre

01.02.2011	Sollberger	Béatrice	Mitarbeiterin Einwohnerdienste
01.06.2011	Henz	Ulrich	Vorarbeiter Strassenequipe
01.09.2011	Turnherr	Bernadette	Kinder- und Jugendzahnpflege
01.12.2011	Dietwiler	Rainer	RBU Tiefbau

Statistisches

	2010	2011
Einwohnergemeindeversammlungen	3	3
Urnenabstimmungen	1	1
Gemeinderatssitzungen	46	47
Behandelte Geschäfte	709	647

Niederlassungswesen

	2010	2011
Zuzüge	620	651
Wegzüge	519	552
Bevölkerung am 01. Januar 2011	8'998	
Bevölkerung am 31. Dezember 2011	9'045	
Zunahme	+47	
Total der Bevölkerung:	9'036	9'045
Bevölkerung nach Heimat:		
Schweizer/-innen	7'280	7'310
Ausländer/-innen	1'756	1'735
Bevölkerung nach Konfessionen:		
Evangelisch-Reformierte	2'660	2'617
Römisch-Katholische	2'858	2'833
Christkatholische	30	25
Andere Konfessionen und Konfessionslose	3'488	3'570
Bevölkerung nach Geschlecht:		
Weiblich	4'845	4'850
Männlich	4'191	4'195

Zivilstandswesen

	2010	2011
Geburten Arlesheimer Einwohner/-innen	84	57
Todesfälle Arlesheimer Einwohner/-innen	80	109

Öffentliche Sicherheit

Feuerwehr

Am Anfang des Jahres 2011 waren 48 Männer und eine Frau in der Feuerwehr aktiv. Während dem Berichtsjahr waren 4 Eintritte und 9 Austritte zu verzeichnen. Somit hat die Feuerwehr per Ende Jahr einen Bestand von 43 Männern und einer Frau. Der Sollbestand gemäss der Basellandschaftlichen Gebäudeversicherung beträgt 45 Angehörige der Feuerwehr. In der Gemeinde Arlesheim sind per Ende 2011 insgesamt 53 automatische Brandmeldeanlagen und 6 Sprinkleranlagen installiert.

Im Berichtsjahr rückte die Feuerwehr 81-mal ernstfallmässig aus, womit die Zahl gegenüber dem Vorjahr (71 Einsätze) wieder angestiegen ist. Die Einsätze lassen sich in folgende Gruppen aufteilen:

- 29 Elementarereignisse
- 20 unechte Alarmer von automatischen Brandmeldeanlagen
- 15 Brandbekämpfung
- 6 Ölwehr
- 6 diverse
- 4 technische Hilfeleistungen
- 1 Einsatz auf Bahnanlagen

Die Ausbildung von Kader und Mannschaft erfolgte an:

- 4 Kommandositzungen
- 3 Offiziers- und Wachtmeisterübungen
- 9 Pikettübungen
- 1 Pikettübung samstags (Chemie- und Feuerweherschule Zofingen)
- 2 Atemschutzübungen (weitere wurden in den Pikettübungen integriert)
- 1 Modulausbildung (Teilnahme fakultativ)
- 1 Pionier-Ausbildung
- 1 Hauptübung

Zusätzlich fanden folgende weitere Übungen statt:

- 1 halber Tag Fahrzeug- und Magazinreinigung
- 1 Tag Fahrsicherheitstraining beim TCS
- 1 Instruktionsübung Fahrer C1
- 3 Fahrtrainingsübungen Fahrer C1 pro Gruppe
- 2 separate Rekrutenübungen
- 4 Lauftrainings (Teilnahme fakultativ und unbesoldet)
- 1 Sport- und Leistungstest
- 1 BLS-Ausbildung (Basic Life Support)

Das Motto des Jahres 2011 lautete „Disziplin & Sicherheit“.

Die Feuerwehrkommission behandelte ihre Geschäfte an 2 Sitzungen.

Der Kommandant und Kommandant Stellvertreter nahmen an drei Regiositzungen, an einer Stützpunktkreissitzung sowie an der Delegiertenversammlung des Feuerwehrverbands beider Basel teil.

Es wurde wiederum an den Wochenenden, Feiertagen sowie an den 3 Tagen der Basler Fasnacht von den Offizieren und höheren Unteroffizieren 61-mal Pikettdienst geleistet.

Die Angehörigen der Feuerwehr Arlesheim erbrachten 5453 Arbeitsstunden (2571 Stunden weniger als im Vorjahr), wovon 1596 Einsatzstunden, 3443 Stunden Übungen, Unterhaltsarbeiten und Sitzungen, 222 Stunden Öffentlichkeitsarbeit und 192 Stunden Ausbildung an externen Kursen waren. Insbesondere der letzte Bereich (externe Kurse) ist um rund die Hälfte tiefer als im Vorjahr. Die Feuerwehr Arlesheim hat damit das Ausbildungsmanko, das mit dem Grounding Ende 2006 einhergegangen ist, wieder aufgeholt.

Die Soldkosten vom 2011 sind gegenüber dem Jahr 2010 rund CHF 40'000.- tiefer ausgefallen. Dies liegt einerseits am tieferen Ausbildungsbedarf (externe Kurse und Übungen) und andererseits daran, dass weniger Unterhaltsarbeiten vorgenommen werden mussten (neueres Material, zahlreiche Arbeiten im 2010 im Hinblick auf die Inspektion durch die BGV). Im 2012 ist wieder mit einem Anstieg der Soldkosten zu rechnen, da der Umzug der Feuerwehr in das neue Magazin ansteht.

An der Hauptübung wurde Oberleutnant Roland Iten per 01.01.2012 zum Hauptmann und Kommandant der Feuerwehr Arlesheim befördert; er löste damit per 01.01.2012 Hauptmann Stephan Pfetzer als bisherigen Kommandanten ab. Leutnant Stefan Brendebach wurde ebenfalls per 01.01.2012 zum Oberleutnant und Kommandant Stellvertreter befördert; er löst den bisherigen Kommandant Stellvertreter, Oberleutnant Marc Tüscher ab. Die Feuerwehr Arlesheim verfügt damit per 01.01.2012 über ein höheres Kader mit 6 Offizieren, einem Feldweibel, einem Fourier sowie 8 Wachtmeistern.

Wir danken allen Angehörigen der Feuerwehr für die Bereitschaft, freiwillig und mit viel Engagement in einer Notfallorganisation mitzuwirken.

Gemeindepolizei

Verkehr

Schweremässig wurde das Parkieren im Ortskern kontrolliert. Gestützt auf Reklamationen aus der Bevölkerung über die Missachtung von Verboten, wurden an diversen Örtlichkeiten vermehrte Kontrollen durchgeführt.

Leider wurden auf den für Gehbehinderte reservierten Parkplätzen immer wieder Fahrzeuge ohne die erforderliche Bewilligung parkiert. Fehlbare Lenker mussten deshalb gebüsst werden. Gesamthaft wurden rund 600 Ordnungsbussen ausgestellt. Auf den gebührenpflichtigen Parkplätzen im Ortskern wurden rund 250 Nachzahlungsforderungen für das Nichtingangsetzen der Parkuhr oder für das Überziehen der bezahlten Parkzeit verlangt.

Im Zusammenhang mit Baustellen, kontrollierte die Gemeindepolizei ob die Signalisationen und Installationen den Normen entsprachen und ob die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer gewährleistet war. Vor allem im Bereich von Schulen oder Schulwegen, wurden strengere Anforderungen an die Unternehmungen gestellt. So mussten die Kinder zum Beispiel durch Abschränkungen auf dem Trottoir geschützt sein und durften nicht durch parkierte Fahrzeuge behindert oder gefährdet werden. Auf dem Dornachweg beim Domplatzschulhaus wurde während mehreren Wochen ein Verkehrsdienst eingesetzt. Bei Meldungen von besorgten Eltern, wegen Gefahren auf dem Schulweg ihres Kindes, konnte vielfach aufgezeigt werden, mit welchen möglichen Massnahmen neuralgische Punkte entschärft oder sicherer gemacht werden konnten.

Die beiden Tempomessgeräte der Gemeinde wurden während mehreren Wochen eingesetzt, ohne dass Übertretungen geahndet wurden. Einerseits wurden die Fahrer mit dem lächelnden oder traurigen Smiley auf die gefahrenen Geschwindigkeiten aufmerksam gemacht, andererseits gaben die aufgezeichneten Werte einen Einblick in das Fahrverhalten in den gemessenen Abschnitten. Von der Polizei Basel-Landschaft wurden wiederum Radarmessungen auf Gemeindestrassen durchgeführt. Dabei bewegte sich die Anzahl der Übertretungen im einstelligen Prozentbereich. Lediglich auf der Talstrasse war eine höhere Zahl an Übertretungen feststellbar.

Innerhalb der Begegnungszone haben Messungen ergeben, dass die vorgeschriebene Höchstgeschwindigkeit von 20 km/h nur unwesentlich überschritten wurde. Festgestellt wurde aber auch, dass sich sowohl Fussgänger wie auch Autofahrer nicht über die Vortrittsregelung im Klaren sind. Deshalb wurde in Zusammenarbeit mit einem ortsansässigen Werbebüro eine Kampagne mit Plakaten und Transparenten lanciert. Die Aussagen der Plakate appellierten zur gegenseitigen Rücksichtnahme, ohne den Mahnfinger zu erheben. Die Reaktionen aus der Bevölkerung waren mehrheitlich positiv. Die Aktion soll wiederholt werden; zusätzlich auch in der Begegnungszone Bahnhof, sobald dort die Arbeiten an den Gebäuden abgeschlossen sind. Im Zusammenhang mit der Einführung der Parkplatzbewirtschaftung im Tal, konnte auch das 2. Untergeschoss des Werkhofparkhauses für die Öffentlichkeit freigegeben werden. Die Gebühren sind identisch mit den Aussenparkplätzen der Gemeinde. Das Auto kann für fünf Franken während neun Stunden im Parkhaus abgestellt werden.

Feste und Märkte

Alle wiederkehrenden Veranstaltungen und Märkte haben im gewohnten Rahmen stattgefunden. Dass das Eierleset erst am 1. Mai Feiertag stattfand, war ungewohnt aber kalendarisch bedingt richtig. Weil der gleichzeitige Harassenlauf nicht stattgefunden hatte, musste die Gemeindepolizei keine zusätzlichen Massnahmen ergreifen.

Im August haben an sämtlichen Wochenenden Feste stattgefunden; das grösste in den Sportanlagen Hagenbuchen. Zeitgleich mit dem Beachvolley-Cup, fand das erfolgreiche 104. Nordwestschweizerische Schwingfest mit rund 4'500 Besuchern und Teilnehmern statt. Schlussendlich fand am 18. November vor der Gemeindebibliothek die Tango-Taufe mit dem Paten Marquis Richards statt. Seit dem erfolgten Netzausbau und der Einführung der neuen Tango-Trams, wird Arlesheim ab dem Fahrplanwechsel im 7½ -Minutentakt angefahren.

Abfall

Jährlich finden mindestens zwei Grosskontrollen statt. Dabei werden vor allem die bereitgestellten Abfallsäcke in den Containern darauf kontrolliert, ob die Vignette ordnungsgemäss angebracht wurde. Gesamthaft mussten aus 252 Containern mit insgesamt 3368 Abfallsäcken 82 Säcke ohne Vignette mitgenommen werden. Sofern die Haushaltungen ermittelt werden konnten, wurde diese unter Verrechnung des Verwaltungsaufwandes ermahnt. Trotz dem Ansteigen der Anzahl Haushalte, bewegt sich der Prozent-Anteil der nicht mit Vignetten gekennzeichneten Abfallsäcke, auf dem sehr niedrigen Stand der Vorjahre. Ausserhalb der Grosskontrollen ermittelte die Gemeindepolizei bei weiteren Abfallvergehen.

Lärm und Sachbeschädigungen, illegales Verbrennen

Die Schulanlagen Gerenmatten, die Trotte mit dem dahinterliegenden Bauerngarten, wie auch der Bereich des Domplatzschulhauses, wurden vor allem in der wärmeren Jahreszeit bis in die späten Nachtstunden von Jugendlichen aufgesucht. Zahlreiche, kleinere Sachbeschädigungen wurden begangen; zusätzlich blieb Unrat liegen. Die Gemeindepolizei, die Polizei Basel-Landschaft, ein privater Sicherheitsdienst und auch die Mitarbeitenden des Jugendhauses unterstützten sich gegenseitig und versuchten im Kontakt mit den Jugendlichen darauf hinzuwirken, dass die Regeln eingehalten werden.

Ein privater Veranstalter illegaler Partys im Wald, musste wegen mehrmaligen Verstössen gegen die Nachtruhe gebüsst werden. Im Weiteren wurden Mitarbeitende eines Gewerbebetriebes wegen illegalem Verbrennen von Abfall im Siedlungsgebiet an die Staatsanwaltschaft angezeigt.

Hundewesen

Drei bis vier freilaufende Hunde wurden aufgegriffen und konnten unter Verrechnung des Aufwandes an deren Halter oder Hüter übergeben werden. Immer wieder gelangen Meldungen an die Gemeindepolizei, vor allem in der Hauptbrut- und Setzzeit vom 1. April bis 31. Juli, dass Hunde im Wald unkontrolliert die Wege verlassen. Sofern fehlbare Halter ermittelt werden können, erfolgt eine Verzeigung an die Staatsanwaltschaft, wegen Verstoss gegen das kantonale Jagdgesetz.

Bevölkerungsschutz

Der Bevölkerungsschutzverbund (BSV) „Birs“, bestehend aus der Bevölkerungsschutzkommission, der Zivilschutz-Kompanie und dem operativ führenden Regionalen Führungsstab (RFS), wird vor allem zur Bewältigung oder Abwendung von Katastrophen, Notlagen und schweren Mangellagen eingesetzt. Die Kernaufgaben beinhaltet die Betreuung von Schutzsuchenden Personen, der Kulturgüterschutz, die Instandstellungs- und Sicherungsarbeiten, die Unterstützung der anderen Blaulichtorganisationen sowie Einsätze zu Gunsten der Gemeinschaft.

Der Zivilschutz wurde kurzfristig beim kantonalen Schwingfest in Arlesheim sowie bei der kantonalen Übung Montbrison in Aesch eingesetzt. Dafür erhielt die Zivilschutzorganisation gute Noten. Der Regionale Führungsstab wurde durch das kantonale Amt für Militär und Bevölkerungsschutz (AMB) auf seine Einsatztauglichkeit hin überprüft. Auch hier wurde nebst kleineren Verbesserungsvorschlägen ein gutes Testergebnis ausgestellt.

Finanziell fallen im Bevölkerungsschutzbereich die Ersatzabgaben für Schutzraumbauten auf. Eine genauere Budgetierung ist schwierig, da diese Erlöse von der Anzahl erstellten Bauten, deren Art und dem Zeitpunkt der Fertigstellung abhängen. Im Weiteren erhielt Reinach vom Bund für den Ausbau des regionalen Führungsstandorts (ca. CHF 30'000) grössere Entschädigungen als geplant und eine Rückvergütung von ca. CHF 20'000 vom regionalen Zivilschutzverbund, der ebenfalls leicht unter dem Budget lag. Im Gegenzug erhöhten sich die Kapitalkosten durch den Ausbau des regionalen Führungsstandorts deutlich um fast CHF 100'000.

Im militärischen Bereich wird die vorgeschriebene Infrastruktur bereitgestellt und unterstützt.

Bildung

Schulrat

In dieser Berichtsperiode hat der Schulrat in seiner Zusammensetzung keine Veränderungen erfahren und seine Arbeit zum grossen Teil in zwei Teil-Schulräten für Kindergarten/Primarschule und Sekundarschule erbracht. Der Schulrat hat sich in einer Klausur am 8./9. April weiter und vertieft mit dem Qualitätsmanagement der Schulen beschäftigt, die Q2E-Zertifizierung der Primarschule Liestal kennengelernt und sich mit den nationalen Evaluationsstandards auseinandergesetzt.

Gemeinderat und Schulrat haben per 26.10.2011 ein ausführliches Strategie- und Handlungspapier „Organisation der Kindergärten“ verabschiedet, welches die Kapazitäten und Örtlichkeiten der Kindergärten sowie die Zuweisungspraxis in die Kindergärten regelt. Ausserdem haben Gemeinderat und Schulrat am 26.10.2011 ein detailliertes „Mobiliarkonzept für Kindergarten/Primarschule“ unterzeichnet. Dieses Mobiliarkonzept regelt die Neubeschaffung sowie den Ersatz und Unterhalt von Mobiliar und schulspezifischen Einrichtungen im Sinne eines Globalbudgets zugunsten der Schulen. Am 19.7.2011 ist das Pilotprojekt für einen Tageskindergarten im Kindergartenareal Blauenstrasse verabschiedet worden, wodurch im Schuljahr 2012/2013 erstmals eine Tageskindergartenbetreuung angeboten wird. Das Informatikkonzept für Kindergarten/Primarschule ist von der Schule vollständig überarbeitet und den neuen zukünftigen Bedürfnissen angepasst worden. Es soll nun zwischen Schulrat und Gemeinderat bereinigt und anschliessend als Strategie- und Handlungsanweisung verabschiedet werden.

Durch die Schulentwicklung im Rahmen von HARMOS nimmt der Raumbedarf für die Primarschule bis 2015 erheblich zu. Gemeinderat und Schulrat sind an der Erarbeitung entsprechender Raumentwicklungskonzepte.

Am 24.6.2011 ist das renovierte Schulhaus Gerenmatte 2 feierlich eingeweiht worden. Während der Renovation hat die Sekundarschule ihren Unterricht vom August 2010 bis zum April 2011 in Containern vorgenommen.

Im Rahmen eines mehrjährigen Projektes sind die Brandschutzmassnahmen in den Schulhäusern am Domplatz und Gerenmatte 1 weiter verbessert und in beiden Schulhäusern sind Brandmeldeanlagen eingerichtet worden.

Die Gemeinde unterstützt als Kostenträger für Kindergarten/Primarschule diese weiterhin mit freiwilligen Leistungen wie die Finanzierung eines erweiterten Informatikangebots, eines Schwimmunterrichts für die Primarschule, der Schulsozialarbeit für Kindergarten/Primarschule, ergänzende Lernangebote der Primarschule und Waldpädagogik für den Kindergarten.

Im nächsten Jahr wird das 100-jährige Jubiläum des Domplatzschulhauses gefeiert, entsprechende Vorbereitungen sind angelaufen.

Am 16.6.2011 hat der Schulrat den Gemeinderat über die unterdurchschnittlichen und eher schlechten Resultate unserer Schulen bei der Mitarbeitenden-Umfrage des Kantons von 2010 in Kenntnis gesetzt. Dabei ist im ganzen Kanton die Zufriedenheit bei den Lehrpersonen evaluiert worden. Diesbezügliche, interne Evaluationen laufen weiter, wobei etliche Schwierigkeiten durch kantonale Bestimmungen für die hohe Arbeitsbelastung und die Lohnunzufriedenheit verantwortlich sind. Verbesserungsmöglichkeiten im kommunalen Bereich werden von unseren Schulen laufend evaluiert und angestrebt.

Kindergarten/Primarschule haben sich bei den schulinternen Weiterbildungen und bei der „Internen Evaluation“ schwerpunktmässig mit dem Schulklima auseinandergesetzt und wesentliche Verbesserungen erzielt. Mit den Schülerinnen und Schülern ist das Schwerpunktthema „Kind und Medien“ bearbeitet worden. Bei den Orientierungsarbeiten der 5. Primarschul-Klassen in Mathematik und Deutsch haben unsere Klassen über dem kantonalen Durchschnitt abgeschlossen. Vom 16. - 27.5.2011 hat eine „Externe Evaluation“ von Kindergarten/Primarschule durch den Kanton stattgefunden. Unsere Schule hat dabei sehr gut abgeschnitten.

Die Resultate sind auf der Homepage von Kindergarten/Primarschule veröffentlicht. In dieser Berichtsperiode haben 7 Kinder in die Rudolf-Steiner-Schule und eines in das Freie Gymnasium Basel gewechselt. Das erste Kindergartenjahr wird von 75 Kindern in unseren öffentlichen und von 20 Kindern in privaten Kindergärten besucht. 14 Kinder besuchen im zweiten Kindergartenjahr einen privaten Kindergarten bei der Rudolf-Steinerschule, dem Chinderhuus Märlizauber, der International School und der Ecole française de Bâle. Bei der Schulleitung Kindergarten/Primarschule ist Erika Schälle nach 10-jähriger Tätigkeit durch Pascal Flury abgelöst worden. Bei der Schulsozialarbeit hat sich ein Wechsel von Esther Kressler zu Simone Saner Heinemann ergeben.

Mit dem kantonalen „Dekret über die Sekundarschulkreise und Sekundarschulorte“ vom 28.1.2010 ist die ehemalige Sekundarschule Arlesheim seit dem 1.8.2010 „Sekundarschulort Arlesheim-Münchenstein mit je einer Schulanlage“ im Sekundarschulkreis Birseck. Die gemeinsame Schulleitung besteht aus 5 Mitgliedern, in Arlesheim Simon Esslinger und Sabine Pfeifer und in Münchenstein Isabella Argast-Fraschetti, Wolfgang Stern und Christian Weiss. Isabella Argast-Fraschetti hat vom 1.8.2011 - 31.7.2013 den Vorsitz über die Gesamtschulleitung. Per Schuljahr 2013/2014 wird eine neue Schulleitung durch den neuen Schulrat Arlesheim-Münchenstein gewählt. Die Wahl des neuen Schulrats Arlesheim-Münchenstein erfolgt im Sommer 2012 auf das Schuljahr 2012/2013, wobei Arlesheim 3 und Münchenstein 4 Vertreter stellen. Schulen und Schulräte sind zurzeit mit diesem Fusionsprozess beschäftigt. Die Sekundarschule Arlesheim hat sich bei den schulinternen Weiterbildungen schwerpunktmässig mit dem Qualitätsmanagement und im Speziellen mit kooperativen Unterrichtsformen auseinandergesetzt. Kollegiale Unterrichtsbesuche und Elternstämme haben sich etabliert und bewährt.

Im Streitschlichtungsprogramm „Peace Force“ sind 26 Schülerinnen und Schüler ausgebildet worden und haben ihre Aufgabe übernommen. Sie werden durch den Schulsozialdienst und das Jugendhaus unterstützt. Die freiwilligen Klassenstunden ab der 2. Klasse werden gemäss Empfehlung des Lehrerkollegiums, der Schulleitung und des Schulrats von beinahe allen Klassen genutzt. Die Inanspruchnahme des Mittagstisches hat zugenommen und die freiwillige Aufgabenhilfe hat sich bewährt. 8 Schülerinnen und Schüler haben in eine Privatschule wie Rudolf-Steiner-Schule, International School, Minerva, Freies Gymnasium Basel und Internat Jura gewechselt.

Alle unsere Schulen und der Schulrat haben je eine informative Homepage. Ab dem neuen Schuljahr 2012/2013 wird es in Arlesheim zwei getrennte Schulräte geben, einen gemeindeeigenen für Kindergarten/Primarschule und einen gemeinsamen mit Münchenstein zusammen für die Sekundarschule.

Logopädischer Dienst (LD) für die Gemeinde Arlesheim

Der Logopädische Dienst kann auf ein weiteres erfolgreiches Schuljahr zurückblicken. Das logopädische Angebot von Abklärung/Kontrolle, Beratung und Therapie konnte gezielt und reibungslos ein- und umgesetzt werden, auch dank der guten Zusammenarbeit mit der Schulleitung der Gemeinde Arlesheim und des interdisziplinären Austausches mit den Lehrpersonen von Kindergarten und Primarschule/Sekundarschule.

Personelles / LD-interne Abläufe

Für die administrative Leitung waren Frau Carola Dietler und Frau Christine Menz verantwortlich. Die 100%-Stelle des Dienstes teilten sich 7 Logopädinnen und 1 Logopäde: Fabio Costacurta, Carola Dietler, Martina Jörg, Debora Müller, Andrea Schilling, Barbara Schollenberger, Kasia Schütz und Agatha Steinle. Ab Januar 2011 übernahm Frau Nora Bär die Mutterschaftsvertretung für Frau Debora Müller. Anfang Juni 2011 trat Frau Kasia Schütz ihren Mutterschaftsurlaub an.

Im Kollegium des LD wurden quartalsweise interne Sitzungen durchgeführt. An den ebenfalls quartalsweise stattfindenden Konferenzen der Logopädischen Dienste des Kantons BL (KLD) nahm jeweils Frau Carola Dietler teil.

Im September 2010 fand die jährliche Sitzung zwischen Erika Schälle, Christine Menz und Carola Dietler statt. Im Mai 2011 wurde der Logopädische Dienst anlässlich eines Konventes den Lehrpersonen des Domplatzschulhauses vorgestellt. Die Lehrkräfte wurden über die Organisation des Logopädischen Dienstes, den Ablauf von der Anmeldung bis zum Therapieabschluss und über die Inhalte und Ziele einer logopädischen Therapie von Frau Christine Menz und Frau Carola Dietler informiert. Anregungen aus dem Austausch mit den Lehrpersonen aus dieser Sitzung wurden aufgenommen. So wurde beispielsweise die Kontaktaufnahme zwischen Logopädin und Lehrperson bei der Aufnahme und Durchführung der Therapie geregelt.

Betreute Kinder und Jugendliche

Vorschul-, Kindergarten- und Primarschulstufe

Im Schuljahr 2010/2011 wurden insgesamt 29 Kinder (20 Jungen und 9 Mädchen) in einer detaillierten logopädischen Abklärung erfasst. Bei den Jungen handelte es sich um 13 auf der Kindergartenstufe, 5 auf der Schulstufe und 2 auf der Vorschulstufe. Bei den Mädchen waren es 2 auf der Kindergartenstufe, 6 auf der Schulstufe und 1 auf der Vorschulstufe.

Es fanden 25 Kontrolluntersuchungen statt (19 Jungen und 6 Mädchen).

Logopädisch therapeutisch wurden insgesamt 36 Kinder (27 Jungen und 9 Mädchen) betreut. Bei den Jungen wurden 12 auf der Kindergartenstufe, 14 auf der Schulstufe und 1 auf der Vorschulstufe betreut. Bei den Mädchen entfielen 2 auf die Kindergartenstufe, 5 auf die Schulstufe und 2 auf die Vorschulstufe.

Bei insgesamt 16 Kindern (9 Jungen und 7 Mädchen) konnte die Therapie abgeschlossen werden. Beim AVS wurden 3 Verlängerungsanträge (bei 3 Jungen) zur Weiterführung der logopädischen Therapie eingereicht. Diese wurden vom AVS bewilligt.

Schüler/innen auf der Sekundar-Stufe

Auf dieser Stufe wurden im Schuljahr 2010/2011 bei 2 Jugendlichen (2 Jungen) eine Kontrolluntersuchung durchgeführt. Logopädisch therapeutisch wurden 3 Jugendliche (2 Jungen und 1 Mädchen) betreut. Im Verlaufe des Schuljahres konnte die Logopädische Therapie bei 2 Jugendlichen (1 Junge und 1 Mädchen) abgeschlossen werden.

Räumlichkeiten

Alle logopädischen Abklärungen und Therapien wurden in Arlesheim an den drei Standorten, die zur Wielandschule der GSR gehören, durchgeführt:
Stollenrain 9, Hirslandweg 3 und General Guisan-Strasse 11.

Jährliche Kindergartenbesuche

Im November fanden wiederum innerhalb von zwei Wochen die Kindergartenbesuche statt. Drei Logopädinnen besuchten an jeweils einem Morgen alle Kindergärten der Gemeinde. Dank der reibungslosen, gut etablierten und sehr konstruktiv ablaufenden Zusammenarbeit mit den Kindergartenlehrpersonen, zeigte sich folgende Bilanz:

Insgesamt wurden 15 Kinder nach erfolgter interdisziplinärer Besprechung für eine detaillierte logopädische Abklärung empfohlen. Davon wurden 9 Kinder von den Eltern am LD angemeldet. 2 Kinder wurden von den Eltern abgemeldet und bei 4 Kindern kam keine Rückmeldung der Eltern. Bei den 9 angemeldeten Kindern wurde eine Abklärung durchgeführt. Bei 6 Kindern erwies sich eine Therapie und bei 2 Kindern eine Kontrolluntersuchung als notwendig. Bei einem Kind war keine Logopädische Therapie angezeigt.

Weiterbildungen

Von den MitarbeiterInnen des LD wurden Fortbildungskurse zu folgenden Inhalten und Themen besucht:

- Lese- und Rechtschreibschwierigkeiten vorbeugen, Fördern mit FRESCH
- Die Entdeckung der Sprache: Entwicklung, Störungen und frühe Erfassung
- Frühe Therapie mit sprachentwicklungsauffälligen Kindern
- SafePlace Konzept
- Grundqualifikation zur Praxislehrperson
- Aufgaben der Logopädie bei Kindern mit integrierter Sonderschulung
- Kommunikative Prozesse und Beratung in der integrativen Schule
- Resilienz
- Autismus-Spektrum-Störungen
- Der patholinguistische Ansatz für die Behandlung von Spracherwerbsstörungen nach Siegmüller & Kauschke
- Berichtschreibung nach ICF
- Systemische Aufstellungsarbeit
- Geist, Körper und Sprache
- Sprache und Begegnung
- Unbewusstes – Bilder und Sprache
- Integration des Konzeptes eines yogischen Körpers in das westliche Konzept eines Körpers

Diese Weiterbildungen wurden über die Schulleiterin der Wielandschule Frau Christine Menz bewilligt und finanziert.

Wir möchten uns bei der Schulleiterin Frau Erika Schälle, sowie bei den Lehrpersonen des Kindergartens und der Primar- und Sekundarschule der Gemeinde Arlesheim für die konstruktive Zusammenarbeit ganz herzlich bedanken. Ebenfalls bedanken wir uns für das uns entgegengebrachte Vertrauen und freuen uns auf ein weiteres gemeinsames Schuljahr.

Kinder- und Jugendzahnpflege (KJZ)

Die Kinder- und Jugendzahnpflege (KJZ) erfreut sich weiterhin einer hohen Beteiligung. Durch die gute Zusammenarbeit mit der Gemeinde und der Schule, sowie durch das Inserat im Wochenblatt, werden möglichst alle beitriffsberechtigten Kinder erfasst und eingeladen sich anzumelden. Nur wenige Familien melden sich für die Teilnahme nicht an. Folgende Tabelle zeigt die Entwicklung in den letzten Jahren.

Jahr	Bestand zu Jahresbeginn	Austritte	Eintritte
2006	1091	119	117
2007	1089	108	115
2008	1096	91	88
2009	1093	125	128
2010	1096	90	124
2011	1130	128	108

Es ist erfreulich, dass so viele Kinder und Jugendliche (über 90%) von dem Angebot Gebrauch machen. Damit erhält die Prophylaxe einen entsprechenden Stellenwert.

Die Hauptarbeit der Kinder- und Jugendzahnpflege besteht darin, die Rechnungen der Zahnärzte zu kontrollieren und nach Abzug des Sozialbeitrages an die Eltern weiterzuleiten. Dieser wird aufgrund des steuerbaren Einkommens und Vermögens sowie der Kinderzahl berechnet.

Das finanzielle Ziel ist es, der gesetzlichen Vorgabe möglichst nahe zu kommen: Ausschüttung eines Drittels des Totalbetrags als Sozialbeitrag, der je hälftig von Kanton und der Gemeinde finanziert wird. Der Verteilschlüssel wird regelmässig überprüft und den gegebenen Umständen angepasst. Als Leiterin der Kinder- und Jugendzahnpflege bearbeite ich die notwendigen Grundlagen mit der Finanz- und Steuerverwaltung. Es zeichnet sich ab, dass der Schlüssel möglicherweise überarbeitet werden muss.

Jahr	Zahnarztrechnungen Total	Sozialrabatt Total	in %
2010	473'491.55 CHF	156'578.00 CHF	33.1
2011	513'476.85 CHF	159'337.70 CHF	31.0

Die weitere Arbeit besteht vor allem in der Führung der Datenbank und der Kontrolle der Zahlungseingänge. Auch die telefonische Beratung von Eltern, Zahnarztpraxen und Krankenkassen, sowie die Buchhaltung und abschliessende Erstellung der Jahresrechnung gegenüber der Gemeinde und dem Kanton gehören zum Aufgabenbereich der Kinder- und Jugendzahnpflege. Dabei war festzustellen, dass die administrativen Arbeiten wiederum zugenommen haben aufgrund vermehrt neuer Zahnärzte, die das System noch nicht kennen. Im Jahre 2011 feierte die Leiterin ihr zehnjähriges Arbeitsjubiläum und findet die Arbeit weiterhin interessant und übt diese auch gerne aus.

Elternbildung Arlesheim / Familien- und Jugendzentrum Oase

Ein wiederum interessantes, spannendes und erfolgreiches Jahr liegt hinter uns. Der Vorstand von Elternbildung-Arlesheim hat im vergangenen Jahr monatlich eine Vorstandssitzung abgehalten. Die Haupttraktanden waren Organisatorisches, Budget, FAZ und Kurswesen. Dem Einsatz der Vorstandsmitglieder ist es zu verdanken, dass wir unsere Aktivitäten so interessant und erfolgreich gestalten können. Über 1600 ehrenamtliche Stunden sind zum Gelingen der Elternbildung Arlesheim geleistet worden.

Veranstaltungen

Im laufenden Jahr wurden im Familienzentrum fünf verschiedene Kurse durchgeführt:

- Ein Babysitterkurs mit 16 Teilnehmenden
- zwei Zyklusshows mit insgesamt 28 Teilnehmerinnen
- ein Elternkurs (Mut zur Erziehung) mit 24 Teilnehmenden
- ein Stepkurs für Eltern mit Kindern von 0-6 Jahren mit 6 Teilnehmenden
- ein Elternkurs (mit Kindern lernen) mit 8 Teilnehmenden.

Am Vortragsabend mit dem Thema „Mein Platz in der Geschwisterreihe“, haben nahezu 80 Personen teilgenommen.

Um Eltern in ihrer Aufgabe zu unterstützen, zu ermutigen und ihnen einen Platz zu bieten, wo sie ihre Erfahrungen untereinander austauschen können, führten wir vier Elternmorgens mit Kinderbetreuung durch. Diese Anlässe wurden jeweils von 8 bis 14 Teilnehmenden besucht.

Jahresbericht des Familienzentrums Oase

Bauphase im Oberen Boden 26

2011 war für das Familienzentrum ein bewegtes Umbruchsjahr. In der Altjahreswoche 2010 musste das Team die Koffer packen und das alte, renovationsbedürftige Gebäude im Oberen Boden 26 verlassen. Die Eigentümerin (Ref. Kirche) hatte beschlossen, das marode Gemäuer abzureissen und neu zu bauen. Das Team durfte für die Dauer der Bauphase in ein Haus im Dürrmattweg einziehen. So begann die erste Januarwoche mit Einrichtungsarbeiten und allerlei sonstigen Umtrieben. Doch bereits Mitte Januar war alles soweit, dass die Kinder sich wieder wohl fühlen konnten. Das alte, liebgezwonnene Haus im Oberen Boden wurde jedoch nicht einfach

geräumt und verlassen. Es sollte noch etwas Abschliessendes stattfinden, das den emotionalen Verlust ausdrücken konnte. Also plante die Oase eine Graffiti-Party für die Arlesheimer Jugend. In Zusammenarbeit mit dem Jugendhaus konnte am 5. Februar bei strahlendem Wetter dieser Event gefeiert werden. Kreativ und endlich einmal in Ruhe und genehmigt, durfte unter Anleitung eines Profis gesprayt werden. Es blieb kaum noch ein Fleck weiss, sogar der Vorplatz wurde bemalt. Und Jugendliche und jüngere Kinder tobten sich an den Wänden innen und aussen aus. Mit der Restfarbe zogen sie dann zum Jugli, um dort noch eine weitere Wand zu besprayen. Bereits am 19. Mai fand die Grundsteinlegung des neuen Gebäudes statt. Von da an wuchs das Haus zusehends. Und schon am 10. Dezember konnte das Team des Familienzentrums die Schlüssel des neuen Hauses öffentlich entgegennehmen. Im Kreise der Eltern, Kinder, dem Gemeinderat, der Presse und Vertretern öffentlicher Institutionen, fand eine Begehung mit Apéro statt. Noch am selben Wochenende zog das Team wieder mit Sack und Pack ein und konnte mit den Eltern und ihren Kindern den jährlichen Weihnachtsbrunch im neuen Familienzentrum einnehmen.

Tag der offenen Tür im Dürrmattweg

Am 14. Mai öffnete das Oase-Team seine Türen, um allen Interessenten die Möglichkeit zu geben, das Familienzentrum mit seinen Angeboten kennenzulernen und die Räumlichkeiten im Dürrmattweg zu besichtigen. Zu dieser Zeit wurden an drei Vormittagen Spielgruppe und mittwochs Waldspielgruppe angeboten, die von durchschnittlich 38 Kindern besucht wurden. An zwei Tagen fand ein Mittagstisch statt mit anschliessendem Kinderhütendienst. Einmal im Monat fand ein Bastel- oder Spielnachmittag statt mit konkretem Programm.

Öffentlichkeit/Gemeinde

In diesem Jahr liefen die Spielgruppenkinder mit ihren Leiterinnen als kleine Hexen an der Kinderfasnacht mit. Der Vorstand beteiligte sich aktiv am Workshop des Projekt UNICEF-Kinderstadt sowie an der Jubiläumsfeier der Turnhalle Hagenbuchen. In den Sommerferien konnten auch im Haus Dürrmattweg zwei Kurse für den Familienpass durchgeführt werden. Im Herbst fand das jährliche Treffen der Elternbildung Baselland statt. Trotz der besonderen Herausforderungen in diesem Jahr, liess es sich der Verein nicht nehmen, am Arleser Herbstmarkt teilzunehmen. Gute Gespräche und ein reger Austausch konnte so am Stand der Elternbildung und der Oase geführt werden.

OASE-Team

Nach über 15 Jahren ehrenamtlichem Einsatz für den Mittagstisch, ging Marianna Brack in ihren wohlverdienten Ruhestand, um sich vermehrt um ihre Enkel kümmern zu können. Dies war doch ein einschneidender Moment, denn mit Marianna ging eine Mitarbeiterin der ersten Stunde. Auch Rosmarie Fischer verliess das Team nach über 7 Jahren, um eine neue berufliche Herausforderung anzunehmen. Sie hatte die Spielgruppenangebote im Familienzentrum aufgebaut und sich sehr für die Deutschfrühförderung eingesetzt. Insgesamt sechs Praktikantinnen durften 2011 in den Spielgruppen schnuppern kommen und erste Erfahrungen sammeln. Sybille Kohler kam ebenfalls als Praktikantin zum Familienzentrum und blieb als Springerin für die Spielgruppenleiterinnen. Concetta Sonetto, Nadine Stöpfer und Sabah Satouf führten ihre Ausbildung zur Spielgruppenleiterin weiter und Alexandra de Castro beendete im Frühling den Lehrgang zur Naturpädagogin. Sandra Joppen konnte im Frühjahr ihr Diplom als Naturpädagogin in Empfang nehmen.

Dank

2011 konnten vier Kinder mittels Subventionen der KISA, bzw. dem katholischen Frauenverein und der Pflanzgartenvereinigung, die Spielgruppen besuchen. Zwei Kinder wurden über den Sozialdienst Münchenstein zu uns geschickt und durch Heilpädagogen begleitet. Die reformierte Kirche sammelte am 1. August-Gottesdienst mit einer Kollekte für die Kinder der Oase, deren Eltern finanziell benachteiligt waren.

Und auch dieses Jahr spendete sowohl die katholische wie auch die reformierte Kirche dem Familienzentrum wieder je CHF 1000.--.

Auch bei den Eltern möchte sich der Verein für die Mitarbeit im Familienzentrum, den gespendeten Haushaltsartikeln und den Geldbeträgen für kleinere Anschaffungen bedanken.

Ein ganz grosser Dank geht an die Mitarbeiterinnen der Oase, die auch in diesem Jahr wieder unzählige Stunden ehrenamtlich geleistet haben.

Der Vorstand bedankt sich ganz herzlich bei allen, die den Verein und das Familienzentrum unterstützt haben.

Musikschule

Fächer und Schülerzahlen

Alle Angaben beziehen sich auf den Monat Dezember 2011.

Schülerzahlen nach Fächern aufgeschlüsselt

Instrument	2011	2010	Instrument	2011	2010
Elementarblockflöte	4	4	Querflöte	25	27
Blockflöte	36	41	Oboe	7	5
Klavier	107	99	Fagott	8	10
Cembalo	0	0	Klarinette	8	12
Orgel	4	4	Saxophon	18	20
Violine	40	33	Trompete	15	14
Viola	0	2	Horn	6	6
Violoncello	27	25	Posaune	7	9
Kontrabass	0	1	Tuba/Euphonium	2	2
Akkordeon	18	16	Schlagzeug	32	27
Gitarre	74	77	Sologesang	17	16
E-Bass	4	5	Total	459	455

Ensembles, Orchester, Chor, Aufbaukurse:

Vorschul-Kurse	37	32	Akkordeonensemble	3	10
Blockflötenensemble	12	12	Gitarrenensembles/Bands	9	12
Bläserensembles	13	17	Gehörbildung	14	19
Jugendmusik	4	12	Rhythmusgruppe	20	17
Vokalensembles	10	8	Schlagzeugensemble	6	5
Kinderchor	94	82	Klezmerensembles	9	10
Chor	44	52	Saxophonensemble	4	5
Streicherensembles	10	10	Flötenensembles	15	15
Tanztheater (Neu)	5	--	Diverse	46	31

Neue Lehrpersonen:

Herr Felix Graf - Klavier (mit Schwerpunkt Jazz-Rock/Pop) und Frau Antje Inäbnit - Tanztheater.

Veranstaltungen

Die Musikschule hat im Jahr 2011 folgende Konzerte durchgeführt oder sich an einem Anlass in der Gemeinde beteiligt:

Musizierstunden:	39	Lehrerkonzerte:	4
Schülerkonzerte:	11	Familienkonzert:	1
Klassenstunden:	4	Mitwirkung bei Gemeindeanlässen:	17

Grossanlässe:

- Tanzabend mit Schülerorchester und Klezmergruppe
- Misa Criolla und Irisches Konzert mit dem Chor Canto Vivo
- Instrumentenvorführung 2011
- Stufenprüfungen 2011
- Eröffnungskonzert 250 Jahre Silbermann-Orgel mit SchülerInnen der Orgel- und Klavierklassen
- Jahreskonzert sowie Carmina Burana mit dem Kinderchor
- Adventskonzert in der Ref. Kirche

Musikschulrat

Zu den ordentlichen Sitzungen kamen folgende Geschäfte hinzu:

- Evaluation und Wahl: Lehrperson Klavier (Schwerpunkt Jazz) und Lehrperson Tanztheater
- Klausurtagung zum Thema „Zusammenarbeit mit unseren Partnerschulen“
- Austausch Musikschulrat - Schulrat

Als Nachfolgerin von Beatrice Herwig trat Frau Dominique von Hahn am 1. Nov. 2011 ihr Amt an.

Familien – und Jugendberatung Birseck

Das Fachteam, welches schon seit vielen Jahren den Familien und ihren Kindern Unterstützung und Hilfe anbietet, arbeitet weiterhin sehr engagiert, lösungsorientiert und mit grösster Sorgfalt. Die Beratungen und Therapien wurden auch im vergangenen Jahr intensiv genutzt.

Die FJB konnte per Ende November 2011 innerhalb von Reinach von der Hauptstrasse 53 an die Hauptstrasse 1 umziehen. Das neue Domizil im Hochhaus der Kantonalbank im ersten Stock, kann bequem mit dem 11er Tram oder auch mit dem 64er Bus, Haltestelle Landererstrasse, erreicht werden. Diese gute Erreichbarkeit wurde von den angeschlossenen Gemeinden Aesch, Arlesheim, Duggingen, Pfeffingen und Reinach sehr begrüsst. Die neuen, grossen und hellen Räume sind freundlich, zweckmässig und individuell eingerichtet.

Das professionelle und bewährte Team der Beratungsstelle ist weiterhin unter der Telefonnummer 061 711 72 50 zu erreichen. Das Sekretariat ist auch am neuen Ort jeweils von 9.00 – 11.00 Uhr besetzt und die Beratungen erfolgen nach Absprache.

Der Vorstand hat sich zu zwei regulären Vorstandssitzungen getroffen und den Umzug mit einer Arbeitsgruppe begleitet. Alle angeschlossenen Gemeinden sind durch das zuständige Gemeinderatsmitglied im Vorstand vertreten.

Gemeindebibliothek

gba - Jahresbericht 2011

Eine Bibliothek wirkt Wunder...

- sie öffnet Fenster zur Welt
- sie erweitert den Horizont
- sie fördert Kommunikation
- sie verhilft zu Sprachtalenten

Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungen

- **2. Februar 2011: Eveline Hasler - „Und werde immer ihr Freund sein“**

Die Meisterin des dokumentarischen Romans zog 135 Zuhörerinnen und Zuhörer in ihren Bann. Eveline Hasler berichtete über eine aussergewöhnliche Freundschaft zwischen Emmy und Hugo Ball und Hermann Hesse.

- **18. November 2011: 5. Arlesheimer Erzählnacht**

Eine Zauberkugel voller Märchen, Sagen und Musik. Silvia Diethelm-Seeger, Marc Bättscher und das Ensemble der Musikschule Arlesheim, präsentierten uns Zaubhaftes und Wunderbares. Rund 80 ZuhörerInnen liessen sich verzaubern.



- **Jan. bis Dez. 2011: Schriftliche Einladung in die gba an alle Eltern mit Neugeborenen**
Offerierung eines 6-monatigen Gratis-Schnupperabos für Erwachsene und des Buchstartpakets. Die gba schenkte 45 Familien ein Buchstartpaket und 32 Familien, die noch nicht Mitglied waren, profitierten von der Schnupperkarte.

- **Märchenstunden, Bilderbuchkino und Koffertheater in der Bibliothek**

Für Kinder im Vorschulalter erzählte Frau Viviane Sprich an acht Mittwochnachmittagen Märchen. Die musikalische Begleitung mit Querflöte und anderen Instrumenten übernahm Frau Ursula Pohl.

Die Geschichte vom Löwen, der nicht schreiben konnte, wurde von Frau Rita Horand mit einem Koffertheater erzählt.

Das Bilderbuchkino „Zum Elefanten immer geradeaus“, wurde von Annette Biel vor über 30 Kindern präsentiert.

- **Das Wunder der Sprache – Wie Eltern die Sprachentwicklung ihrer Kinder fördern können**

Mit insgesamt 15 Veranstaltungen für Familien mit kleinen Kindern, setzten wir einen Schwerpunkt zum Thema Buchstart. Ganz nach dem Motto: „Mit Bilderbüchern wachsen Kinder besser“, sollen diese Anlässe lustvolle Begegnungen mit der Sprache und dem Buch bieten.

- **Sensibilisierung von Eltern und Kindern zu den Gefahren im Internet**

Abgabe verschiedener Broschüren und Ratgeber zum Thema Umgang mit modernen Medien und sexuellem Missbrauch im Internet. Die Broschüren zeigen auf, wo im Internet und im Umgang mit dem Handy Gefahren lauern und wie Kinder und Jugendliche dabei unterstützt werden können, diese Medien sicher zu nutzen.

Digitale Bibliothek

Mitglieder der Gemeindebibliothek Arlesheim können 10'000 Bücher, Filme, Musiktitel und Hörbücher aus dem Internet beziehen, auf ihren PC herunterladen oder online geniessen. Bequem von zu Hause aus oder wo immer Sie sich aufhalten. Für Mitglieder der Gemeindebibliothek wird der Zugang gratis in der Bibliothek aufgeschaltet.

Dank

Herzlichen Dank Isabella Schumacher, Lea Geiger, Katja Bielser und Annette Biel für ihre kompetente Arbeit, ihre Freundlichkeit und ihr grosses Engagement beim Bewältigen der täglichen Bibliotheksarbeit und beim Anpacken der verschiedenen Projekte im Bibliotheksalltag.

Medienbestand

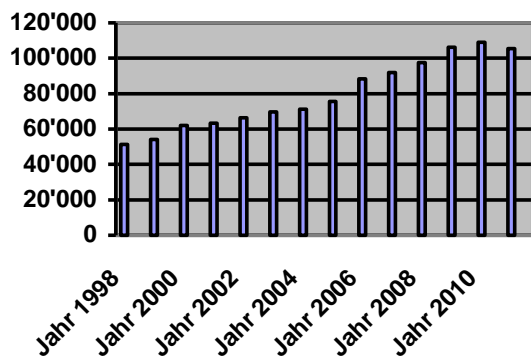
Bestandeszahlen im Vergleich, per 31. Dezember 2011:

Medien	Bestand 1.1.2011	Zugang 2011	Abgang 2011	Bestand 31.12. 2011	Ausleihen 2011
Bücher Erwachsene	7'770	815	634	7'951	24'198
Bücher Kinder&Jugend	5'777	963	1'030	5'710	38'950
Bücher franz./engl.	231	31	19	243	335
Zeitschriften	620	429	465	584	2'741
Hörbücher/CDs	698	111	21	788	4'248
CDs/Kassetten Kinder&Jugend	927	170	159	938	12'252
Sprachkurse	28	22	2	48	187
Landkarten	27	2	3	26	40
CD-ROMs	341	52	88	305	1'499
DVDs	1'388	307	164	1'531	20'882
Total	17'807	2'902	2'585	18'124	105'332

Die Bibliothek führt 37 Zeitschriftenabonnemente.

Ausleihstatistik

Medienausleihe im Vergleich per 31. Dezember 2011:



Ausleihen:

2004:	71'293
2005:	75'472
2006:	88'252
2007:	91'954
2008:	97'529
2009:	106'306
2010:	108'985
2011:	105'332

Die Ausleihen betragen im Jahr 2011 insgesamt 105'332 Stück. Das sind 3'653 weniger als im Jahr 2010. Schulklassen vom Gerenmattschulhaus besuchten im Jahr 2010 die gba, weil ihre Bibliothek umgebaut wurde. Diese Besuche fielen ab März 2011 wieder weg, was in etwa die Ausleihen betrifft, die weniger getätigt wurden.

Entleihungen im Vergleich per 31. Dezember 2011:

	2010	2011
Bücher, Comics, Zeitschriften	68'460	66'224
Non-Books (Kassetten, CD-OMs, CDs, Karten, DVDs,)	<u>40'525</u>	<u>39'108</u>
TOTAL	108'985	105'332

Ausleihe nach Ortschaften:

Arlesheim:	67'486
Dornach:	20'539
Hochwald:	3'781
Münchenstein:	4'308
Gempen:	2'159
Sonstige:	7'059

Total Ausleihen: 105'332

BenutzerInnen nach Gemeinden:

Gemeinden	Prozentsatz 2010	Prozentsatz 2011
Arlesheim	65.5%	64.0%
Dornach	18.5%	19.5%
Hochwald	4.0%	3.6%
Münchenstein	4.0%	4.0%
Gempen	<i>(unter 2% - bei Sonstige aufgeführt)</i>	2.0%
Aesch	2.5%	<i>(unter 2% - bei Sonstige aufgeführt)</i>
Sonstige	5.5%	6.9%
TOTAL	100%	100%

Bei der Dornacher Bevölkerung ist unsere Gemeindebibliothek ebenfalls sehr beliebt. 19.5% unserer NutzerInnen kommen aus Dornach und leihen 20'539 Medien aus.

BenutzerInnenzahlen nach Altersgruppen und Geschlecht:

Von den 2'195 aktiven BenutzerInnen sind 69% weiblich und 31% männlich.
47.5% der NutzerInnen sind Erwachsene und 52.5% Kinder und Jugendliche.
1'153 BenutzerInnen sind jünger als 20 Jahre und 1'042 BenutzerInnen sind Erwachsene.

Anzahl BenutzerInnen nach Alter:

	2010	2011
0 - 9 Jahre	402	410
10-13 Jahre	401	380
14-20 Jahre	400	363
21-30 Jahre	79	76
31-40 Jahre	234	204
41-50 Jahre	361	342
51-60 Jahre	191	194
61-70 Jahre	118	119
71-87 Jahre	105	107
Mitglieder	2291	2195

Von den 343 Neuanmeldungen betreffen 211 Arlesheim, 83 Dornach, 13 Münchenstein, 4 Hochwald, 4 Gempen und 28 betreffen verschiedene andere Gemeinden. Von den neuen NeunutzerInnen sind 183 Kinder und 160 Erwachsene.

Kultur und Freizeit

Ortsmuseum Trotte

Das Jahresprogramm 2011 war im 1. und 3. Quartal reduzierter als angestrebt, da auch 2011 vier interessierte KünstlerInnen nachträglich absagten. Die Ausstellungen konzentrierten sich ausschliesslich auf das 2. und 4. Quartal.

Das Jahresprogramm 2011 umfasste die Ausstellungen folgender verbliebener KünstlerInnen:

- Kurt Aeberli
- Elmar Osswald/Ruedi Brandenberger
- Sidonie Nuoffer
- Florence Rometsch/Lony Strub
- Vincent Mahrer
- Mia Brüderlin
- Eigene Ausstellung: Ita Wegman in Arlesheim
- Weihnachtsausstellung Arleser Kunstschaaffende

Anlass für die eigene Ausstellung der Betriebskommission, war der 135. Geburtstag von Dr. Ita Wegman. 90 Jahre seit dem Beginn ihres Wirkens in Arlesheim, sowie 40 Jahre Ita Wegman Klinik unter diesem Namen. Die Ausstellung wurde von Verena Jaeschke (Ita Wegman Klinik) und Gunhild Pörksen (Ita Wegman Institut) begleitet und von einem Ausschuss der Betriebskommission geplant und realisiert. Es wurde ein neuer Besucherrekord in der Trotte verzeichnet.

Die Weihnachtsausstellung widerspiegelte eines der Anliegen der Kommission - eine möglichst breite Vielfalt von Kunstwerken im Jahresprogramm. Realisiert durch Werke von Freizeit-Kunstschaaffenden aus Arlesheim.

Der von Helga von Graevenitz vorgeschlagene und umgesetzte Kulturausflug der Betriebskommission führte diese sowie Mithelfende, am 6. Mai ins Museum Augusta Raurica mit anschliessendem Essen in Augst.

Den Betrieb des Trottebeizli am Herbstmarkt vergab die Betriebskommission 2011 erstmals der anfragenden CVP Arlesheim.

Ein Kommissionsausschuss mit Sibylle von Heydebrand und Ursula Husi, überarbeitete primär die Nutzungsordnung zur Trotte und entwickelte Papiere zur Organisation der Kommission zu Händen des Gemeinderats.

Die weiterhin gesunden Trottefinanzen zeigte die separate Betriebsrechnung im Rahmen der Einwohnergemeinde-Rechnung 2010. Dies auch dank den Spenden von vielen Mitgliedern des Verkehrsvereins in den separaten und zweckbestimmten Fonds für die Aktivitäten der Trotte.

Schwimmbad

Allgemeiner Bericht

Das Schwimmbad Arlesheim stand den Badegästen von Samstag, 7. Mai 2011 bis und mit Sonntag 11. September 2011, während den ordentlichen Öffnungszeiten zur Verfügung. Zusätzlich konnte das Bad während der Hauptsaison zwischen 06:00 und 08:00 Uhr für das Frühschwimmen genutzt werden. Gesamthaft besuchten 441 Frühschwimmer das Bad, was einen Tagesdurchschnitt von rund 10 Gästen ergab.

Jahresvergleich Öffnungsdauer:

2007	2008	2009	2010	2011
127 Tage	144 Tage	121 Tage	120 Tage	127 Tage

Der Mai begann mit sehr schönem Wetter, so dass das Bad bereits eine Woche früher als geplant eröffnet werden konnte. In der Geschichte des Schwimmbades war dies das erste Mal, dass die Eröffnung vorgezogen wurde. Das erste Nachtschwimmen vom Juni fiel dem Wetter zum Opfer, wie auch die Sportnacht des TV Arlesheim. Das Nachtschwimmen im Juli wurde gut besucht und bei der gleichzeitigen Kino am Pool-Vorführung hatten die Besucher die Möglichkeit, zwischen Schwimmen oder Kino zu wählen. Das zweite geplante Nacht-schwimmen im Juli fiel leider auch dem Dauerregen zum Opfer.

Erfolgreich war die Vermietung der Anlage. Der im Juni durchgeführte Event des Tennisclubs brachte höchstes Lob von allen Beteiligten ein. Der Event zeigte aber auch die Grenzen auf, was machbar ist auf der Anlage. Ebenso durfte man die Firma Würth, sowie den Gewerbeverein Arlesheim auf der Anlage begrüßen. Ein Top-Anlass war auch der „Beach-Volleyball Cup“, der bei prächtigem Wetter abgehalten wurde.

Wettermässig war das 2011 eine sehr durchgezogene Badesaison. Leider hatte dies zur Folge, dass das gute Resultat vom Vorjahr nicht erreicht werden konnte.

Unfälle

Von grösseren Unfällen blieb unser Bad glücklicherweise verschont. Nur eine Person, die jedoch ausserhalb des Bades auf der Skateranlage gestürzt war, musste von der Sanität abgeholt werden.

Restaurant

Neu durften wir die frisch gewählten Restaurantbetreiber im Bad begrüßen. Tobias Schmeitzki und Irene Heller sind die neuen Pächter. Mit dem „Aqua-Plus“-Konzept, kam viel frischer Wind in die Schwimmbad-Gastronomie.

Eintritte

Eintritte Badkasse:	71'338
<u>Eintritte Frühschwimmer:</u>	<u>441</u>
Total :	71'779

Besucherzahlen:

Saison 2005:	45'290
Saison 2006:	79'535
Saison 2007:	60'687
Saison 2008:	71'748
Saison 2009:	86'485
Saison 2010:	74'578
Saison 2011:	71'779 dies entspricht einem Tagesdurchschnitt von rund 565

Personal

Für die Badesaison 2011 wurde Mario Henz als neuer Saisonbadmeister angestellt.

Sportanlagen

Der Boccia-Club konnte nach guten Erfahrungen mit der ersten Bahn, seine Zweite ebenfalls sanieren. Hierfür hat der Gemeinderat einen Betrag von Fr. 25'000.- beigesteuert. Somit stehen beide Bahnen auf dem technisch neusten Stand und erfreuen die Mitglieder des Boccia-Clubs.

Am 14. August 2011 führte der Bezirksschwingklub Arlesheim das Nordwestschweizerisches Schwingfest auf dem Sportplatz Hagenbuchen durch. Über 140 Schwinger nahmen an den Wettkämpfen teil. Unter ihnen auch der Schwingkönig Kilian Wenger. Auf vier Schwingplätzen wurde um Ehre und Ruhm gekämpft. Das Fest war ein riesiger Erfolg. Anstelle der erwarteten 2500 Zuschauer, konnten 4500 Gäste begrüsst werden.

Regio-Ferienpass (private Trägerschaft mit Beiträgen der Gemeinde)

Im Jahr 2011 wurde mit Erfolg ein elektronisches Anmeldesystem für den Ferienpass eingeführt. Die Kinder konnten sich dadurch schon vor den Sommerferien für ihre Lieblingsaktivitäten anmelden. Das stundenlange Telefonieren am Montagmorgen hat somit nach 25 Jahren Ferienpass ein Ende gefunden. Die Kinder erhielten vor den Sommerferien einen Flyer, auf dem die allgemeinen Informationen ersichtlich waren. Jedes Kind meldete sich dann, mittels eines persönlichen Passwortes, auf unserer Homepage www.regio-ferienpass.ch für die gewählten Aktivitäten an. Durch das neue Anmeldesystem wussten die Kinder auch schon vor den Sommerferien, bei welchen Aktivitäten ihnen einen Platz zugeteilt wurde. Für die vielen positiven Rückmeldungen aufgrund des neuen Anmeldesystems, möchte ich mich an dieser Stelle ganz herzlich bedanken.

Die durchgeführten Aktivitäten waren auch dieses Jahr wieder sehr gut mit Kindern aus Arlesheim und der ganzen Ferienpass Region besucht. Insgesamt konnten 15 verschiedene Aktivitäten ausgeschrieben werden. Da einige Aktivitäten mehrmals angeboten wurden, konnten insgesamt 33 Veranstaltungen besucht werden. Von den insgesamt 433 Plätzen wurden 329 vergeben. Neben den bekannten, altbewährten Aktivitäten, konnten dieses Jahr auch neue Angebote im Programm aufgenommen werden. Ein grosser Erfolg war der Nachmittag im Coiffeurgeschäft Black Hair & Beauty in Arlesheim, sowie das Kochen im Gerenmattschulhaus in Arlesheim. Das Jonglieren im Park musste wegen zu wenigen Anmeldungen leider abgesagt werden.

Bei der Gemeinde Arlesheim möchte ich mich für die finanzielle Unterstützung und die angenehme Zusammenarbeit bedanken; bei den vielen Anbietern für ihr grosses Engagement, die tollen Ideen und die grosse Geduld mit den Kindern. Ein herzliches Dankeschön auch an die sehr zuverlässigen HelferInnen, welche die Kinder zu den jeweiligen Aktivitäten begleiten und die Kursanbieter unterstützen.

Jugendhaus

25 Jahre Jugendhaus und Trägerverein

Im Berichtsjahr konnte das Jugendhaus sein 25-jähriges Bestehen feiern. Zu diesem Anlass wurde im Rahmen einer Jubiläumsveranstaltung, auf die 2 ½ Jahrzehnte lange bewegte Geschichte der Entstehung und des Betriebs des Jugendhauses zurückgeblickt.

Wie etliche der Jugendhäuser in der Umgebung, hat auch das Jugendhaus Arlesheim seinen Ursprung in der Jugendbewegung der Achtzigerjahre, resp. in der damaligen Forderung der Jugendlichen nach einem möglichst autonomen Treffpunkt. Dieser Forderung entsprechend, wurde im Dezember 1986 schliesslich das Jugendhaus in einem baulich veränderten ehemaligen Sanitätsbunker am heutigen Standort an der Birseckstrasse 2 eröffnet. Seither wird das Jugendhaus durch den Trägerverein im Auftrag der Gemeinde und unter der Leitung von angestellten Jugendarbeitern betrieben. Das „Jugi“-Angebot wurde im Laufe der Jahre stets ausgebaut und den Bedürfnissen der Jugendlichen angepasst. Auch wurde die Infrastruktur mehrere Male erneuert und im Jahr 2002 durch einen Anbau wesentlich erweitert.

Ferner hat das Jugendhaus bei der Lösung von sporadisch auftretenden Problemen, im Zusammenhang mit der Nutzung von öffentlichem Grund durch Jugendliche, oft unterstützend mitgewirkt.

Heute ist das Jugendhaus Arlesheim ein offener Treffpunkt für Jugendliche im Alter zwischen 12 und 20 Jahren mit verschiedenen Freizeitangeboten sowie diversen Räumlichkeiten, welche auch teilautonom oder autonom genutzt werden können. Das Jugendhaus bietet Jugendlichen zudem ein niederschwelliges Beratungsangebot bei persönlichen Problemen an. Im Weiteren leistet das Jugendhaus-Team mobile Jugendarbeit, welche zum Ziel hat, die Jugendlichen in der Gemeinde Arlesheim besser zu integrieren.

Im Berichtsjahr

Die Besucherzahlen sind 2011 im Vergleich zum Vorjahr enorm gestiegen und zwar auf durchschnittlich 34 Jugendliche pro Öffnungstag. Geöffnet war das Jugendhaus an 223 Tagen (Vorjahr 219 Tage). Das vielseitige Angebot wurde von über 160 Jugendlichen im Alter von 12 bis 20 Jahren genutzt. Immer häufiger wurde das Jugendhaus von Unter-zwölfjährigen, welche in den Schulferien am Ferienprogramm mitmachen durften, besucht. Gestiegen sind die Besucherzahlen insbesondere während den Schulferien. Um diesem Bedürfnis gerecht zu werden, war das Jugendhaus in der Ferienzeit häufiger geöffnet.

Das für den Betrieb des Jugendhauses verantwortliche Team setzte sich im Berichtsjahr aus drei festangestellten Jugendarbeiter/innen mit einem Gesamtpensum von 200 Stellenprozent, einem Praktikanten sowie einem Zivildienstleistenden zusammen.

Im Berichtsjahr beschloss der Gemeinderat eine Umgestaltung der Umgebung im Bereich zwischen dem Schulhausareal und dem Jugendhaus, welche sowohl die Bedürfnisse der Schule als auch diejenigen des Jugendhauses abdeckt. Die entsprechenden Arbeiten werden bis zu den Schulsommerferien 2012 abgeschlossen sein.

Im Projekt "Kinderfreundliche Gemeinde", welches durch die Jugendhausleiterin und einem delegierten Mitglied aus dem Vorstand des Trägervereins massgeblich betreut wurde, konnte mit der Verleihung des gleichnamigen Unicef-Labels im Mai 2011 ein wichtiger Meilenstein auf dem Weg des Ausbaus der Kinderfreundlichkeit von Arlesheim erreicht werden. Dieser Ausbau soll sich künftig an den Wünschen der Kinder und Jugendlichen orientieren. Eine eigens dafür gebildete Arbeitsgruppe sammelt und bearbeitet diese Anliegen.

Durch das Jugendhaus-Team wurden ausserhalb des allgemeinen Jugendhausbetriebs im Jahr 2011 folgende Dienstleistungen erbracht:

- Genderspezifische Arbeit (Boys Club und Mädchentreff)
- Gruppenangebote wie gemeinsames Kochen
- Ferienprogramm mit Ausflügen und Übernachtungen im Jugi
- Präventionsarbeit mit einzelnen Jugendlichen und verschiedenen Gruppen
- Vermittlungstätigkeit zu Lehrkräften, Lehrbetrieben oder Eltern
- Interventionen und feste Begleitungen bei Lebenskrisen
- Aufgabenhilfe und Unterstützung bei Bewerbungen

Das Jugendhaus war ferner an den folgenden Veranstaltungen und Projekten beteiligt oder hat begleitend mobile Jugendarbeit geleistet:

- Standaktion am Frühlings- und Herbstmarkt
- Montage der Solaranlage auf dem neuen Werkhof
- Mitorganisation der Schulabschlussnacht und der Jungbürgerfeier
- zwei Skater Events
- Mitarbeit beim „Cinema Paradiso“ für Jugendliche im Schwimmbad
- Gemeinsames Projekt „Peace Force“ mit der Schule (Streitschlichter)
- Blumentrog malen am Einweihungsfest des Werkhofs
- Mitwirkung an der Girls Pool Night und „feel real day“ (Zusammenarbeit mit dem VOJA verein offene Jugendarbeit BL und Region)

Stiftung Burg Reichenstein

Im Jahr 2011 konnte die Burg Reichenstein 54 mal vermietet werden. Die Aufteilung auf die Wochentage war folgende:

Montag bis Donnerstag:	13 Vermietungen
Freitag bis Sonntag:	41 Vermietungen

Anfragen und Reservationen für das Mieten der Burg erfolgen bei der Gemeindeverwaltung Arlesheim, Abt. Raumplanung, Bau und Umwelt, Sandra Mory oder Helen Pelluch, Tel. 061 706 95 50 oder über www.arlesheim.ch.

Stiftung Ermitage Arlesheim und Schloss Birseck

Zu allen Themen der Stiftungsratsklausur im Jahr 2010 fand im Berichtsjahr 2011 ein gemeinsamer Rundgang für einen Augenschein vor Ort statt. Zudem vertiefte der Stiftungsrat das Schwerpunktthema „Finanzierung der Unterhaltsarbeiten“. Aufgrund von Erfahrungswerten anderer historischer Gärten, wurde dadurch der aktuelle und zukünftige Aufwand vergleichbar quantifiziert und den Leistungen der Gemeinde, gemäss Leistungsvereinbarung und jenen der letzten Jahre, effektiv gegenübergestellt. Nun steht die Überarbeitung der Leistungsvereinbarung mit der Gemeinde an. Vorgesehen ist auch ein Fonds für Unterhaltskosten. Der Stiftungsrat diskutierte zudem ein Positionspapier „Fundraising zur Finanzierung der Projekt-Folgekosten“.

Das britische Beispiel des „National Thrust“ wurde vorgestellt, diskutiert und einzelnen Analog-Organisationen in der Schweiz vorgeschlagen. Bisher jedoch ohne Erfolg. Der Stiftungsrat bleibt aber entsprechenden Zusammenarbeiten gegenüber offen.

Das Gesamtkonzept „Wasserprojekte Schlossberg und Mühle“, im Rahmen des Parkpflegewerks, wurde mit den drei Teilprojekten Mühlerad und -kanal, Wasserfälle am Schlossberg und Brunnen beim ehemaligen „Chalet Suisse“ ausgearbeitet und mit Kostenschätzungen den Spendenden vorgestellt.

Die Umsetzung der „Restauration Alleenweg“ konnte erfolgreich und wie budgetiert abgeschlossen werden. Herzlichen Dank den Spendern Fonds Landschaft Schweiz, Sophie&Karl Binding Stiftung sowie der mitfinanzierenden Denkmalpflege Basel-Landschaft.

In Auftrag gegeben wurde die Planaktualisierung Gesamtermitage, aufgrund umgesetzter Projekte, sowie die Neuerfassung im Bereich Schloss Birseck.

Aufgrund aktueller Schäden wurden die Dachsanierungen der Schöpfe bei den Waldhäusern sowie beim Hofgut vergeben. Bei einem Schopf erforderte dies, längs des restaurierten Alleenwegs eine neue Stützmauer. Im Wohnhaus Weidhof sollen substanzerhaltende Massnahmen an den Holzkonstruktionen und Dächern vorgeschlagen werden, nachdem diese gereinigt sind.

Bei den kleinen, gestreuten Rebpärzellen am Schlossberg, einigten sich die drei privaten Eigentümer mit der Stiftung auf eine Grenzberichtigung, die nun umgesetzt werden kann, nachdem auch alle laufenden Pachtverträge gekündigt wurden.

Im Herbst musste der Waldbruder und seine Requisiten wegen offensichtlichen Schäden ihre Klausel zu einer „Entwurmungskur“ mit anschliessender Restauration.

Zum Schutz von Dämmen und Weihern wurden viele überzählige, sehr grosse Karpfen ausgefischt und Raubfische ausgesetzt, um den Karpfennachwuchs zu reduzieren. Ein aufklärendes Schild soll zudem deren Überfütterung verhindern.

Anschliessend an die Mai-Sitzung fand zum 2. Mal das gemeinsame Mittagessen mit dem Vorstand des Vereins „Freunde der Ermitage“ statt, welches dem Gedankenaustausch diente. Der Verein realisierte unter anderem einen informativen Jugendflyer als Rätselrundgang in der Ermitage. Zur Ermitage erschien 2011 das neue Buch „Moosmann“ von Barbara Groher.

Die Stiftung

Die private Stiftung „Ermitage Arlesheim und Schloss Birseck“ ist Eigentümerin der gesamten Gartenanlage der Ermitage in Arlesheim mit der Schlossruine Birseck, sowie des Hofguts und des Landwirtschaftsbetriebs mit den Reben.

Der Stiftungszweck umfasst: „die Erhaltung und den Schutz des Schlosses Birseck als historisches Baudenkmal, der Ermitage Arlesheim als historischer Landschaftsgarten und der zum Stiftungsgut gehörigen übrigen Gebäude als Objekte des Denkmalschutzes und des übrigen Geländes und der Wälder als Objekte des besonderen Natur- und Landschaftsschutzes und als schutzwürdige Umgebung der Ermitage und des Schlosses Birseck. Die Stiftung fördert die historische und naturkundliche Erforschung ihrer Anlagen und macht diese, soweit es der Schutzzweck zulässt und unter Aufstellung der erforderlichen Bestimmungen und Massgaben, der Öffentlichkeit zugänglich. Die landwirtschaftlichen Flächen sind, wenn möglich vom Hofgut aus, als landwirtschaftlicher Betrieb nach ökologischen Grundsätzen zu bewirtschaften. In der Ermitage, dem Schloss Birseck sowie in ihrem geschützten Umfeld sollen zur Bewahrung der diesen Anlagen eigenen Stille und Abgeschiedenheit grundsätzlich keine geräuschvollen und grösseren Anlässe und Veranstaltungen durchgeführt werden.“

Seitens der Gemeinde, des Kantons und des Bundes besteht ein breites Interesse an der Öffentlichkeit der Anlagen der Stiftung, für deren Unterhalt die Stiftung zuständig ist. In einer Leistungsvereinbarung ist festgehalten, wie die Stiftung und Einwohnergemeinde den Park und die Wälder pflegen. Die Mitarbeiter des Werkhofs und der Ermitage-Gärtner, Alexander Saladin, verrichten diese Arbeit mit grossem Einsatz. Zudem erbringen verschiedene Mitarbeitende der Gemeindeverwaltung administrative Dienstleistungen, ohne welche die Stiftung nicht bestehen könnte.

Das Schloss Birseck war im Sommerhalbjahr vom 1. Mai bis 15. Oktober 2011 jeweils am Mittwoch- und Sonntagnachmittag für das Publikum geöffnet. Als Burgwartin wirkte Frau Eva Kilcher. Neu wurde ab 2011 für Führungen ausserhalb des offiziellen Öffnungshalbjahrs, eine Entschädigung (Reinigung und Vorbereitungen) von 100 Franken verlangt.

Der Verein der „Freunde der Ermitage“ sowie die „Säulizunft“ helfen mit, das Interesse und das Verständnis der Bevölkerung zu fördern und unterstützen die Stiftung mit Beiträgen, Einsätzen und Veranstaltungen.

Allen, die sich für die Pflege und die Erhaltung der Ermitage einsetzen, sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

Der aktuelle **Stiftungsrat** umfasst:

- Brigitte Frei-Heitz, kantonale Denkmalpflegerin
- Balbina Iselin, Stifterfamilie
- Catherine Iselin, Stifterfamilie
- Martin Klauser, Landschaftsarchitekt Rorschach
- Felix Richterich, Unternehmer Arlesheim
- Karl-Heinz Zeller, für die Stifterfamilie
- Ruedi B. Brandenberger, Gemeinderat Arlesheim

Leistungen der Gemeinde zu Gunsten Stiftung Ermitage Arlesheim und Schloss Birseck (alle Beträge in CHF)

Personalaufwand	Stunden	Betrag
Wegmacherequipe	2 000	
Aufsicht inkl. Schloss Birseck	162	
Gemeindepolizei, Kontrollgänge	20	
Leistungen Bauverwaltung	150	
Leistungen Buchhaltung	35	
Total Personalaufwand	2 367	127'680
Infrastruktur- / Zuschlag 80 %		102'145
Sachaufwand		
Revision Jahresrechnung		
Sachaufwand aus Funktionen 331 Ermitage		
Total Sachaufwand		15'457
		<hr/>
Total laufender Aufwand pro 2011		245'282
		<hr/> <hr/>

Verkehrsverein Arlesheim

Traditionsgemäss beteiligte sich der Verkehrsverein Arlesheim (VVA) an der Organisation der Arlesheimer Fasnacht (26.02. bis 13.03.2011). Am Frühlingmarkt vom 07.05.2011 wurden mehrere Neuheiten präsentiert: Die neue Website www.verkehrsverein-arlesheim.ch wurde in Betrieb genommen, zum ersten Mal erschien der Arlesheimer Kulturkalender und es wurde ein neues Konzept für die Ermitageführungen präsentiert. Mit sechs Führenden, die je eine eigene, interessante Sicht auf den Arlesheimer Landschaftsgarten repräsentieren.

An der 107. Ordentlichen Generalversammlung des VVA, die am 18.05.2011 stattfand, berichtete Georg Darvas über die Zukunft des Neuen Theaters am Bahnhof (NtaB). Desweiteren wurde der Vorstand an der Versammlung in globo bestätigt: Verena Jäschke, Raphael Hottinger, Danyel M. Martz, Thomas Bloch, Ruedi Brandenberger (Vertreter des Gemeinderates) und Jürg Seiberth (Präsident).

Im August, zum 250-Jahr-Jubiläum der Silbermannorgel im Dom, erschienen eine CD und ein Buch. Das Buch „Die Orgeln des Doms zu Arlesheim“ wurde vom VVA herausgegeben. Im Oktober erschien dann der zweite Kulturkalender, der an alle Arlesheimer Haushalte verteilt wurde.

IGVA Interessengemeinschaft der Vereine Arlesheim

54 Vereine sind Mitglied in unserer Gemeinschaft - 54 Vereine, die aktiv in unserem Dorf tätig sind und einen wesentlichen Beitrag an ein attraktives und vielfältiges Dorfleben leisten. Möglich ist dies aber nur dank unzähligen Freiwilligen, welche sich dafür engagieren und einsetzen. In der heutigen Zeit, neben Familie und Beruf, ist dies keine Selbstverständlichkeit und verdient umso mehr Anerkennung. So wurde das Jahr 2011 europaweit zum Jahr der Freiwilligenarbeit proklamiert. Der 5. Dezember 2011 war dann offiziell der „Tag der Freiwilligen“. Unser Gemeinderat nahm die Gelegenheit wahr und lud alle freiwillig Engagierten in die Obesunne zu einem Apéro und einer kleinen Feier ein. Damit zeigte der Gemeinderat Anerkennung und Wertschätzung für die grosse Arbeit der vielen Freiwilligen in unserer Gemeinde.

Für unsere Vereinigung und im Speziellen für die kulturellen Vereine, war das Jahr 2011 das Jahr der Wahrheit zum Thema „Kulturraum“. An der Generalversammlung vom 31. Januar 2011 erklärte der Vertreter des Gemeinderates, dass noch vor den Sommerferien ein Treffen mit den Vereinen stattfinden soll, um über das weitere Vorgehen betreffend Planung des lang ersehnten und versprochenen Kulturraums zu diskutieren. Acht Jahre nach der Ablehnung des Projektes „Kulturraum im Badhof“ durch die Arlesheimer Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, sollte nun endlich ein neuer Anlauf genommen werden. Das versprochene Treffen fand nach den Sommerferien am 8. August 2011 statt. Vorangehend, am 27. Juli 2011, trafen sich alle interessierten Vereine zu einem Vorgespräch, um den Bedarf an Kultur-, Probe- und Archivraum klar zu definieren. So konnten wir am 8. August dem Gemeinderat ein Dokument mit den klaren Vorstellungen übergeben. Etwas überrascht nahm der Gemeinderat das Dokument entgegen, zeigte sich aber für unsere Ansprüche offen und stellte das Dokument als Vernehmlassung ins Internet, um so auch weiteren Interessierten die Möglichkeit zu geben, ihre Bedürfnisse anzumelden. Für den Vorstand der IGVA war das ein positives Signal. Insbesondere dann, als sich auch die politischen Parteien den Kulturraum zum Thema machten. Wir hoffen nun sehr, dass sich in dieser Sache rasch etwas tut und wir schon bald unsere Anlässe in einem Lokal durchführen dürfen, für welches die Bezeichnung „Kulturraum“ auch würdig ist.

An unserer Generalversammlung vom 31. Januar 2011 mussten wir den Austritt des Vereins „Wanderfreunde Immerdurstig“ zur Kenntnis nehmen. Ein sehr aktiver Verein, der schlussendlich daran scheiterte, das niemand mehr bereit war, die Leitung und somit die Verantwortung des Vereins zu übernehmen. Wir durften aber auch zwei neue Vereine in unsere Gemeinschaft aufnehmen. Mit dem Verein „Tabeldi Tabeldo“ wurde ein Verein aufgenommen, der sich im Speziellen mit der Produktion und Vermarktung von Kindermusik, dem Aufbau eines Kinderchors und dem Veranstalten von Konzerten befasst. Als zweiter Verein wurde die „Pflanzgartenvereinigung Arlesheim“ aufgenommen. Ein Verein der sich dem Pflanzgartenbau als Liebhaberei verschrieben hat.

Am 18. Februar gratulierte der Gemeinderat, anlässlich einer kleinen Feier im Ortsmuseum Trotte, Sportlerinnen und Sportler sowie kulturellen Preisträgerinnen und Preisträgern für besondere Leistungen im Jahr 2010.

Die Jubilarenfeier für das erste Halbjahr 2011 stand am Donnerstag, 5. Mai auf dem Programm und fand in der Obesunne statt. Traditionsgemäss überbrachte dieses Mal der „Coro Stella Alpina“ musikalische Geburtstagswünsche.

Am Sonntag, 19. Juni durften wir den Jodlerclub bei der Rückkehr vom Eidgenössischen Jodlerfest Interlaken in Arlesheim in Empfang nehmen und bei einem Apéro auf die erfolgreiche Teilnahme anstossen.

Die 1. Augustfeier stand auch in diesem Jahr unter der Verantwortung unserer Bürgergemeinde und, entgegen den letzten Jahren, fand sich mit dem Männerchor wieder ein IGVA-Verein, der die Festwirtschaft übernahm. Mit dem Musikverein, der den Gottesdienst und die Feier musikalisch umrahmte, war ein weiterer IGVA-Verein aktiv dabei.

Das 104. Nordwestschweizerische Schwingfest fand am Wochenende vom 13./14. August auf der Sportanlage Hagenbuchen statt. Mit dem Turnverein, welcher für die Festwirtschaft verantwortlich war und dem Musikverein, der den Festakt am Sonntag umrahmte, waren auch zwei IGVA-Vereine aktiv dabei.

Die Feier zum Eidgenössischen Dank-, Buss- und Betttag am Sonntag, 18. September wurde durch die Gemeinde in Zusammenarbeit mit den beiden Kirchen organisiert und durch den Jodlerclub und den Musikverein musikalisch begleitet.

Die Jubilarenfeier für das zweite Halbjahr fand am Donnerstag, 20. Oktober statt. Ein Ensemble der Musikschule und der Männerchor sorgten für die musikalischen Höhepunkte.

In meinem Jahresbericht sind nur diejenigen Veranstaltungen und Aktivitäten aufgeführt, bei denen IGVA-Vereine aktiv mitmachten, aber nicht selber als Organisator auftraten, oder solche, welche durch die IGVA organisiert wurden.

Es fanden aber über 100 weitere Anlässe statt und alle hätten es verdient, in meinem Jahresbericht aufgeführt zu werden. Das geht aber leider nicht und so danke ich an dieser Stelle allen für das grosse Engagement und die gute Arbeit im verflossenen Jahr.

Ein aktives Vereinsleben ist aber nicht nur dank der Freiwilligenarbeit möglich, sondern es braucht auch das Entgegenkommen der öffentlichen Hand. So geht auch ein grosser Dank an die Verantwortlichen unserer Gemeinde. Ein spezieller Dank gebührt den Mitarbeitenden des Werkhofes, welche uns mit ihrer Arbeit und ihrem Engagement wesentlich unterstützten und so manchen Anlass erst möglich machten.

Für das Vereinsjahr 2012 wünsche ich allen viel Erfolg und manch schönes Erlebnis.

Nähkurse

Die Nähkurse waren 2011 sehr gut besucht. Die Teilnehmerinnen konnten viele kreative Kleidungs Ideen mit Hilfe der Kursleitung umsetzen. Es entstanden einzigartige Kleidungsstücke. Nebst klassischen Teilen wie Jupes, Hosen, Tailleur, Jacken und Blusen, verliessen auch unzählige, eigenständige Kreationen der Teilnehmerinnen das Kurslokal.

Zahlreiche Stoffe wie Wollcrepe, Duppongseide, Kunstleder, Garbardine, Boucle, Tweed bis hin zu sportivem Softshell wurden zu passenden Modellen geschneidert.

Beiträge an kulturelle Institutionen des Kantons Basel-Stadt

Zulasten des Voranschlages 2011 wurden folgende Beträge ausgerichtet:

Allg. Bibliotheken der GGG	2'000.00
Basel Sinfonietta	1'000.00
Basler Bach-Chor	1'000.00
Basler Jugendschriftenkommission (Basler Jugendbücherschiff)	500.00
Basler Marionetten Theater	500.00
Basler Theater (2011: ord. Beitrag Fr. 20'000 + Sonderkredit Fr. 20'000)	40'000.00
Förderverein Universität Basel	1'000.00
Freunde des Klingentalmuseums	500.00
Jugend-Elektronik-Zentrum Basel	1'000.00
Kinder-Charivari	1'000.00
Kindertheater	2'000.00
Knabekantorei	6'000.00
Neues Orchester Basel (Defizitgarantie)	5'000.00
Papiermuseum	1'000.00
Theater Fauteuil	1'000.00
Urfers Märlietheater	500.00
Verein Jazz-Live Basel / Birds eye	500.00
Zauberlaterne Basel	500.00
Zoologischer Garten	5'000.00
TOTAL	<u>70'000.00</u>

Soziale Wohlfahrt

Vormundschaftswesen

Der Gemeinderat hat als Vormundschaftsbehörde im Berichtsjahr an 40 Sitzungen (Vorjahr: 39) insgesamt 149 Beschlüsse (Vorjahr: 154) gefasst. Mit den zusätzlichen Einträgen (Vinkulationen und Kenntnisnahmen) betrug die Anzahl Geschäftsnummern 220 (Vorjahr: 193). Die Vormundschaftsbehörde hatte im Berichtsjahr hauptsächlich folgende Geschäfte zu behandeln:

- Prüfung von Berichten und Rechnungen der Beistände, Beiräte und Vormünder
- Errichtung und Aufhebung von Beistandschaften
- Prüfung von Antrittsinventaren
- Prüfung von zustimmungsbedürftigen Rechtsgeschäften für verbeiständete, verbeiratete oder bevormundete Personen
- Antragstellung an das Kantonale Vormundschaftsamt betreffend Errichtung oder Aufhebung von Beiratschaften und Vormundschaften
- Prüfung von zustimmungsbedürftigen Rechtsgeschäften für verbeiständete, verbeiratete oder bevormundete Personen
- Kindesvermögenskontrollen
- Genehmigung von Unterhaltsverträgen
- Erteilung der gemeinsamen elterlichen Sorge
- Besuchsrechtsregelungen
- Anordnung von Kinderschutzmassnahmen wie z.B. das Erteilen von Weisungen, die Errichtung von Erziehungsbeistandschaften, der Entzug der elterlichen Obhut und die Platzierung von Kindern und Jugendlichen

Per Stichtag 31. Dezember 2011 führte die Vormundschaftsbehörde insgesamt 66 Erwachsenen-, Vertretungs- und Erziehungs-Beistandschaften (Vorjahr: 48), 6 Beiratschaften (Vorjahr: 7) und 25 Vormundschaften, wovon 12 unter erstreckter elterlicher Sorge (Vorjahr: 9).

Sozialberatung

Vormundschaftsbereich

Die Sozialberatung war im Berichtsjahr in 59 Fällen (Vorjahr 61) im Auftrag der Vormundschaftsbehörde im Bereich des Kindes- und Erwachsenenschutzes tätig.

Erwachsenenschutz

In 18 Fällen (Vorjahr 21) war die Sozialberatung im Erwachsenenschutz tätig. Dabei ging es oft darum, Situationen zu begleiten oder aufzufangen, wo Erwachsene aus gesundheitlichen Gründen (Krankheit und Gebrechlichkeit) nicht, oder nicht mehr, in der Lage waren, ihre eigenen Angelegenheiten (administrativ und persönlich) selbst zu besorgen und keine geeignete Personen aus dem privaten Umfeld diese Aufgabe übernehmen konnten. Die Sozialberatung evaluiert die Situation, sucht nach Lösungen und stellt entsprechend Antrag an die Vormundschaftsbehörde. So führen SozialarbeiterInnen bei Bedarf Beistand- und Beiratschaften oder amten als Vormund/innen. Im Jahr 2011 wurden 16 solche vormundschaftliche Massnahmen geführt.

Kindeschutz

In 41 Fällen (Vorjahr 40) war die Sozialberatung im Bereich des Kindeschutzes tätig. Bei Gefährdungen von Kindern und Jugendlichen erfolgt eine enge Zusammenarbeit mit den Eltern. Es wird nach Lösungen gesucht, wie der Gefährdung begegnet werden kann, damit sich das Kind so

gut als möglich entwickelt. Bei Bedarf werden geeignete Plätze in Heimen oder Pflegefamilien gesucht. Die Platzierungen werden von der Sozialberatung begleitet. Im Rahmen von Erziehungsbeistandschaften steht eine Fachperson der Sozialberatung den Eltern im Alltag mit Rat und Tat zur Seite. Dem Prinzip der Subsidiarität folgend, wird gerade in diesem Bereich versucht, die Eltern soweit zu befähigen und in die Verantwortung einzubinden, dass die nötigen Schritte auf freiwilliger Basis und damit ohne eine vormundschaftliche Massnahme eingeleitet, begleitet und vollzogen werden können.

Bei getrennt lebenden Eltern ist in gewissen Fällen die Regelung des Besuchs- und Ferienrechts, sowie als flankierende Massnahme die Errichtung eines Besuchsrechtsbeistands nötig, wenn die Eltern sich nicht mehr selber darüber verständigen können. Weiter werden die Fachpersonen der Sozialberatung von der Vormundschaftsbehörde mit der Beaufsichtigung von Pflegeverhältnissen beauftragt.

Sozialhilfe

Die Sozialberatung hat im Berichtsjahr 103 (Vorjahr 112) Dossiers für die Sozialhilfebehörde geführt. Insgesamt waren 158 (Vorjahr 172) Einwohnerinnen und Einwohner über kürzere oder längere Zeit auf Sozialhilfe angewiesen. Dies entspricht rund 1,7% der Arlesheimer Bevölkerung (Vorjahr 1,9%). Die Sozialhilfequote ist damit weiterhin leicht zurück gegangen. Die häufigsten Armutgründe sind Arbeitslosigkeit, verbunden mit erschwerten Eingliederungsvoraussetzungen, wie lange Absenz vom Arbeitsmarkt, fehlende Berufsausbildung, Alter und/oder Migrationshintergrund ohne Arbeitserfahrung in der Schweiz. Weiter von Armut betroffen sind Alleinerziehende mit häuslicher Bindung und Menschen mit gesundheitlichen Problemen.

Die Fallaufnahme ist mit entsprechenden Formularen systematisiert und abgesichert. Das Erstgespräch findet mit der Stellenleitung und einer Sozialversicherungsfachfrau statt. Dabei werden subsidiäre Leistungsansprüche abgeklärt und allenfalls geltend gemacht. Nach Abschluss der Aufnahmephase erfolgt eine Dossierübergabe an andere Mitarbeitende.

Sozialhilfe hat immer auch einen integrativen Auftrag, schon allein deshalb, weil Sozialhilfe subsidiär ist und nur fliesst, bis andere Möglichkeiten greifen. Integration hat hier eine mehrfache Bedeutung. Bei Menschen, deren Möglichkeiten und Fähigkeiten nahe am ersten Arbeitsmarkt sind, geht es darum, die Bemühungen um einen (Wieder-)Einstieg ins Erwerbsleben zu fördern und zu fordern. In Gesprächen mit den Klienten wird abgeklärt, welche Bemühungen bisher erfolgt sind und welche Faktoren eine berufliche Integration verhindert haben. Ziel ist es, Widerstände zu minimieren oder mit entsprechendem Coaching neue Erfahrungen zu vermitteln. Bei Menschen, die aus anderen Bildungswelten stammen, müssen zuerst einige Voraussetzungen geschaffen werden, wie zum Beispiel das Erlernen unserer Sprache und Arbeitsweise, damit sie überhaupt die Möglichkeit haben, eine Arbeitsstelle zu bekommen. Bei einigen Personen geht es darum, Wege aus der Isolation zu finden und sich wieder ein Stück soziale Anerkennung in unserer Gesellschaft zu erarbeiten. Nach erfolgter Evaluation vorhandener Ressourcen, werden zukünftige Massnahmen geplant und überprüfbare Ziele vereinbart. Ziel- und lösungsorientierte Methodik sind wichtige Inhalte unserer Sozialarbeit.

Freiwillige Beratung

Die Sozialberatung steht jedem Einwohner und jeder Einwohnerin kostenlos für Auskunft, Beratung und Hilfestellung bei persönlichen, sozialen und/oder finanziellen Problemen zur Verfügung. Die Sozialberatung verfügt über grosses Wissen in verschiedenen Fachgebieten, darunter z.B. im Sozialversicherungsbereich. Bei spezifischen Problemstellungen weiss die Sozialberatung in der Regel, welche Stelle weiterhelfen kann.

Im Berichtsjahr erfolgten in 135 (Vorjahr 134) Fällen kürzere oder längerdauernde Beratungen und Hilfestellungen. Beratungsthemen waren die Bewältigung von Lebenskrisen, Fragen in schwierigen Erziehungssituationen, finanzielle Sorgen, sowie arbeits-, sozial-versicherungs- und mietrechtliche Fragen.

In 29 (Vorjahr 16) Fällen führte die Sozialberatung freiwillige Einkommens- oder Teileinkommensverwaltungen für Menschen, die mit dieser Aufgabe überfordert sind. Mit diesem Angebot wird massgeblich finanzielle Not und Überschuldung, sowie das Abgleiten in die Sozialhilfe, oder das Eingreifen der Vormundschaftsbehörde verhindert. Wir tragen dazu bei, dass sich Situationen beruhigen und die Lebensqualität der Betroffenen und des Umfeldes verbessert.

In 16 (Vorjahr 12) Fällen führte die Sozialberatung sogenannte „freiwillige Platzierungsbegleitungen“ durch. Davon ist die Rede, wenn aus Gründen des Kindeswohls eine Heimplatzierung nötig ist, die von den Eltern einvernehmlich mitgetragen wird. Die Sozialberatung ist gegenüber dem Kanton Fachstelle für die Indikation einer Platzierung aus sozialen Gründen. Die Dienstleistung der Sozialberatung geht in diesen Fällen von der Abklärung zur Indikation, über das Finden einer geeigneten Institution, zur Finanzierung und schliesslich zur Begleitung der Platzierung bis zu deren Abschluss. In früheren Jahren wurden Platzierungen meist über die Vormundschaftsbehörde als Massnahme ausgesprochen. Wie oben ausgeführt, wird heute vermehrt versucht solche Platzierungen ohne vormundschaftliche Massnahme mit dem Engagement der Eltern durchführen zu können. Alternativ vermittelt die Sozialberatung ambulante Hilfsangebote. Im Mittelpunkt steht immer die Verhältnismässigkeit und natürlich das Wohl des Kindes.

Arbeit auf Gemeindeebene und Vernetzung in der Region

Eine wichtige Voraussetzung für die erfolgreiche Arbeit im Dienste der Einwohnerinnen und Einwohner stellt die Vernetzung und Kontaktpflege der Sozialberatung mit verwandten Beratungsstellen auf Gemeindeebene und in der Region dar. Regelmässiger Austausch findet statt mit dem Kirchlichen Sozialdienst der Gemeinde, der Schulsozialarbeiterin, der Tagesbetreuung, dem Jugendhaus, dem RAV, der IV, der Fachstelle für Schuldenberatung, den diversen Anbietern von Integrationsprogrammen und vielen mehr.

Sozialhilfebehörde

Die Zusammensetzung der Sozialhilfebehörde blieb im Jahre 2011 konstant. Die Kündigung der Stellenleiterin der Sozialberatung hatte jedoch auch für die Sozialhilfebehörde weitreichende Folgen. Als Vertretung des Sozialdienstes war Yvonne Adler an den Sitzungen der Behörde dabei und vertrat die Anträge der SozialarbeiterInnen. Durch ihr Fachwissen und ihr Engagement hat sie die Arbeit der Behörde geprägt und erleichtert.

Nach einer personellen Durststrecke im Sommer, begann Beat Stalder im August als neuer Stellenleiter. Die Behörde nimmt solche Wechsel natürlich auch zum Anlass, um bestehende Abläufe zu überprüfen und den neuen Gegebenheiten anzupassen.

Im Zusammenhang mit der Arlesheimer Planung des kantonalen Durchgangszentrums für asylsuchende Personen, hat Reinach Kontakt mit anderen Gemeinden aufgenommen und den Asylvertrag zwischen Arlesheim und Reinach gekündigt. Glücklicherweise konnten wir eine Anschlusslösung mit Reinach finden. Ab Januar 2012 stehen Arlesheim jedoch nur noch 15, statt wie bisher 30 Plätze in Reinach zur Verfügung und die Betreuung der in Arlesheim individuell wohnenden asylsuchenden Personen wird von der Sozialberatung übernommen.

An einer ersten Einschaltssitzung haben wir uns über die Teilrevision des Einführungsgesetzes zum Bundesgesetz über die Krankenversicherung informieren lassen. Die andere Einschaltssitzung war der kantonalen Vernehmlassung zur Änderung des Sozialhilfegesetzes gewidmet. Speziell die Frage der Tagesstrukturen auf Gemeindeebene wird uns auch weiterhin beschäftigen.

Jährlich überprüft die Behörde ihr Ausrichtungsprofil und passt es an. Dieses Instrument ist eine wichtige Diskussionsgrundlage beim Erarbeiten von Grundsatzentscheiden.

Desweiteren haben sich die Präsidien mehrerer grösserer Gemeinden aus dem Unterbaselbiet dieses Jahr zweimal zum Gedankenaustausch getroffen. Diese Treffen sollen auch im nächsten Jahr in ähnlichem Rahmen stattfinden und Arlesheim wird weiterhin daran teilnehmen.

Arbeitslose

Programm zur vorübergehenden Beschäftigung.

Ausgesteuerte Frauen und Männer werden in dieser Statistik nicht mehr als „arbeitslos“ erfasst.

In der Gemeinde Arlesheim konnten im Jahr 2011 wieder 12 Personen eingesetzt werden:

- 8 Teilnehmer verliessen das Programm ohne eine feste Anstellung gefunden zu haben.
- 2 Teilnehmer verliessen das Programm, da sie eine Stelle gefunden hatten.
- 2 Teilnehmer sind Ende 2011 immer noch im Programm.

Die Einsätze in der Gemeinde erfolgten im Werkhof, Schulen (Hauswartung) sowie im Altersheim Obesunne (Küche, Reinigung, Wäscherei, Pflege).

Stiftung Sunnegarte

„Wir tragen durch das Angebot einer pädagogisch hochstehenden und verlässlichen Kinderbetreuung dazu bei, die Bedürfnisse von Erwerbsleben und Familie in Einklang zu bringen.“
Dies ist einer der Kernsätze aus dem Leitbild der Stiftung Sunnegarte, welcher die Entscheide des Stiftungsrates hinsichtlich Betreuungsangebot und dessen Ausgestaltung massgeblich beeinflusst. So auch im Jahre 2011.

Bereits im Vorjahr erteilte der Stiftungsrat einer internen Arbeitsgruppe den Auftrag, die Richtlinien über die Betreuung und Finanzierung der Kinderbetreuung der drei Bereiche zu überarbeiten, und diese so weit wie möglich aneinander anzugleichen und damit vergleichbarer zu machen. Die neuen Richtlinien, sowie die damit verbundenen Anpassungen in den Betreuungsvereinbarungsunterlagen konnten im März 2011 für die Bereiche Tagesheim und Tagesfamilie und im Juli für den Bereich schulergänzende Tagesbetreuung erfolgreich eingeführt werden.

Als weiterer Meilenstein konnte in der zweiten Jahreshälfte die vom Stiftungsrat eingesetzte Verhandlungsdelegation die Leistungsvereinbarung mit der Gemeinde Arlesheim für das Tagesheim Sunnegarte für die nächsten vier Jahre (2012 bis 2015) neu verhandeln. Ebenso erfreulich war auch die von uns erhoffte Verlängerung des Mietvertrages für das Tagesheim Sunnegarte. Darüber freuen sich natürlich auch alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und insbesondere die uns anvertrauten Kinder, die sich in dem wunderbaren Haus mit dem grosszügigen Garten pudelwohl fühlen. An dieser Stelle ein grosses Dankeschön an Frau Vreni Schmid.

Eine besondere Herausforderung war schliesslich die Anfrage des Gemeinderates, den Betreuungsteil am Nachmittag, des vorerst als Pilotprojekt geplanten Tageskindergartens, an die Stiftung Sunnegarte zu übertragen. Wichtige Aspekte wie Auswirkungen auf unsere bestehende Organisationsstruktur und unser Betreuungsangebot, Know-how, Kapazitäten, Kosten, etc. wurden sorgfältig geprüft. Schon bald war klar, dass das neue Angebot der Gemeinde die Angebotspalette der Stiftung sinnvoll ergänzen würde. Der Stiftungsrat erteilte darauf hin grünes Licht.

Nebst einigen weiteren wiederkehrenden Geschäften beschäftigte den Stiftungsrat auch die absehbare, gesetzlich geforderte Zukunftsentwicklung im Bereich der familienergänzenden Kinderbetreuung im Kanton Basellandschaft und deren mögliche Auswirkungen für die Stiftung.

Als Stiftungsratspräsidentin bedanke ich mich im Namen der ganzen Stiftung beim Gemeinderat und der Verwaltung für die angenehme und fruchtbare Zusammenarbeit. Mein herzlichster Dank gilt ebenfalls allen Kolleginnen und Kollegen im Stiftungsrat und im Besonderen allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren engagierten Einsatz. Schliesslich danken wir den Eltern für das uns entgegengebrachte Vertrauen, der Ita-Wegman-Klinik und dem Hospiz im Park für die Zubereitung der leckeren Mahlzeiten, Jakob Rohrbach für die Informatikunterstützung, unserem Versicherungsbroker Würth Financial Services AG und Tanja Jung für die Gestaltung unseres farbigen Jahresberichts.

Spitex Arlesheim

An ein bewegteres Spitexjahr als das Vergangene, kann ich mich in meiner achtjährigen Tätigkeit nicht erinnern. Einerseits verlief der Geschäftsgang sehr bewegt, es gab ungewöhnlich viele Eintritte, die erbrachte Stundenzahl übertraf unsere kühnsten Erwartungen, die EDV-Umstellung zehrte an den Nerven und nebst alledem lief das Projekt des Zusammenschlusses der beiden Spitexorganisationen Arlesheim und Münchenstein. Vorausgegangen waren eine Machbarkeitsstudie und etliche Gespräche mit Vertretern der Gemeinde.

Eigentlich sollte bereits zu Beginn des Berichtsjahres die Akut- und Übergangspflege, kurz AÜP genannt, eingeführt werden, doch zog es der Kanton vor, dies erst auf den 01.07.2012 zu tun. Diese Ungewissheit verfolgt uns schon seit einiger Zeit, was vorausschauende Planung gänzlich verunmöglicht. Ähnlich ging es uns mit der durch den Spitexverband Schweiz und santésuisse im Dezember 2010 unterzeichneten Administrativvereinbarung, welche beispielsweise die Fakturierungsregeln beschreibt. Hier empfahl der Kantonalverband schliesslich Ende vergangenen Jahres seinen Organisationen den Beitritt ebenfalls erst auf 2013.

Sie sehen, sowohl beim Tagesgeschäft als auch bei strategischen und politischen Themen, waren die Geschäftsleitung und wir vom Vorstand zusätzlich gefordert.

Wie würde ein zusammengelegter Betrieb für dann rund 20'000 Einwohner zweier Gemeinden organisiert, wer würde ihn führen, wie sähe die rechtliche Grundlage aus, was bedeutet dies für die Kunden, die Mitarbeitenden, die Mitglieder, die Auftraggeberin? Die Projektarbeit beleuchtete all diese und weitere Fragen. Kleine Arbeitsgruppen und vor allem die beiden Geschäftsführerinnen trugen die Rahmenbedingungen wie Arbeitsabläufe, Arbeitsbedingungen, rechtliche Grundlagen, Tarifregeln und Kostendaten wie Mosaiksteinchen der jetzigen Organisationen zusammen und stellten sie übersichtlich dar. Dann machten sich die Arbeitsgruppen ans Werk und überlegten, wie dies in einer gemeinsamen Organisation aussehen sollte. In mehreren Treffen der Projektsteuerungsgruppe wurden die Vorschläge besprochen und zu einem Konzept entwickelt. Ebenso fanden Gespräche mit den Gemeindevertretern statt, denn es galt auch eine neue Leistungsvereinbarung auszuarbeiten. Politische Aspekte der Gleichbehandlung beider Gemeinden, gleiche Angebote und gleiche Arbeitsbedingungen galt es zu berücksichtigen. Schliesslich gelang eine mehrheitsfähige Vorlage, welche von den beiden Spitexvorständen einstimmig zur Umsetzung genehmigt und empfohlen wurde. Das konnten Sie in der Presse lesen.

Seither arbeiten wir an zweierlei: Einerseits wird die Umsetzung vorbereitet und andererseits bereiten wir die immer wieder angekündigte Infoveranstaltung für unsere Mitglieder vor, welche am Mittwoch, 18. April 2012 stattfindet. Denn einen Monat später, an der GV 2012, beantragt der Vorstand den Mitgliedern die Fusion der beiden Vereine zum neuen Verein Spitex Birseck.

Bedanken möchte ich mich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für den ausserordentlichen Einsatz, sei es infolge Zuwachses bei den Leistungen, sei es wegen erhöhter Belastung und streckenweiser Ungewissheit der Zukunft. Mein Dank gilt der Geschäftsleitung für die Schulterung der Doppelbelastung infolge Arbeitsausweitung und Projektarbeit. Auch den Vorstandsmitgliedern danke ich für die im vergangenen Jahr zusätzlich ertragene Belastung, die Mitwirkung beim Projekt und für das Mittragen der gemeinsam gefällten Entscheide. Der Gemeinde Arlesheim gilt ein herzlicher Dank für die konstruktive Unterstützung für unser Vorhaben, für die fachliche Beratung bei der Ausarbeitung der Leistungsvereinbarung und dem Gemeinderat für die Genehmigung des Budgets 2012, welches eine neue Ära der Zusammenarbeit einleitet.

Zahlenspiegel	2011	2010	2009
Mitgliederbestand	813	826	838
Kunden	264	254	228
Einsätze pro Jahr	27'310	24'684	21'606
Einsätze pro Tag	75	67	59
Anteil Pflege	91%	90%	90%
Verrechnete Pflege- und Hauswirtschaftsstunden	10'665	9'591	8'863
Anteil Pflege	77%	72%	74%
Mütter-/Väterberatung (Anzahl Beratungen)	528	657	622
Fertigmahlzeiten (Anzahl Portionen)	1'429	1'171	1'248
Mittagstisch (Anzahl Menu)	1'102	888	1'038
Mahlzeitendienst (Anzahl Menu)	1'781	2'148	1'734
Vorstandssitzungen	6	3	3

Asylwesen

Seit 2006 besteht zwischen den Gemeinden Arlesheim und Reinach eine enge Zusammenarbeit im Asylbereich. Im Jahre 2011 waren die Asylsuchenden von Arlesheim weiterhin im Asylwohnzentrum Reinach untergebracht und wurden dort betreut.

Im März unterbreitete die Gemeinde Reinach einen neuen Vertrag mit Präzisierung der Zielgruppe und mit einem neuen Modell für die Kostenrechnung. Der neue Vertrag gilt ab dem 01.01.2012. Reinach sichert Arlesheim maximal 15 Plätze (Individualunterkunft und Kollektivunterkunft) zu. Die in Arlesheim selbständig wohnenden Asylsuchenden werden in der Regel weiterhin durch Reinach, bei komplexen Fragen durch die Sozialberatung Arlesheim, betreut.

Wir können im Moment das kantonal festgesetzte Kontingent nicht erfüllen. Es ist uns bewusst, dass wir bei einem grösseren Zustrom von Asylsuchenden eine neue Lösung finden müssen.

Verkehr und Tiefbau

Verkehr

Die Verkehrskommission wurde bei vielen verkehrstechnischen Problemen um Rat und Lösungen angefragt. Insbesondere wurden auch die unten aufgeführten Strassenbauprojekte zur Stellungnahme vorgelegt. Die durch die Kommission angeregten Verbesserungen konnten grösstenteils umgesetzt werden.

Neues Strassenreglement

Der Gemeinderat hat das Reglement aufgrund des Musterreglements des Amtes für Raumplanung erstellt. Damit verfügt die Gemeinde über eine zeitgemässe und mit anderen Gemeinden vergleichbare Regelung für die Erstellung, die Instandhaltung und den Unterhalt aller Verkehrswege der Gemeinde. Anlässlich der Gemeindeversammlung vom 22. Juni 2011 wurde dem neuen Strassenreglement zugestimmt.

Arbeitsgruppe Schulwegsicherung:

Im Herbst 2009 wurde eine Arbeitsgruppe einberufen, welche sich der Sicherheit der Schulwege in Arlesheim annahm.

Die Resultate der Umfrage wurden in einem Bericht zusammengefasst. Die Gefahrenstellen sind graphisch aufgearbeitet und dargestellt.

Gefahrenstellen:

Die genannten Gefahrenstellen summieren sich naturgemäss im direkten Umfeld der Schulhäuser und Kindergärten. Speziell zu erwähnen sind diesbezüglich die Bereiche der Fussgängerübergänge Birseckstrasse/Mattweg und Baselstrasse/Gerenmattschule sowie Baselstrasse/Dürnmattweg. Im Weiteren wurden allgemein die Bereiche Stollenrain, Birseckstrasse und Talstrasse häufig genannt.

Geschwindigkeiten im Wohnquartier:

Mit den Fragebogen wurden die Schüler/innen über ihr Geschwindigkeitsempfinden in ihrem Wohnquartier angefragt. Rund 2/3 der Kinder, die an temporeduzierten Strassen wohnen, fanden die Geschwindigkeit im Wohnquartier angepasst. 1/3 fand, dass trotz T30-Zone immer noch zu schnell gefahren würde.

Der Schlussbericht für die Schulwegsicherung wurde im März 2011 vom Gemeinderat genehmigt. Dieser Bericht dient nun für die Planung und Ausführung von weiteren konkreten Massnahmen im Bereich Schulweg und Verkehrssicherheit für die nächsten Jahre.

Gefahrenpunkte welche den Kanton angehen, wurden in einem Brief zusammengefasst, mit der Bitte um Stellungnahme der Verantwortlichen.

Tempo 30, Flächendeckend:

Im Leitbild der Gemeinde Arlesheim, ist unter den vom Gemeinderat beschlossenen Massnahmen 2006 bis 2009 vorgesehen, im Siedlungsgebiet von Arlesheim flächendeckend Tempo 30 (ausser auf Kantons- und Erschliessungsstrassen) einzuführen.

Nachdem das Projekt Schulwegsicherung im Frühling 2011 abgeschlossen wurde, konnten diese Erfahrungen und Erkenntnisse in das Projekt Tempo 30 flächendeckend einbezogen werden.

Nachdem der Vorprüfungsbericht vom Kanton eingetroffen ist, werden nun die letzten Anpassungen in den Plänen vorgenommen. Parallel zum definitiven Genehmigungsgesuch, soll anlässlich einer Bevölkerungsinformation im Mai das Projekt der Bevölkerung näher gebracht werden.

Die Bewilligung der Zonen wird voraussichtlich im Sommer 2012 eintreffen, anschliessend soll unmittelbar die etappierte Realisierung erfolgen.

Tiefbau

2011 wurden folgende Bauten und Projekte im Rahmen des Dossiers Tiefbau realisiert:

Dornachweg, Neubau Strasse im Abschnitt Zinnhagweg bis Domstrasse

Im oben genannten Bereich konnte der Dornachweg auf einer Länge von ca. 360 m komplett instand gestellt werden.

Strasse/Beleuchtung:

Die Fundation, Abschlüsse, Beläge sowie die Strassenentwässerung wurden komplett erneuert. Die Strasse wird mit einem neuartigen, lärmarmen Deckbelag (MR 8) versehen. Die bestehende Strassenbeleuchtung wurde der neuen Geometrie der Bushaltestellen und Fussgängerstreifen angepasst.

Bushaltestelle/Wartehäuschen:

Die bestehenden Bushaltestellen wurden ebenfalls komplett erneuert. Um die Sicherheit der aus- und einsteigenden Personen zu erhöhen, wurde eine Mittelinsel (Übergangshilfe) erstellt. Die Perronkanten sind auf die neuen behindertengerechten Normen (16 cm) erhöht worden. Die Trottoirbreite im Haltebereich konnte auf die geforderte minimale Breite von 2.20 m verbreitert werden. Das alte Buswartehäuschen wird durch ein neues Ersetzt, das Erscheinungsbild orientiert sich an der Haltestelle „Obesunne“.

Signalisationen/Markierungen:

Alle Markierungen im Bereich der Fussgängerstreifen, Bushaltestellen und der Strassenquerungen werden nach den neuesten Normen der VSS als taktile Markierungen ausgeführt. Sie entsprechen somit den Anforderungen von Seh- und Gehbehinderten.

Stollenrain, Doppelspurausbau:

Im Zusammenhang mit den Um- und Neubauten des BLT Trassees im Bahnhofgebiet, wurde ab Mai 2010 mit der Ausführung begonnen. Das neue Doppelspurtrasseee konnte fristgerecht auf den Fahrplanwechsel im Dezember in Betrieb genommen werden. Die restlichen Bauarbeiten konnten bis Ende Juni 2011 abgeschlossen werden.

Weidenhofweg LED Beleuchtung:

Die Fusswegverbindung von der General Guisan-Strasse zu den Sportanlagen Widen (Weidenhofweg) führt entlang dem Dorfbach und war bis jetzt nicht beleuchtet. Mit einer neuen LED Beleuchtung konnte dem Wunsch aus der Bevölkerung (Sportplatzbenützer) Rechnung getragen werden. Da der Weg speziell in den frühen Abendstunden benutzt wird und sich im Wald befindet, soll dieser jedoch nicht permanent beleuchtet werden. Die sechs Lampen werden mit drei Tastern (mit Timer gekoppelt) eingeschaltet, welche oben, in der Mitte und unten am Weg montiert sind.

Kanalisationen:

- **Dornachweg:**
Die alte Kanalisationsleitung aus dem Jahre 1931 vom Finkelerweg bis Zinnhagweg war undicht und wurde komplett neu gebaut. Die gemäss GEP knapp unterdimensionierte Leitung konnte entsprechend vergrössert werden.
- **Gerenmattstrasse:**
Im ganzen Strassenabschnitt wurde eine neue Sauberwasserkanalisation gebaut, sämtliche Strassensammler wurden erneuert und direkt an der neuen WAR Leitung angeschlossen. Die neue Sammelleitung wurde mit dem bestehenden Sauberwasserkanal im Mattweg verbunden.

- **Kanalsanierungen mit Inlining (Total 600m) in folgenden Bereichen der Gemeindekanalisation:**

- | | |
|--|-----------|
| – Bärenbrunnenweg | L = 150 m |
| – Schöngrundweg | L = 130 m |
| – Auf der Höhe | L = 90 m |
| – Finkelerweg Obere Gasse - Dornachweg | L = 230 m |

- **Domplatzbrunnengesellschaft, Erneuerung der Verteileranlage, Notwasser:**

Gemäss kantonalen Bestimmungen müssen Gemeinden eine Notwasserversorgung sicher stellen. Das heisst, es muss Wasser zur Verfügung stehen, wenn unser Grundwasser und das Wasser aus dem Leitungsnetz der Zulieferer (Münchenstein, Hardwasser, Dornach) nicht mehr verfügbar sind. Die Domplatzquelle mit seiner Speisung der verschiedenen Brunnen ist für diesen Fall optimal geeignet.

Der Verteilerstock bei der Badhofumfassungsmauer war sehr alt. Er entsprach weder lebensmittelgesetzlichen Vorschriften noch wäre die Verteilung als Notwasserversorgung technisch möglich gewesen. Im Frühling 2011 wurde nun ein neuer Verteilerstock aus Chromstahl erstellt. Die neue Anlage entspricht den Vorschriften des SVGW. Das Gehäuse ist aus Stahl einbrennlackiert und vandalensicher. Aus praktischen Gründen (Platzbedarf und Zugänglichkeit) wurde der Standort neu „hinter“ der Mauer gewählt. Die Anlage wurde so aufgebaut dass im Notfall kurzfristig eine Notwasserabgabestelle vor Ort aufgebaut werden kann.

- **Bruggweg, Parkweg bis Landskronstrasse, Neubau Wasserleitung**

Im Zuge der Erneuerung von alten und defektanfälligen Wasserleitungen wurde im Bereich des unteren Bruggwegs die letzten 120 m der Graugussleitung aus den 40er-Jahren ersetzt.

- **Gerenmattstrasse, Neubau Wasserleitung**

Im Zuge der Erneuerung von alten und defektanfälligen Wasserleitungen wurde im Bereich der Blauenstrasse die Graugussleitung aus den 50er Jahren komplett erneuert.

Spielplätze:

- **Gerenmattschule:**

Im Bereich des neu sanierten Schulhaus Gerenmatt 2 konnte ein neuer Spielplatz für die Schulanlage erstellt und rechtzeitig zum Einzugstermin des Schulhaus Gerenmatt 2 in Betrieb genommen werden.

Werkhof

Die vielen Aufgaben, wie Unterhalt der Anlagen, das Sauberhalten der Strassen und Sammelstellen, Sonntagsreinigungen und vieles mehr, konnten mit grossem Einsatz der Mitarbeiter/innen erledigt werden. Viele Arbeitsstunden leistete das Werkhofpersonal auch im Jahre 2011 für die zahlreichen Anlässe, welche in Arlesheim stattfanden. Der lang andauernde Winter sorgte beim Werkhofpersonal für viele Arbeitsstunden am frühen Morgen und während den verschneiten Tagen. Die Umsetzung des Winterdienstes wurde anhand des vom Gemeinderat im November 2005 verabschiedeten Konzeptes ausgeführt. Ebenfalls durch den lang anhaltenden Winter wurde der Zustand von diversen Strassen enorm in Mitleidenschaft gezogen. Die Frostschäden wurden, wo möglich, durch die Strassenequipe beseitigt. Ein paar Strassenzüge müssen in den nächsten Jahren grossflächig repariert werden.

Mit viel Aufwand und Organisationstalent bewiesen sämtliche Werkhof-Mitarbeitenden, dass man auch während des laufenden Betriebes einen Werkhof inkl. sämtlicher Maschinen, Materialien und

zum Teil auch Mobiliar zügeln kann. Dies geschah Ende Juni, als der grossartige Neubau bezogen werden konnte. Es war allen Beteiligten klar, dass so ein komfortabler Werkhof zusammen mit der interessierten Bevölkerung eingeweiht werden musste. Dieser grosse Tag war der 24. September 2011. Es gelang den engagierten Werkhofmitarbeitenden, der Verwaltung und dem Gemeinderat, einen erlebnisreichen Tag für Jung und Alt zu organisieren. Das Echo der anwesenden Bevölkerung war dement-sprechend positiv. Es war ein durch und durch gelungenes Fest.

Im Jahr 2011 wurde neu angeschafft:

- „Ladog 1150“ Kleinstkommunalfahrzeug inkl. Pflug
- Streuer bzw. Solesprayer zur Miete CHF 5'500.- (nach Test wird mir Rückstellung die definitive Variante gekauft).

Umweltschutz- und Raumplanung

Kompostberatungsstelle

Seit Beginn der Tätigkeit der Kompostberatungsstelle im Januar 1993, konnten insgesamt 60 Gemeinschaftskompostplätze eingerichtet werden. 11 Kompostplätze sind aus unterschiedlichen Gründen nicht mehr in Betrieb. Den 49 aktiven Kompostplätzen sind 1432 Haushalte angeschlossen. Bei 4 grossen Kompostplätzen gibt es Schwierigkeiten, neue Leute für die Betreuung zu finden. Die Kompostberatung übernahm teilweise die Koordination und viele Einsätze konnten mit dem Pflegeservice - Team getätigt werden.

Bei den meisten Gemeinschaftskompostplätzen jedoch, ist die Betreuungsgruppe konstant und organisiert sich sehr selbständig.

2011 wurden auf den 49 aktiven Gemeinschaftskompostplätzen 61.45m³ (2010: 61,5 m³) gesiebter Reifkompost verarbeitet und verteilt bzw. verkauft.

Statistik

Verkauf von 30 l-Säcke Reifkompost:	277 Stück	(2010: 322 Säcke)
Verkauf von Reifkompost in kleinen 4 kg Säckli aus Vlies:	49 Stück	(2010: 53 Säckli)
Beratungen in den Gärten:	25	(2010: 45)
Einsätze des Kompost-Pflegeservice:	42	(2010: 45)
Telefonische Anfragen, Kontakte und Beratungen:	ca. 100	
Mail-Kontakte:	ca. 300	

Abfallentsorgung

Die Abfuhr von Kehrlicht, Papier und Karton wurde durch die Firma Saxer Translogistik AG ausgeführt und lief soweit ohne Beanstandungen. Für die Entsorgung von Glas und Weissblech war die Firma Veolia aus Allschwil verantwortlich. Der Häckseldienstservice wurde weiterhin von der Firma H. Vogelsanger AG durchgeführt. Auch hier erfüllten die Leistungen alle Erwartungen der Gemeinde.

Das folgende Diagramm zeigt die **Entwicklung der Abfallentsorgung**:

(Angaben in Tonnen)

Jahr Fraktion	2007	2008	2009	2010	2011
Hauskehricht	1489.7	1458.7	1488.7	1493.5	1478
Papier	792.6	775.5	732	698	702.4
Karton	125.1	128.9	125	133.9	138.6
Altglas	282.7	289.4	294.6	283	285.2
Grüngut	93.4	95.3	115.8	98.8	104.5
Altmetall	14.3	10.1	16	12.8	11.4
Sperrgut	4.9	4.6	14.4	6.8	5.7
Weissblech	9.9	10.7	10.5	12	11.4
Häcksel	54.5	73.7	79.5	64.5	79.5
Tierkadaver	1	0.5	0.3	0.6	0.4

Entsorgung von Sonderabfällen

Mit dem Umzug des Werkhofes von der General Guisan-Strasse 9 an den Dornwydenweg 7, per 1. Juli 2011, wurde auch die Sammelstelle für Öle und Sonderabfälle beim Werkhof aufgelöst. Alle Privatpersonen können Speise- und Mineralöle und alle Sonderabfälle gebührenfrei bei den Verkaufsstellen, oder neu auch bei der Firma Vogelsanger abgeben.

Energie

E-Bike Förderung

Die Förderung von E-Bikes erlangt grosse Beliebtheit. Das Kontingent wird jährlich ausgeschöpft.

Energieförderprogramme

Die Förderung von Holzenergie, thermischen Solaranlagen und Wärmepumpen aus Geothermie nehmen jährlich zu. Das Budget wurde vollständig aufgebraucht.

Strommixdeklaration

Jährlich wird die Gemeinde von ihrem Energielieferanten über den individuellen Strom-Mix informiert. Dieser setzt sich für die vergangene Bezugsperiode wie folgt zusammen:

- 95% aus Grosswasserkraftwerken
- 2.5% aus regionalen Kleinwasserkraftwerken
- 2.5% aus Sonnenenergie von regionalen Fotovoltaikanlagen

Die Gemeinde Arlesheim legt grossen Wert darauf, dass ihr Strom aus „erneuerbaren Energien“ bezogen wird.

Neue Richtlinien für Förderbeiträge erstellt

Der Gemeinderat genehmigte die neuen Richtlinien über die Gewährung von Förderbeiträgen im Rahmen des Energiestadtlabels. Das Förderprogramm soll Anreiz zur Erstellung nachhaltiger Energiemassnahmen im Gebäudebereich und zum Gebrauch von nachhaltiger Mobilität schaffen. Neu ist, dass nebst den Privatpersonen auch Firmen mit Sitz in Arlesheim Gesuche stellen können.

Stilllegung des AKW Fessenheim gefordert

Der Gemeinderat unterstützt die Resolution des Trinationalen Atomschutzverbandes (TRAS), welcher die Stilllegung des AKW Fessenheim fordert. Nach dem Atomunfall in Fukushima gebe es zu viele offene Fragen zur Sicherheit der Anlage im nahe gelegenen Frankreich.

Umbenennung Umweltschutzkommission

Die bisherige Umweltschutzkommission wurde per 1. September 2011 neu auf „Umwelt- & Energiekommission“ umgetauft. Seit der Zertifizierung der Gemeinde Arlesheim zur Energiestadt haben Energiefragen zunehmend an Bedeutung gewonnen. Der neue Name soll dies zum Ausdruck bringen.

Raumplanung

Quartierplan Hübelmatt

Das Planungsgebiet liegt westlich der Einmündung Neumattstrasse in die Birseckstrasse. Das Areal der Quartierplanung umfasst zwei Parzellen mit einer Fläche von insgesamt 2'727 m². Auf der Süd- und Westseite ist das Planungsgebiet von bestehenden Einfamilienhäusern umgeben.

Auf der Parzelle, Birseckstrasse 5, befindet sich heute die Garage Faller mit Tankstelle und einem Wohnhaus. Die Garage und das Wohnhaus wurden im Jahre 1954 erbaut. Im Laufe der Zeit wurden insbesondere für die Optimierung des Garagenbetriebes verschiedene Umbauten vorgenommen und auch einzelne Anbauten erstellt. Die angrenzende Parzelle ist unbebaut und wurde bisher als Pflanzgarten genutzt.

Für die erwähnten Flächen wurde aufgrund der guten Verkehrserschliessung (Kantonsstrasse) eine Überbauung in verdichteter Bauweise als zweckmässig erachtet. Es wird beabsichtigt, die bestehenden Gebäulichkeiten auf der Parzelle Nr. 1788 durch einen Neubaukomplex zu ersetzen, welcher sich auch auf die noch unbebaute Parzelle Nr. 1402 erstreckt. Um verschiedene Bebauungsvorschläge für eine neue Garage und Wohnnutzung zu erhalten, wurden im Jahre 2009 mehrere Studienaufträge durchgeführt. Die ausgewählte Projektstudie wurde vom Gemeinderat und der kantonalen Arealbaukommission begrüsst und bildete die Basis für die erforderliche Quartierplanung. Am 24. November 2011 wurde der Quartierplan und das zugehörige Reglement durch die Gemeindeversammlung genehmigt.

Mutationen Strassennetzplan

Kommunale Strassennetzpläne (SNP) legen in groben Zügen das öffentliche Strassennetz sowie die Fuss-, Wander- und Radwegnetze fest und halten die künftigen Verkehrsflächen von Überbauungen frei. Sie bezeichnen die Funktion der Strassen und sind massgebend für die kommunalen Bau- und Strassenlinienpläne. Änderungen bedürfen der Genehmigung der Gemeindeversammlung und des Regierungsrates. Folgende Mutationen wurden von der Gemeindeversammlung vom 22. Juni 2011 genehmigt:

- Mutation Nr. 1, Parz. 1082, „Baselstrasse“
Die Parzelle 1082 ist eine Privatstrasse (Anmerkungsgrundstück), ist aber im Strassennetzplan als „Erschliessungsstrasse ohne Trottoir“ eingetragen. Da es sich aber um eine Privatstrasse handelt, hat sie die Bezeichnung „Privatstrasse mit Netzfunktion“ erhalten.
- Mutation Nr. 2, „Schwimmbadweg“
Der südliche Abschnitt des Schwimmbadwegs von der Birseckstrasse bis zum Schwimmbad, ist gemäss Strassennetzplan eine „Erschliessungsstrasse ohne Trottoir“. Heute ist aber der Schwimmbadweg durchgehend mit Trottoir ausgebaut. Entsprechend erfolgte die Anpassung.

- Mutation Nr. 3, „zum Rauacker“
Der im Strassennetzplan als Fussweg eingetragene Weg, welcher den Bruggweg mit dem Dornachweg verbindet, hat heute nicht den Charakter eines öffentlichen Fussweges. Der Weg dient mehr als Zugang zu den Häusern Zum Rauacker Nr. 5 – 11 und führt praktisch durch die Gartenanlagen. Die Verbindung als öffentlicher Fussweg wurde gestrichen.
- Mutation Nr. 4, „Gempenweg“
Der Gempenweg ist nur bis an den Perimeter Siedlung als Erschliessungsweg ausgeschieden. Der restliche Abschnitt (Landschaftsgebiet) war keiner Strassenkategorie zugewiesen und wurde korrigiert.
- Mutation Nr. 5, „Altenmattweg“
Die Erschliessungsstrasse Altenmattweg wurde vor ca. 6 Jahren komplett neu gebaut. Zwischenzeitlich wurde der Quartierplan „Birsmatte“ rechtsgültig. Damit wurden die Fusswege gemäss QP angepasst.
- Mutation Nr. 6, „Bärenbrunnenweg“
Der Bärenbrunnenweg ist im bestehenden Strassennetzplan nicht klassifiziert. Die Strasse ist jedoch ein gemeindeeigener Erschliessungsweg.

Erneuerung der Amtlichen Vermessung Arlesheim

Die neuen Bundesvorschriften verlangten die Umarbeitung des amtlichen Vermessungswerkes vom Papierplan in die digitale Form. In unserer Gemeinde haben die Arbeiten 2008 begonnen und konnten 2011 abgeschlossen werden. Vor der regierungsrätlichen Genehmigung musste die Grundeigentümerschaft informiert werden. Dabei handelte es sich um die Informationen von 2330 Parzellen. Da sämtliche eingetragenen EigentümerInnen wie StockwerkeigentümerInnen, Erbgemeinschaften etc. angeschrieben werden mussten, wurden rund 8000 Schreiben verschickt.

Aufgrund der Neuvermessungen lagen 123 Parzellen ausserhalb der gesetzlichen Toleranzen, d.h. die neu vermessenen Grundstücke wichen mehr als ca. 2% von den Grundbucheinträgen ab. Diese Eigentümer hatten die Möglichkeit, Einsprache beim Gemeinderat zu erheben. Insgesamt mussten vier Einsprachen behandelt werden.

Ortsplanung, Revision Zonenvorschriften

Aufgrund einer Submission im Einladungsverfahren konnte am 6. September 2011 der Auftrag an das Raumplanungsbüro V. Holzemer Therwil für die Revision der Zonenvorschriften erteilt werden. Es wurde eine Projektsteuerung eingesetzt, welche den Gemeinderat vertritt. Sie nimmt seine Interessen wahr und koordiniert die Aspekte des Gesamtprojektes, sorgt für eine zielorientierte und koordinierte Realisierung des Vorhabens, koordiniert die übergeordneten Arbeiten zwischen der Projektleitung und den allenfalls notwendigen Teilarbeitsgruppen sowie den Fachkommissionen der Gemeinde. Die Projektsteuerung ist zuständig (z.T. nach Rücksprache mit dem Gemeinderat) für die Durchführung der Revision gemäss den Vorgaben des Strategieberichts der räumlichen Entwicklung.

Naturschutz

Pflegeeingriff beim Steinbruch

Das Gebiet des Arlesheimer Steinbruchs wird seit Jahren nach naturschützerischen Grundsätzen gepflegt. Im Frühjahr 2011 drängte sich ein grösserer Eingriff auf, um den dort angesiedelten Tieren und Pflanzen einen artgerechten Lebensraum erhalten zu können. Auf Initiative der Naturschutzkommission Arlesheim und unter der Mithilfe des Zivilschutzes, wurden die felsigen Partien ausgelichtet, damit die dort lebenden Reptilien von mehr Licht und Wärme profitieren können. Das Pflegekonzept wurde von einem erfahrenen und kompetenten Biologen ausgearbeitet und begleitet.

Pilzkontrolle

Das aussergewöhnliche Wetter sorgte für ein aussergewöhnliches Pilzjahr. Bis Ende November konnten Edelpilze wie Steinpilze, Butterpilze oder Schusterpilze gesammelt werden. Insgesamt wurden in Arlesheim 51 kg Pilze kontrolliert. Davon mussten rund ein Drittel beschlagnahmt werden. In auffallend grossen Mengen wurden Kuhröhrlinge gefunden.

Flohmarkt**20. Jubiläum "Arleser Flohmärt"**

Der erste Arleser Flohmärt stand 1992 unter dem Motto: „Abfall vermeiden, noch Brauchbares wiederverwerten!“. Aus dieser Sicht sind Flohmärkte wahre Fundgruben! Jedes einzelne Stück kann eine Geschichte erzählen; Spielsachen, Bücher, Geschirr, Möbel, Teppiche, Kleider. Was dem einen nichts mehr nützt, ist für andere eine wahre trouvaille und bereitet noch lange Freude. Mit dem 20. Jubiläum machte die Umweltschutzkommission mit einer besonderen Aktion auf dieses Motto aufmerksam. Sie sammelt ausgediente, reparaturbedürftige oder auch fahrbare Velos für Afrika. Die stabilen Drahtesel sind in Burkina Faso, Ghana oder Eritrea sehr beliebte Transportmittel. Sie sorgen für erdölunabhängige, günstige und Co2-freie Mobilität. Durch Reparaturen, Montage, Vertrieb und Verkauf entstehen in Afrika neue Arbeitsplätze. Die Aktion hat sich gelohnt, insgesamt konnten 196 Velos gesammelt und der Projektorganisation "Gump & Drahtesel" übergeben werden.

Finanzen und Steuern

(Alle Beträge in CHF)

Die Jahresrechnung 2011 weist einen Gewinn von 75'081.70 aus.

Der Ertragsüberschuss vor der Gewinnverwendung beträgt 2'174'581.70, budgetiert war ein Verlust von 1'632'500.—. Mehrertrag fiel vor allem bei den Steuern aus Vorjahren sowie bei den Landverkäufen an. Der Finanzausgleich fiel tiefer als budgetiert aus. Im Rahmen der Verwendung des Ertragsüberschusses erfolgten Einlagen in Vorfinanzierungen von Total 2'099'500.—. Im Personalaufwand ist eine Rückstellung von 0.8 Mio. für die Reform der Basellandschaftlichen Pensionskasse (BLPK) enthalten.

Übersicht laufende Rechnung (Artengliederung)

	RECHNUNG 2011	VORANSCHLAG 2011	RECHNUNG 2010
AUFWAND	43'592'937.61	42'467'600	44'255'453.33
Personalaufwand	15'766'552.49	15'544'100	15'403'527.20
Sachaufwand	6'938'116.82	7'064'500	6'942'289.84
Passivzinsen	491'590.35	458'000	344'338.95
Ordentliche Abschreibungen	1'955'677.50	2'172'500	1'566'307.74
Zusätzliche Abschreibungen	0.00	0.00	1'478'000.00
Entschädigungen an Gemeinwesen	1'732'116.78	1'790'200	1'732'485.25
Eigene Beiträge	13'156'038.88	14'473'400	4'285'153.70
Einlagen in Sonderfinanzierungen	2'753'504.79	126'500	1'648'682.65
Interne Verrechnungen	799'340.00	838'400	854'668.00
ERTRAG	43'668'019.31	40'835'100	44'277'263.70
Steuern	31'059'048.40	29'525'000	30'930'878.00
Regalien und Konzessionen	283'315.00	200'200	212'168.00
Vermögenserträge	3'501'227.25	2'681'800	3'935'708.42
Entgelte	6'213'974.88	5'765'300	6'344'979.46
Beiträge ohne Zweckbindung	7'984.37		15'772.10
Rückerstattungen von Gemeinwesen	1'000'893.85	807'800	581'049.06
Beiträge für eigene Rechnung	714'683.50	724'700	1'186'041.55
Entnahmen aus Sonderfinanzierungen	87'552.06	291'900	215'999.11
Interne Verrechnungen	799'340.00	838'400	854'668.00
Steuern			
Ergebnis	75'081.70	-1'632'500	21'810.37

Aufwand und Ertrag

Aufwand

Der budgetierte Aufwand wurde – vor Verbuchung der Verwendung des Ertragsüberschusses und der Bildung der Rückstellung für die Pensionskasse – um 1'774'000.— oder 4.2 % unterschritten.

Personalaufwand

Der Personalaufwand liegt um rund 220'000.— oder 1.4% über dem Voranschlag. Ohne die für die anstehende Reform der Basellandschaftlichen Pensionskasse gebildete Rückstellung von 800'000.— fällt der Aufwand um 577'000.— oder 3,7% tiefer als budgetiert aus. Der Minderaufwand resultiert vor allem durch vorübergehend unbesetzte Stellen in der Verwaltung und weniger Stellvertretungen sowie kostengünstigere Lehrkräfte bei der Primarschule. Bei den Kindergärten verursachte der nicht budgetierte zusätzliche Kindergarten im Domschulhaus Mehrkosten.

Sachaufwand

Der Sachaufwand erreicht einen um 126'000.— oder 1,8% tieferen Stand als budgetiert. In nahezu allen Aufwandarten resultieren Minderaufwendungen, kleinere Mehraufwendungen waren nur beim übrigen Sachaufwand zu verzeichnen.

Passivzinsen

Die Passivzinsen erreichen einen um 34'000.— höheren Stand als budgetiert. Auf den Vergütungszinsen für Steuerzahlungen fällt ein Mehraufwand von 35'000.— an. Der Zinssatz wurde unverändert bei 1,0% belassen, was im aktuellen Zinsumfeld viele SteuerzahlerInnen zu einer Vorauszahlung motivierte.

Ordentliche Abschreibungen

Die ordentlichen Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen (10% der Restbuchwerte) erreichen einen um 217'000.— tieferen Stand als im Voranschlag. Die Restbuchwerte zu Jahresbeginn waren tiefer als dies bei der Budgetierung angenommen wurde. Dies vor allem aufgrund der mit dem Rechnungsabschluss 2010 vorgenommenen zusätzlichen Abschreibungen. Die Steuerabschreibungen (Verluste) inkl. Anpassung der Delkredererückstellung liegen um 57'000.— unter dem budgetierten Aufwand.

Entschädigungen an Gemeinwesen (Entschädigung für Aufgaben, welche der Kanton und andere Gemeinden für die Gemeinde erfüllen)

Der Minderaufwand beträgt 58'000.—. Die 214'000.— weniger an Abwasserreinigungsgebühren an den Kanton wurden grossteils durch Mehrkosten von 17'000.— für auswärtige Kindergartenbesuche von Arlesheimer Kindern sowie 65'000.— für Anschaffungen durch den Zivilschutz kompensiert. Auch die Betreuungskosten für Asylbewerber sind um 103'000.— höher als budgetiert (mehr Asylsuchende).

Eigene Beträge (Beiträge an Dritte)

Die Eigenen Beiträge liegen um 1'317'000.— unter dem Voranschlag. Der Beitrag an den Finanzausgleich liegt um 1,2 Millionen tiefer als budgetiert. Dafür fielen 175'000.— Mehrkosten bei den Beiträgen an den Kanton an, dies hauptsächlich für die neue Abgeltung infolge Aufgabenverschiebung im Bereich der Realschulbauten. Die Beiträge an Private Haushalte liegen um 230'000.— unter dem budgetierten Aufwand, insbesondere fielen 185'000.— weniger an Sozialhilfeleistungen an.

Einlagen in Sonderfinanzierungen

Die Einlagen in Sonderfinanzierungen liegen um 2'627'000.— über dem Voranschlag. Rahmen der Verwendung des Ertragsüberschusses sollen 2'099'500.— in Vorfinanzierungen (Sekundarschulhaus, Kultur- und Familienräume (Unser Saal), Ausbau BLT Linie 10) eingelegt

werden. Die übrigen Einlagen umfassen die Ertragsüberschüsse der Spezialfinanzierungen und die Einlagen in die Fonds für Ersatzabgaben für nicht erstellte Parkplätze von 66'000.— und für nicht erstellte Schutzraumbauten von 91'000.—.

Ertrag

Der Ertrag (ohne Einnahmenüberschuss aus der Investitionsrechnung der Abwasserbeseitigung) liegt 2'695'000.— oder 6,2% über dem Voranschlag.

Steuern

Die Steuern erreichen insgesamt einen um 1,5 Millionen höheren Stand als im Voranschlag vorgesehen.

Die Steuern natürlicher Personen liegen um 1,4 Millionen über dem budgetierten Ertrag. Der Ertrag aus dem Rechnungsjahr 2011 ist um 0,2 Millionen tiefer ermittelt worden. Dafür liegen die Erträge aus Vorjahren um 1,6 Millionen höher als budgetiert.

Die Steuern juristischer Personen erreichen einen um 85'000.— höheren Stand als budgetiert, dies vor allem aufgrund der Steuererträge aus dem Rechnungsjahr.

	Rechnung 2011	Budget 2011	Rechnung 2010
Steuern natürliche Personen	29'398'803.85	27'950'000	29'233'755.55
Steuern juristische Personen	1'660'244.55	1'575'000	1'697'122.45
	<u>31'059'048.40</u>	<u>29'525'000</u>	<u>30'930'878.00</u>

Regalien und Konzessionen

Der Ertrag aus Regalien und Konzessionen liegt vor allem dank höherer Konzessionsabgabe der IWB Basel (für Gas) um 83'000.— über dem Voranschlag.

Vermögenserträge

Die Vermögenserträge erreichen einen um 819'000.— höheren Stand als budgetiert. Der Mehrertrag folgt in erster Linie aus Landverkäufen in Höhe von 2,1 Millionen, budgetiert waren 1,3 Millionen. Die gemeindeeigenen Parzellen am Bahnhof Dornach-Arlesheim konnten schneller verkauft werden als geplant.

Entgelte

Die Entgelte liegen um 448'000.— höher als budgetiert. Bei den Ersatzabgaben für Schutzraumbauten und Parkplätze ergeben sich Mehrerträge von 157'000.—. Die erhöhten Gebühren für die Grabpflege führten zu Mehrerträgen von 79'000.—. Diverse weitere Positionen ergeben einen Mehrertrag von 64'000.—.

Rückerstattung von Gemeinwesen

Die Rückerstattungen von Gemeinwesen liegen um 193'000.— tiefer als budgetiert. Sie beinhalten die Rückerstattungen vom Kanton für Sozialhilfeleistungen und für das Asylwesen.

Abweichungen

Das Ergebnis der Laufenden Rechnung wurde durch folgende Positionen beeinflusst
(Abweichungen zwischen Rechnung und Budget 2011; ohne Verwendung Ertragsüberschuss):

AUFWAND	<u>Mehraufwand</u>	<u>Minderaufwand</u>
Personalaufwand (mit Rückstellung BLPK)	222'452	
Sachaufwand		126'383
Passivzinsen	33'590	
Ordentliche Abschreibungen		216'823
Abschreibungen Finanzvermögen		0
Entschädigungen an Gemeinwesen		58'083
Eigene Beiträge		1'317'361
Einlagen in Sonderfinanzierungen	527'505	
ERTRAG	<u>Minderertrag</u>	<u>Mehrertrag</u>
Steuereinnahmen		1'534'049
Regalien und Konzessionen		83'115
Vermögenserträge		819'427
Entgelte	448'675	
Beiträge ohne Zweckbindung		7'984
Rückerstattungen von Gemeinwesen		193'094
Beiträge für eigene Rechnung	10'017	
Entnahmen aus Sonderfinanzierungen	<u>204'348</u>	
	997'912	4'804'994
Total Verbesserungen	3'807'082	
	<u>4'804'994</u>	<u>4'804'994</u>

Sonderfinanzierungen

Die als Spezialfinanzierungen geführten Aufgaben schliessen alle mit einem Ertragsüberschuss ab:

Die Wasserversorgung mit 231'792.81, budgetiert war ein Überschuss von 126'300.—; die Abwasserbeseitigung mit 80'847.40. Im Voranschlag war ein Aufwandüberschuss von 216'500.— vorgesehen (nicht alle vorgesehenen Arbeiten konnten im Rechnungsjahr erledigt werden; die ARA-Gebühr war tiefer als der budgetierte Durchschnittswert); die Abfallbeseitigung mit 42'103.10, budgetiert war ein Aufwandüberschuss von 74'700.—.

Investitionen

Die Nettoinvestitionen betragen 10'261'931.37, im Voranschlag waren 9'407'000.— vorgesehen. Für die Projekte Sanierung des Schulhauses Gerenmatte 2 und für den neuen Werkhof wurden wegen zeitlichen Verschiebungen im Baufortschritt mehr als die budgetierten Beträge ausgegeben. Mit dem Bruttoüberschuss/Cash Flow pro 2011 von 4'573'199.— (Einwohnergemeinde inkl. Spezialfinanzierungen) konnte ein Selbstfinanzierungsgrad von 44,6% (Vorjahr 67,7%) erreicht werden und es entstand ein Finanzierungsfehlbetrag von 5'688'732.—.

Nettoinvestitionen ins Verwaltungsvermögen:

Grundstücke	99'467
Sanierungskonzept alter Friedhof	99'467
Tiefbauten	376'996
Diverse Strassenbauten	699'981
Wasserleitungsnetz	-185'416
Kanalisationsanlagen	-137'569
Hochbauten	9'440'801
Umbau Werkhof in ein Feuerwehrmagazin	900'177
Kindergarten Badhof	180'427
Planung, Sanierung und Umbau Schulhaus G 2	3'496'221
Beleuchtungsersatz Schulhaus Gerenmatte 1	45'819
Schulhäuser, Einbau Brandmeldeanlagen	239'816
Anpassung Übungsräume	5'699
Sanierung Flachdach Dreifachsporthalle	24'785
Planung, Neubau Gemeindewerkhof Dornwydenweg	4'905'171
Abgang Sekundarschulhaus	-357'314
Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	94'667
Kommunalfahrzeug	94'667
Darlehen und Beteiligungen	250'000
Darlehen an Bürgergemeinde	250'000
Nettoinvestitionen	10'261'931

Verwendung des Ertragsüberschusses

Gemäss Gemeindefinanzverordnung ist die Verwendung des Ertragsüberschusses offen auszuweisen. Folgende Verwendung wird vorgeschlagen:

Ertragsüberschuss vor Abschluss	2'174'581.70
Einlagen in Vorfinanzierungen:	
- Kultur- und Familienräume („Unser Saal“)	-1'075'000.—
- Ausbau BLT Linie 10 (letzte Tranche)	-624'500.—
- Sekundarschulhaus Arlesheim-Münchenstein (Vorfinanzierung für Projektstart in Münchenstein)	-400'000.—
= ausgewiesener Ertragsüberschuss / Einlage ins Eigenkapital	75'081.70

Bestandesrechnung

	<u>01.01.2011</u>	<u>31.12.2011</u>	<u>Veränderung</u>
AKTIVEN	67'016'202	78'402'585	+11'386'383
Finanzvermögen	47'384'748	50'277'937	+2'893'189
Flüssige Mittel	23'212'633	28'240'219	+5'027'586
Guthaben	8'345'286	8'221'489	-123'797
Anlagen	15'351'693	13'309'348	-2'042'345
Transitorische Aktiven	475'136	506'881	-31'745
Verwaltungsvermögen	19'631'454	28'124'648	+8'493'194
Sachgüter	18'780'159	27'252'873	+8'472'714
Darlehen, Beteiligungen, Investitionsbeiträge	300'002	550'002	-250'000
Spezialfinanzierung Wasserversorgung	551'291	321'771	+229'520
Spezialfinanzierung Abwasserbeseitigung	2	2	
PASSIVEN	67'016'202	78'402'586	+11'386'384
Fremdkapital	32'886'131	41'520'735	+8'634'604
Kreditoren, laufende Verpflichtungen	14'945'924	22'690'929	+7'745'005
Mittel- und langfristige Schulden	15'000'000	15'000'000	0
Privatrechtliche Zweckbindungen	272'555	261'810	+10'745
Rückstellungen, Transitorische Passiven	2'667'652	3'567'996	-900'344
Sonderfinanzierungen	25'133'068	27'809'767	+2'676'699
Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen	15'676'235	16'030'979	+354'744
Fonds	854'411	939'297	+84'886
Vorfinanzierungen	8'602'422	10'839'491	+2'237'069
Eigenkapital	8'997'003	9'072'084	+75'081

Den Flüssigen Mitteln von 28,24 Millionen (Vorjahr 23,213) stehen andererseits laufende Verpflichtungen (Kreditoren) 22,690 Millionen (Vorjahr 14,945) und mittel- und langfristigen Schulden in Höhe von unverändert 15,0 Millionen gegenüber. Der hohe Bestand an Flüssigen Mitteln und der hohe Kreditorenbestand beinhaltet vor allem den nicht bezahlten Finanzausgleich der Jahre 2010 (8'802'648.—) und 2011 (7'871'980.—). Gemäss Vereinbarung mit dem Kanton müssen diese Mittel jederzeit in liquider Form bereitstehen, um allfällige Verzugszinsen zu verhindern. Die Kennzahl Nettoschuld pro EinwohnerIn (Fremdkapital - Finanzvermögen) ergibt ein Nettovermögen pro EinwohnerIn von 968.—. (Vorjahr 1'605). Das Eigenkapital beträgt nach der Zuweisung des Ertragsüberschusses pro 2011 neu 9'072'084.84.

Unterstützungsleistungen

Im Inland

Es wurden folgende Unterstützungen geleistet:

Stiftung Bergwald	5'000.—
Schweizer Patenschaften für Berggemeinden	15'000.—
Pro Brontallo/Tessin	5'000.—
Gemeinde Schelten	5'000.—
Gemeinde Bure/JU	2'000.—
Schweizerischer Alpenclub, Sektion Angenstein	1'000.—
Chorherrenstift St. Michael, Beromünster	5'000.—
Astronomischer Verein Basel	10'000.—

Im Ausland

Es wurden folgende Unterstützungen geleistet:

Caritas Schweiz (Hilfe für Nordafrika)	10'000.—
Stiftung Wakina Mama na Watoto	8'000.—
Projekt Birsstadt „Burkina Faso“	5'500.—
Kath. Weltgruppe Arlesheim	5'000.—
New Tree	5'000.—
Projekt Tuzla	3'000.—

Projekte mit weniger als 2'000.—:

Ecosolidar; Terre des Hommes; El Puente (Guatemala); Green Cross; Schweiz. Kath. Frauenbund, Elisabethenwerk; Medecins sans Frontières; Stiftung Velos für Afrika; Biovision; Bruno Manser-Fonds; Greenpeace Schweiz; Iamaneh Schweiz; Mission 21; WWF Schweiz.

Friedhof- und Bestattungswesen

Im Jahr 2011 sind insgesamt 109 Arlesheimer Einwohnerinnen bzw. Einwohner verstorben.

Auf dem Friedhof Bromhübel wurden im gleichen Jahr 93 Personen und auf auswärtigen Friedhöfen 22 Personen bestattet. Die Differenz ergibt sich aus auswärts wohnhaft gewesenen Personen, deren Asche auf dem Friedhof Bromhübel beigesetzt worden ist.

Belegungsstatistik für das Jahr 2011:

Feld	Frau	Mann	Total	Erd- bestattung	Urne	Zweit- belegung
A	11	8	19	14	5	5
C	18	15	33	0	33	4
D	3	0	3	2	1	2
E	4	1	5	0	5	3
F	0	2	2	2	0	0
G	20	11	31	0	31	0
In Arlesheim bestatte	56	37	93			
Auswärts bestattet	12	10	22			
Total	68	47	115			

Bauliches :

Neben den zum Teil intensiven anfallenden Unterhaltsarbeiten, wurden im Friedhofareal diverse Wildpflästerungen erneuert und 54 Gräber aufgehoben. Die Gärtnerequipe der Gemeinde versah die 400 Gräber mit einer Sommer- und Winterbepflanzung. Diese Gräber wurden von den Angehörigen nicht selber gepflegt und daher übernahm die Gemeinde diese Arbeiten gegen Bezahlung.

Hochbau und Planung

Hochbau

Neubau Werkhof mit Einstellhalle

Anfangs Jahr herrschte ein emsiges Treiben auf der Baustelle. Im und um das neue Werkhofgebäude wurden viele Arbeiten ausgeführt. Die Innenausbauarbeiten wurden im ersten Quartal abgeschlossen und mit dem Totalunternehmer konnte auf Ende April erfolgreich die Abnahme des Gebäudes durchgeführt werden. Im Bereich der Umgebung mussten nochmals Nachbesserungen vorgenommen werden. Die Gemeinde konnte anschliessend auch diese Arbeiten zur Zufriedenheit entgegennehmen. Die Räumlichkeiten und Anlagen im neuen Werkhof präsentieren sich als moderne und attraktive Arbeitsplätze, welche dem Werkhofpersonal für die nächste Zukunft optimale Arbeitsabläufe ermöglichen.

Mit einem gemütlichen Handwerkerfest bedankte sich die Gemeinde Arlesheim bei allen am Bau beteiligten Unternehmungen. Im September wurde am Tag der offenen Tür der Werkhof offiziell eingeweiht und übergeben. Bei diesem Anlass stellte das Werkhofpersonal seine vielfältigen Tätigkeiten und Aufgabenbereiche eindrücklich einer grossen Zahl von Besuchern vor.

Umbau Feuerwehrmagazin, General Guisan–Strasse

Die alten Räumlichkeiten des Werkhofs sind knapp ausgeräumt, sind auch schon die Baumaschinen aufgefahren. Mit den Umbauarbeiten für das neue Feuerwehrmagazin konnte auf den geplanten Termin, Anfang Juni, begonnen werden. In den ehemaligen Büro- und Aufenthaltsräumen wurden Wände und Türöffnungen ausgebrochen. Durch die Decken in der alten Fahrzeughalle wurden grosse Aussparungen geschnitten, um einen Schacht für den neuen Warenlift einzubauen. Garderoben entstehen in den alten Werkstätten. Auf dem ehemaligen Lagerplatz des Werkhofs entsteht die neue Fahrzeughalle, welche noch rechtzeitig vor dem Wintereinbruch geschlossen werden konnte. Grosse Toranlagen prägen das äussere Erscheinungsbild des neuen Feuerwehrmagazins. Im Verlauf des Frühjahrs 2012 wird der Umbau des Feuerwehrmagazins abgeschlossen.

Schulanlagen Dom und Gerenmatt 1

Im Zuge des beschlossenen Sicherheitspakets Schulen, wurden die ersten Arbeiten umgesetzt. In den beiden Schulanlagen wurden Brandmeldeanlagen eingebaut. Mit dieser Massnahme wird bei einem Ereigniss eine schnelle Alarmierung der Nutzer ermöglicht. Die ausführende Firma hat bei der Inbetriebsetzung, die Funktionalität der Brandmeldeanlage im Gerenmatt 1 erfolgreich unter Beweis gestellt (Fehlauslösung); die Feuerwehr war nach wenigen Minuten vor Ort.

Kindergarten Domstrasse

Die Gemeinde konnte lange Zeit für den Kindergarten Kirchgasse Räumlichkeiten vom Sonnenhof nutzen. Durch Eigenbedarf des Sonnenhofs, musste der Standort an der Kirchgasse jedoch aufgehoben werden. Aufgrund des fehlenden und dringend benötigten Raumangebotes, hat sich die Gemeinde dazu entschlossen, in der alten Hauswartwohnung an der Domstrasse 4 einen Kindergarten einzurichten. Innert drei Monaten konnte die Vierzimmerwohnung in helle und freundliche Räume umgebaut werden, welche die neue Kindergartenklasse noch im Dezember beziehen konnte. Mit der grossen Dachterrasse über dem alten Feuerwehrmagazin, verfügt der Kindergarten auch über einen separaten Aussenraum.

Einweihung Schulhaus Gerenmatt 2

Das in knapp 10 Monaten umgebaute Schulhaus Gerenmatt 2 konnte am Freitag, 24. Juni 2011 eingeweiht werden. Mit Rundgängen durch das neue Schulhaus, festlichen Ansprachen und viel Unterhaltung, boten die Organisatoren ein abwechslungsreiches Programm. Das Areal rund um das Schulhaus Gerenmatt glich am Freitagabend einer bunten Chilbi. Büchsenwerfstände, Harassenkletter-Anlagen, Hüpfburgen und Grillstände verströmten eine Kirmes-Atmosphäre. Wer

am Freitag nicht kommen konnte, hatte am Samstag, 25. Juni zwischen 10 und 14 Uhr nochmals Gelegenheit, das Schulhaus zu besichtigen.

Die zahlreich erschienenen Besucherinnen und Besucher erkannten das Schulhaus nicht wieder. Viele von ihnen sind selbst dort zur Schule gegangen. „Es sieht toll aus“. Als schlicht und modern, beschreibt es eine ehemalige Schülerin. Nebst den technischen Bereichen - das Gebäude wurde im Minergie Standard umgebaut - wurde es vor allem auch äusserlich verändert. Die neue Holzfassade ist aus einheimischem Douglasienholz. Die einzelnen Stockwerke des Schulhauses sind in verschiedenen Farben angelegt. So sind die Böden, Türen und Türrahmen in allen Räumen auf der ersten Etage in einem warmen Gelb gehalten. Selbst die Toiletten sind mit gelben Platten ausgestattet. Blau, violett und grün erweitern die Farbpalette auf den andern Stockwerken.

Planung

Entwicklung Baugesuche und Kleinbaugesuche.

<u>Jahr</u>	<u>Bewilligte Baugesuche</u>	<u>Bewilligte Kleinbaugesuche</u>
2011	66	14
2010	58	14
2009	59	7
2008	70	17
2007	66	17
2006	77	13

Gegenüber den beiden Vorjahren ist wieder ein leichter Anstieg bei den eingereichten Baugesuchen zu verzeichnen. Es zeigt sich jedoch, dass in den letzten Jahren die Bautätigkeit in Arlesheim auf einem gleichmässigen Stand verläuft.

Standortpolitik

Gemäss Gemeinderanking 2011 der WELTWOCHE belegte die Gemeinde Arlesheim im kantonalen Vergleich Platz 5 (Vorjahr Platz 6) und verbesserte sich damit um einen Rang. Im schweizerischen Vergleich mit 868 Gemeinden, belegte die Gemeinde Arlesheim Rang 228 (Vorjahr 129 bei 842 Gemeinden) und fiel damit auf das Niveau des Jahres 2009 zurück, wobei damals 854 Gemeinden berücksichtigt worden waren.

Im Überblick

2009			2010			2011		
Rang BL	Rang Weltwoche	Gemeinde (total 854)	Rang BL	Rang Weltwoche	Gemeinde (total 842)	Rang BL	Rang Weltwoche	Gemeinde (total 868)
1	74	Pfeffingen	1	32	Bottmingen	1	142	Bottmingen
2	105	Bottmingen	2	79	Pfeffingen	2	155	Oberwil
3	118	Oberwil	3	81	Sissach	3	166	Biel-Benken
4	126	Therwil	4	97	Biel-Benken	4	193	Binningen
5	130	Biel-Benken	5	104	Binningen	5	228	Arlesheim
6	142	Binningen	6	129	Arlesheim	6	238	Sissach
7	161	Sissach	7	152	Allschwil	7	276	Pfeffingen
8	163	Allschwil	8	157	Oberwil	8	285	Therwil
9	219	Arlesheim	9	159	Therwil	9	322	Allschwil
10	259	Muttenz	10	249	Muttenz	10	340	Reinach

Auch im Berichtsjahr wurden die Firmengespräche und –besuche fortgesetzt. Im Vergleich zum Vorjahr jedoch in reduzierter Anzahl. Hohe Priorität bildeten die Planungen von neuen Quartierplänen, der Start zur Umsetzung der Zonenplanrevision sowie Firmenanfragen betr. Standortabklärungen. In diesem Zusammenhang freut es den Gemeinderat, dass nach erfolgreichen Gesprächen und Abklärungen - auch mit dem Kanton - die Firmengruppe Stamm als zukünftiges Firmendomizil Arlesheim gewählt hat. Damit werden auf einen Schlag 400 Arbeitsplätze ins ABB-Areal nach Arlesheim transferiert.

Mit der Fertigstellung und Vermarktung von

- die Perlen von Arlesheim
- Le Pont Arlesheim Dornach
- Seidentor Arlesheim

konnten durch grosse Wohnbau- und Gewerbeprojekte im Zusammenhang mit der Realisierung von früheren Quartierplänen und Überbauungen, weitere zusätzliche Arbeitsplätze geschaffen und neue Einwohnerinnen und Einwohner gewonnen werden.

Die Ehrentafel für bedeutende Firmen wurde im 2011 nicht vergeben.

Neben dem verantwortlichen Gemeinderat für Standortpolitik, Martin Kohler, dem Gemeindepräsidenten, Karl Heinz Zeller Zanolari, ergänzt neu Dr. Anton Fritschi die Arbeitsgruppe.

Wasserversorgung

Versorgte Einwohner (Stand Ende 2011): 9'045

Herkunft des Wassers

- | | |
|--------------------------------------|------------------------|
| • Grundwasser vom Pumpwerk II + III | 853'910 m ³ |
| • Bezug von Dornach und Münchenstein | 171'093 m ³ |
| • Abgabe an Münchenstein und Dornach | 180'487 m ³ |
| • Total Eigenbedarf | 844'516 m ³ |

Behandlung des Wassers

Grundwasser: Das Wasser des Pumpwerks II wird mit UV behandelt
Das Wasser des PW III braucht keine Behandlung

Wo wurde das Wasser gebraucht

Haushaltungen u. Kleinbetriebe	559267 m ³	66.2%
Industrie und Gewerbe	71636 m ³	8.5%
Öffentliche Gebäude	18827 m ³	2.2%
Schwimmbad	18932 m ³	2.7%
Brunnen	22150 m ³	2.6%
Bau / Feuerwehr und Diverses	23700 m ³	2.8%
Verluste / Messdifferenzen	1300004 m ³	15.0%
Total	844516 m³	100%

Hygienische Beurteilung

Die mikrobiologischen Proben lagen immer innerhalb der gesetzlichen Vorschriften. Das Trinkwasser ist hygienisch einwandfrei.

Chemische Beurteilung

Gesamthärte vom Grundwasser ist ca. 28°fH. Nitrat: 18 mg Nitrat pro Liter. Der Toleranzwert liegt bei 40mg Nitrat pro Liter Trinkwasser. Das Trinkwasser erfüllt die chemischen Anforderungen gemäss der schweizerischen Lebensmittelgesetzgebung.

Besonderes

Arlesheimer Trinkwasser kann bedenkenlos konsumiert werden. Die Trinkwasser-Temperatur ist zwischen 10 bis 18°C. Die Wasserversorgung Arlesheim arbeitet nach dem Wasser-Qualitätssicherungs-System des SVGW.

Weitere Auskünfte

Wasserversorgung Arlesheim

Brunnenmeister P. Grosheny

Tel 061 706 95 85

E-Mail: wasserversorgung@arlesheim.bl.ch

Pikettdienst bei Leitungsbrüche und Störungen Tel 061 701 46 40 oder 061 706 95 85

Gemeindekommission (GeKo)

Die GeKo versammelte sich im Berichtsjahr zu fünf ordentlichen Sitzungen, zur Entgegennahme von Informationen des Gemeinderates und zur Behandlung der Gemeindeversammlungsvorlagen. Alle Geschäfte der Gemeindeversammlung wurden von der GeKo zur Annahme empfohlen.

Heidi Portmann, Wohngenossenschaft Wolfmatten und Sibylle von Heydebrand, Betriebskommission Trotte, informierten die GeKo über ihre Tätigkeit als Vertreterinnen der GeKo in diesen Institutionen.

Während die Sitzungen jeweils in der Gemeindeverwaltung stattfanden, hatte der Gemeinderat für die Sitzung vom 22.9.2011 in den Werkhof eingeladen. Im Anschluss an die Sitzung gab es eine Besichtigung des neuen Werkhofes, verbunden mit einem kleinen Imbiss.

Neumitglieder

Nathalie Miller-Lanz, als Nachfolgerin von Simon Rolli und Markus Dudler, als Nachfolger von Andreas Gauch, sind neu zur GeKo gestossen.

Rücktritt aus der GPK, Wahlen

Claudia Arnet-Meier und Urs Leugger sind im Berichtsjahr aus der Geschäftsprüfungskommission (GPK) aus zeitlichen Gründen zurückgetreten. Neu in die GPK wählte die Geko aus ihrer Mitte Stephan Kink und Reto Sturzenegger.

Wahlen

27. März 2011:

Landratswahlen für die Amtsperiode vom 01.07.2012 - 30.06.2016

Im Wahlkreis Münchenstein - Arlesheim wurden mit Wohnsitz in Arlesheim gewählt:

- | | | |
|------------------------|-------|-----------|
| • Brodbeck Peter | SVP | Arlesheim |
| • Herwig Beatrice | CVP | Arlesheim |
| • Leugger-Eggimann Urs | Grüne | Arlesheim |
| • Stückelberger Balz | FDP | Arlesheim |

Regierungsratswahl für die Amtsperiode vom 01.07.2012 - 30.06.2016

In den Regierungsrat BL wurden gewählt:

- | | | |
|------------------------|-------|-----------------|
| • Ballmer Adrian | FDP | Vorsteher FKD |
| • Pegoraro Sabine | FDP | Vorsteherin BUD |
| • Reber Isaac | Grüne | Vorsteher SID |
| • Wüthrich-Pelloli Urs | SP | Vorsteher BKSD |
| • Zwick Peter, bisher | CVP | Vorsteher VGD |

17. Januar 2011:

Ersatzwahl in die Gemeindekommission

Frau Nathalie Miller Lanz, als Fünfternchrückende auf der Liste 13, FL, hat die Annahme des Mandates erklärt (die ersten 4 Nachrückenden haben verzichtet oder waren nicht mehr wählbar). Gestützt auf § 44 des Gesetzes über die politischen Rechte wurde

Miller Lanz Nathalie

mit Wirkung ab 1. Januar 2011 für den Rest der Amtsperiode bis 30. Juni 2012 als Mitglied der Gemeindekommission als gewählt erklärt.

9. März 2011:

Ersatzwahl in die Gemeindekommission

Herr Markus Dudler, als Viertnchrückender auf der Liste 5, CVP, hat die Annahme des Mandates erklärt (die ersten 3 Nachrückenden haben verzichtet).

Gestützt auf § 44 des Gesetzes über die politischen Rechte wurde

Dudler Markus

per sofort für den Rest der Amtsperiode bis 30. Juni 2012 als Mitglied der Gemeindekommission als gewählt erklärt.

23. Oktober 2011:

Nationalratswahlen

Im Kanton Basel-Landschaft wurden in den Nationalrat gewählt:

- | | |
|----------------------------------|-------|
| • Baader Caspar | SVP |
| • de Courten Thomas | SVP |
| • Graf Maya | Grüne |
| • Leutenegger Oberholzer Susanne | SP |
| • Nussbaumer Eric | SP |
| • Schneeberger Daniela | FDP |
| • Schneider Schneiter Elisabeth | CVP |

Ständeratswahlen

Im Kanton Basel-Landschaft wurde in den Ständerat gewählt:

- | | |
|-----------------|----|
| • Janiak Claude | SP |
|-----------------|----|

Geschäftsprüfungskommission pro 2011

Aufgabe der GPK

Die Geschäftsprüfungskommission (GPK) prüft die Tätigkeit der Gemeindebehörden. Sie prüft, ob die gesetzlichen Vorschriften und die Reglemente der Gemeinde richtig angewendet und die Gemeindeversammlungsbeschlüsse ordnungsgemäss vollzogen worden sind.

Die GPK erstattet der Gemeindeversammlung oder der sachlich zuständigen Aufsichtsinstanz jeweils im ersten Halbjahr des Folgejahres Bericht (Gemeindegesezt § 102).

Zusammensetzung der GPK

Die GPK setzte sich 2011 zusammen aus Kurt Schmidlin (Präsident), Balz Stüchelberger, Claudia Arnet (bis 15. August 2011), Stephan Kink (ab 16. August 2011), Urs Leugger (bis 24. Oktober 2011), Reto Sturzenegger (ab 25. Oktober 2011), Heidi Portmann (Aktuarin).

Prüfungsgeschäfte

Einhaltung der Gemeindeversammlungsbeschlüsse

Die GPK hat mit der Gemeindeverwalterin den Vollzug der Gemeindeversammlungsbeschlüsse geprüft. Sie hat festgestellt, dass die Gemeindeversammlungsbeschlüsse ordnungsgemäss protokolliert, eingeleitet und in der gegebenen Frist umgesetzt wurden:

Aus dem Jahr 2010:

Die Mutation Zonenplan Siedlung, Parzelle Nr. 1837, Im Oberen Boden 26, Wohnzone W2a, wurde inzwischen am 22. März 2011 vom Regierungsrat genehmigt.

Aus dem Jahr 2011:

Die Gemeindeinitiative «Änderung Finanzausgleichsgesetz» ist zustande gekommen und wurde bei der Landeskantlei am 15. April 2011 eingereicht.

Die Änderung der Gemeindeordnung betreffend Schulrat wurde am 6. März 2012 vom Regierungsrat genehmigt. Die Mutationen Nr. 1- 6 Strassennetzplan wurden am 25. August 2011 beim Regierungsrat eingereicht. Die Genehmigung des Kantons steht noch aus. Das Strassenreglement wurde am 13. Dezember 2011 vom Regierungsrat genehmigt. Die Rechnung 2010 wurde am 24. Juni 2011 fristgerecht eingereicht und hat passiert. Der Eingang des Rückzuges der Gemeindeinitiative vom 9. Januar 1992 betreffend Rückerstattung der Kosten für den Unterhalt der Sekundarschulhäuser wurde von der Bildungs-, Kultur- und Sportdirektion am 16. Februar 2012 bestätigt. Der Quartierplan und das Quartierplanreglement «Hübelmatt» wurde beim Regierungsrat fristgemäss eingereicht. Die Genehmigung des Kantons steht noch aus. Die Teilrevision des Personalreglements, Anpassung § 35 Ferienregelung, wurde am 24. Februar 2012 von der Finanz- und Kirchendirektion genehmigt. Der Voranschlag 2012 wurde am 30. November 2011 beim Statistischen Amt eingereicht und hat passiert.

Einsätze des Zivilschutzes zugunsten der Gemeinschaft

Die GPK hat den Einsatz der Zivilschutzkompanie «Birs» (Zivilschutzverbund Arlesheim und Reinach) anlässlich des nordwestschweizerischen Schwingfestes vom 12.8.2011 bis 15.8.2011 zum Anlass genommen, die Voraussetzungen für sog. Gemeinschaftseinsätze von kommunalen Zivilschutzeinheiten zu prüfen.

Die Rechtsgrundlagen für derartige Einsätze finden sich in der Verordnung des Bundesrates über Einsätze des Zivilschutzes zu Gunsten der Gemeinschaft (VEZG), in der Verordnung des Regierungsrates des Kantons Basel-Landschaft zum Gesetz über den Bevölkerungsschutz und den Zivilschutz im Kanton Basel-Landschaft sowie in der Weisung über Einsätze des Zivilschutzes zu Gunsten der Gemeinschaft des Amtes für Militär und Bevölkerungsschutz des Kantons Basel-Landschaft. Die Gemeinden Arlesheim und Reinach resp. die gemeinsame Bevölkerungsschutzkommission BSV «Birs» kennen keine weiteren Ausführungsbestimmungen. Die in den erwähnten Rechtsgrundlagen enthaltenen Voraussetzungen für Einsätze zu Gunsten der Gemeinschaft resp. für private Veranstalter können wie folgt zusammengefasst werden: Gemeinschaftseinsätze dürfen nur bewilligt werden, wenn

- die Gesuchsteller ihre Aufgaben mit eigenen Mitteln nicht bewältigen können,
- der Gemeinschaftseinsatz mit dem Zweck und den Aufgaben des Zivilschutzes übereinstimmt und der Anwendung und des in der Ausbildung erworbenen Wissens und Könnens dient,
- der Gemeinschaftseinsatz private Unternehmen nicht übermässig konkurrenziert,
- das unterstützte Vorhaben nicht überwiegend dem Ziel der Geldmittelbeschaffung dient.

Gesuche für Gemeinschaftseinsätze sind in erster Instanz durch die zuständige Gemeindebehörde zu bewilligen und anschliessend, mindestens sechs Monate vor dem geplanten Anlass, durch den Zivilschutzkommandanten an das Amt für Militär und Bevölkerungsschutz zu senden, welches in zweiter Instanz über die Bewilligung des Gesuchs entscheidet.

Die GPK stellt fest, dass die Voraussetzungen für Gemeinschaftseinsätze zwar klar formuliert sind. Sie lassen den Bewilligungsbehörden aber einen grossen Ermessensspielraum. Eine entsprechende Bewilligung ist deshalb immer auch Teil einer politischen Entscheidung der kommunalen und kantonalen Behörden zugunsten oder zulasten eines Anlasses und hängt von der teilweise subjektiven Würdigung der Bedeutung eines Anlasses durch die Behörden ab.

In Bezug auf den Einsatz der Zivilschutzkompanie «Birs» zugunsten des Nordwestschweizerischen Schwingfestes stellt die GPK fest, dass die Bevölkerungsschutzkommission «Birs» den Einsatz der Zivilschutzkompanie für den Auf- und Abbau der Tribüne, die Verkehrsregelung sowie für Fahrdienste an ihrer Sitzung vom 9. Juni 2011 bewilligt hat. Die Bewilligung durch das Amt für Militär- und Bevölkerungsschutz wurde gleichentags erteilt. Die GPK stellt die Bewilligung in materieller Hinsicht nicht in Frage, stellt aber fest, dass das formelle Erfordernis der Einreichungsfrist (sechs Monate vor Anlass) nicht erfüllt war.

Bewirtschaftung und Lagerung der gemeindeeigenen Kunstgegenstände

Die Gemeinde besitzt eine eigene Kunstsammlung, die 254 Objekte umfasst und mehrheitlich aus Bildern und Skulpturen besteht. Der Versicherungswert der gesamten Sammlung beträgt CHF 174'000.--.

Im Budget der Gemeinde werden jedes Jahr CHF 5'000 für eine mögliche Anschaffung von Kunstgegenständen eingestellt. Werden in einem Jahr keine Anschaffungen getätigt, wird der nicht verwendete Budgetbetrag in den Folgejahren bis zu einem Maximalbetrag von CHF 50'000 geäuft.

Der Budgetbetrag von CHF 5'000.-- liegt innerhalb der Finanzkompetenz des Gesamtgemeinderates. Der für das Ressort Kultur zuständige Gemeinderat beantragt die Neuanschaffungen und entscheidet über Platzierungen einzelner Objekte aus der Sammlung.

Der Gemeinderat berücksichtigt bei Neuanschaffungen verschiedene, in der Praxis entwickelte Kriterien. So soll der Künstler/die Künstlerin einen direkten oder indirekten Bezug zu Arlesheim haben und im Ortsmuseum Trotte ausgestellt haben. Die Kunstgegenstände wurden bis 2011 in einer Kartei erfasst. In der Zwischenzeit wurde das Inventar in ein Excel-Formular übernommen.

Im Rahmen dieser Aktion wurden sämtliche in der Kartei erfassten Bilder fotografisch festgehalten (am Originalstandort, sofern nicht im Archiv).

Die GPK stellt fest, dass der Gemeinderat und die Gemeindeverwaltung der Pflege und der Inventarisierung der gemeindeeigenen Kunstsammlung die notwendige Aufmerksamkeit zukommen lassen und das Inventar sorgfältig und gewissenhaft führen. Stichproben der GPK haben gezeigt, dass die Angaben im Inventar mit dem tatsächlichen Standort und dem Zustand eines Kunstwerkes übereinstimmen. Die Archivierung der Kunstgegenstände im Keller der Gemeindeverwaltung ist übersichtlich gegliedert. Bei der Lagerung werden dem Schutz und der Erhaltung der Kunstgegenstände angemessen Rechnung getragen. So wurde im Keller der Gemeindeverwaltung eine geeignete Lüftung installiert, die allerdings bei der Überprüfung durch die GPK aufgrund einer baulichen Massnahme nicht in Betrieb war.

Auch wenn die Kriterien für den Ankauf von Kunstgegenständen informell bekannt sind und auch angewendet werden, empfiehlt die GPK im Sinne der Transparenz und der nachhaltigen Entwicklung der Kunstsammlung, die Kriterien und Abläufe für Ankäufe in einem Gesamtgemeinderatsbeschluss festzuhalten.

Leistungsauftrag und Abrechnung der Sanierung des Schulhauses Gerenmatte

Auf der Traktandenliste 2011 der GPK stand ebenfalls die Prüfung des Umbaus Schulhaus Gerenmatte.

Das Geschäft wurde sistiert, da die Leistungsabrechnung noch diverse offene Posten aufweist. Gemäss jetziger Zwischenbilanz der Bauverwaltung sind keine Überschreitungen des Kostenvoranschlags zu erwarten. Die Bauabrechnung dürfte gegen Ende Sommer vorliegen. Die GPK wird das Geschäft im neuen Berichtsjahr wieder aufnehmen und prüfen.

Schlussbemerkung

Die GPK ist bereit, Anregungen und Beanstandungen aus der Bevölkerung zu prüfen und Bericht zu erstatten. Sie schliesst ihren Tätigkeitsbericht mit einem Dank an die Behörden und die Verwaltung für die gute Zusammenarbeit.

Abstimmungen**Eidg. Abstimmungen (Resultate in Arlesheim)**

		Ja:	Nein:
13. Februar	Volksinitiative vom 23. Februar 2009: „Für den Schutz vor Waffengewalt“ Stimmbeteiligung: 53.9 %	1'769	1'336

Kantonale Abstimmungen (Resultate in Arlesheim)

13. Februar	Landratsbeschluss vom 23. September 2010: Subvention der Theatergenossenschaft Basel (Theater Basel) für die Spielzeiten 2011/12 - 2014/15 Stimmbeteiligung: 36,5 %	2059	1007
27. November	Änderung vom 8. Dezember 2010 des Bildungsgesetzes (Neuordnung der Zuständigkeiten für die Beschlussfassung und Genehmigung von Stundentafeln und Lehrplänen)	654	675
	Änderung vom 27. Januar 2011 der Kantonsverfassung (§ 133a Einfaches, leicht verständliches und nach- vollziehbares Steuergesetz)	1'299	75
	Änderung vom 10. Februar 2011 der Kantonsverfassung (§ 55 Öffentlichkeit von Verhandlungen und § 56 Information)	1'247	114
	Änderung vom 22. September 2011 der Kantonsverfassung (§ 46 betreffend Gemeindefusionen) Stimmbeteiligung: 41,0 %	1'257	101

Kommunale Abstimmungen (Resultate in Arlesheim)

27. November	Beschluss der Gemeindeversammlung vom 22. Juni 2011 betreffend Änderung der §§ 2, 3 und 4 der Gemeinde- ordnung der Gemeinde Arlesheim (Neuordnung des Schulrates)	1'231	91
	Beschluss der Gemeindeversammlung vom 22. Juni 2011 betreffend Änderung der § 2 Abs. 2 der Gemeindeord- nung der Gemeinde Arlesheim (Streichung Zivilschutz- kommission) Stimmbeteiligung: 41,0 %	1'313	49

Gemeindeversammlungen

Gemeindeversammlung 24. März

Protokoll der Gemeindeversammlung vom 2. Dezember 2010; Genehmigung:
Genehmigt.

Einreichung einer formulierten Gemeindeinitiative «Änderung Finanzausgleich»; Beschluss:
Formulierte Gemeindeinitiative (Gesetzesinitiative)

„Änderung Finanzausgleichsgesetz“

Die Gemeinden Allschwil, Arlesheim, Biel-Benken, Binningen, Bottmingen, Oberwil, Pfeffingen, Reinach und Schönenbuch stellen gestützt auf § 49 Abs. 1 der Kantonsverfassung und § 64 des Gesetzes über die politischen Rechte folgendes formulierte Begehren:

Das Finanzausgleichsgesetz vom 25. Juni 2009 ist wie folgt zu ändern:

§ 6 Absatz 3

Damit es bei keiner der beitragsleistenden Gemeinden zu einer über Gebühr liegenden Abschöpfung der vorhandenen Steuerkraft kommt, darf der Pro-Kopf-Anteil der beitragsleistenden Einwohnergemeinden nicht mehr als einen in der Verordnung festgelegten Prozentsatz ihrer Steuerkraft betragen. Übersteigende Teile tragen die beitragsempfangenden Einwohnergemeinden anteilmässig nach Massgabe ihrer Einwohnerzahl, höchstens jedoch im Umfang der Differenz zwischen dem Ausgleichsniveau und ihrer Steuerkraft multipliziert mit ihrer Einwohnerzahl.

§ 7

Aufgehoben.

Rückzugsklausel:

Die Gemeinderäte der Gemeinden Allschwil, Arlesheim, Biel-Benken, Binningen, Bottmingen, Oberwil, Pfeffingen, Reinach und Schönenbuch sind ermächtigt, die Initiative zurückzuziehen:

Federführende Gemeinde:

Federführende Gemeinde ist die Gemeinde Binningen.

Gemeindeversammlung 22. Juni

Protokoll der Gemeindeversammlung vom 24. März 2011; Genehmigung:
Genehmigt.

Gemeindeordnung, Teilrevision betreffend Neuordnung Kindergarten- und Primarschulrat, Schulrat der Sekundarschule Arlesheim-Münchenstein (§§ 2 Abs. 1 lit. c^{bis}, 3 Abs. 3 lit. c und 4 Abs. 1 lit. a^{bis} und a^{ter}); Beschluss:

Die Gemeindeordnung wird wie folgt geändert:

- | | |
|------------------|--|
| § 2 Abs. 1 c; | Kindergarten- und Primarschulrat, bestehend aus 5 Mitgliedern |
| § 2 Abs. 1 cbis; | Schulrat der Sekundarschule Arlesheim-Münchenstein |
| § 3 Abs. 3 c; | Ein Mitglied des Kindergarten- und Primarschulrates sowie ein Mitglied des Musikschulrates aus seiner Mitte. |
| § 4 Abs. 1 abis; | Der Kindergarten- und Primarschulrat. |
| § 4 Abs. 1 ater; | Die Mitglieder der Gemeinde Arlesheim im Schulrat der Sekundarschule Arlesheim-Münchenstein. |

Die Änderung tritt per 1. August 2012 in Kraft.

Strassennetzplan, Mutationen Nr. 1 – 6, Genehmigung:

Die Mutationen Nr. 1 - 6 Strassennetzplan werden genehmigt.

Strassenreglement; Beschluss:

Das Strassenreglement wird gemäss Vorlage genehmigt.

Rechnung 2010; Genehmigung

Die Rechnung 2010 wird mit der vorgesehenen Gewinnverwendung genehmigt.

Bericht 2010 der Geschäftsprüfungskommission (GPK), Kenntnisnahme
Der Bericht der Geschäftsprüfungskommission wird zur Kenntnis genommen.

Gemeindeversammlung 24. November

Protokoll der Gemeindeversammlung vom 22. Juni 2011; Genehmigung:
Genehmigt.

Rückzug Gemeindeinitiative vom 9. Januar 1992 betreffend Rückerstattung der Kosten für den Unterhalt der Sekundarschulhäuser; Beschluss:
Der Rückzug der Gemeindeinitiative wird genehmigt.

Quartierplan und -reglement «Hübelmatt»; Genehmigung:
Der Quartierplan und das Quartierplanreglement werden genehmigt.

Teilrevision Personalreglement, Anpassung § 35 Ferienregelung; Beschluss:
Der Teilrevision des Personalreglements wird zugestimmt.

Finanzplan 2012-2016; Kenntnisnahme:
Der Finanzplan wird zur Kenntnis genommen.

Budget 2012; Beschluss:

- a) **Der Voranschlag 2012 wird genehmigt.**
- b) **Die Einkommens- und Vermögenssteuer natürlicher Personen (§ 19 StFG) beträgt 45% der Staatssteuer (wie bisher).**
- c) **Die Ertrags- und Kapitalsteuern juristischer Personen (§§ 58,3 und 62,1 StFG) betragen: Ertragssteuer; 4% des Reinertrages (wie bisher)
Kapitalsteuer; 2,75‰ des Kapitals (wie bisher)**
- d) **Der Feuerwehrpflichtersatz (§ 5 des Feuerwehrreglements) beträgt 7% des Gemeindesteuerbetrages (wie bisher)**

Wahlbehörde / Amtsdauer

	Wahlbehörde	Amtsdauer
Gemeinderat	Volk	01.07.2008 – 30.06.2012
Gemeindekommission	Volk	01.07.2008 – 30.06.2012
Kommissionen der Einwohnergemeinde	Gemeinderat	01.01.2009 – 31.12.2012
Sozialhilfebehörde	Volk	01.01.2009 – 31.12.2012
Bürgerrat	Volk	01.07.2008 – 30.06.2012
Stiftungsrat Burg Reichenstein	Gemeinderat (1 Vertreter/in)	01.07.2008 – 30.06.2012
Stiftungsrat Ermitage Arlesheim und Schloss Birseck	Gemeinderat (1 Vertreter/in)	01.07.2008 – 30.06.2012
Stiftungsrat Tagesheim Sunnegarte	Gemeinderat (1 Vertreter/in)	01.07.2010 – 30.06.2012
Stiftungsrat Zur Obesunne	Gemeinderat (1 Vertreter/in)	01.07.2008 – 30.06.2012
Wahlbüro	Gemeinderat	01.07.2008 – 30.06.2012
Schulrat	Volk	01.08.2008 – 31.07.2012
Musikschulrat	Schulrat	01.08.2008 – 31.07.2012

Spezielle Beamten:

	Wahlbehörde	Amtsdauer
Beauftragte/r der Gemeinde für die Landwirtschaft	Gemeinderat	01.07.2008 – 30.06.2012
Baumwärter/in	Gemeinderat	01.07.2008 – 30.06.2012
Feuerschauer/in	Gemeinderat	01.07.2008 – 30.06.2012
Feuerwehrkommandant/in	Gemeinderat	
Förster/in	Bürgerrat	01.07.2008 – 30.06.2012
Friedensrichter/in	Volk	01.04.2010 – 31.03.2014
Gemeinschafts-Antennen-Gen. (GGA)	Gemeinderat	01.07.2008 – 30.06.2012
Quartiermeister	Gemeinderat	01.07.2008 – 30.06.2012
Pilzkontrolleur/in	Gemeinderat	01.07.2008 – 30.06.2012
Rebwärter/in	Gemeinderat	01.07.2008 – 30.06.2012

Organisation der Gemeinde (Stand per 31.12.2011)

Gemeinderat

Präsidialdepartement

Zeller Zanolari Karl-Heinz

Stv. Brandenberger Ruedi

Gemeindepräsident

Präsidialgeschäfte, Gemeinderat, Vormundschaftsbehörde

Gemeindeversammlung, Gemeindekommission

Information, PR, Medien

Personal, Informatik, Arbeitssicherheit

Verwaltungsorganisation

Polizeiwesen, Ortspolizei

Jungbürgerfeier, Altersehrung, Gratulationen

Grundstückverkehr, Patente

Zusammenarbeit mit Kanton, Gemeinden und Bürgergemeinde,

Verband Basellandschaftlicher Gemeinden (VBLG)

Kirchenwesen

Spezialberatungen

Finanzen und Kultur

Brandenberger Ruedi

Stv. Zeller Zanolari Karl-Heinz

Vizepräsident

Finanzen und Steuern

Beiträge, Subventionen

Kulturpflege

Vereinswesen

GGA Gemeinschaftsantennen-Genossenschaft

Rechnung, Budget, Finanzplan

Rechnungsprüfungskommission

Theater, Konzerte, Ortsmuseum,

Stiftung Ermitage Arlesheim

und Schloss Birseck

Verkehrsverein, IGVA inkl. Sport-

vereine

Umwelt und Familie

Wyss Daniel

Stv. Regez Marie

Natur- und Landschaftsschutz,

Umweltschutz

Abfallbeseitigung

Land-/Forstwirtschaft

Familien- und Jugendbe-

ratung, familienexterne

Kinderbetreuung

Spielplätze

Landschaftsplanung,

Gewässerschutz, Luft,

Feuerungskontrolle, Energie-

versorgung

Kehricht, Spezialabfahren,

Giftbeseitigung

inkl. Rebberg, Jagd und

Fischweid

Stiftung Sunnegarte (Tagesheim

Tagesfamilie, schulergänzende

Tagesbetreuung)

Familienzentrum OASE

Jugendhaus, Jugendkonzept,

sozialpädagogische Begleitung

Anlagen und Unterhalt

Tiefbau, Verkehr, Sportanlagen**Meury Daniela**

Stv. Kohler Martin

Strassen und Anlagen

Öffentlicher und
privater Verkehr
Wasserversorgung

Kanalisation

Sport

Friedhof und Bestattungswesen

Projektierung, Ausbau und
Unterhalt von Strassen,
Plätzen, Wanderwegen, Park-
anlagen, Rabatten,
öffentliche Beleuchtung
Verkehrsbetriebe BLT,
Verkehrsregelung, Parking
Ausführungsplanung,
Unterhalt, Neuanlagen
Ausführungsplanung,
Unterhalt, Neuanlagen
Anlagen und Betrieb (Dreifach-
halle), Schwimmbad**Hochbau, Regional- und Ortsplanung, Standortpolitik****Kohler Martin**

Stv. Meury Daniela

Privater und -
öffentlicher Hochbau

Standortpolitik

Regional- und Ortsplanungen

Baugesuche
Bau, Unterhalt und Vermietung
gemeindeeigener Liegenschaften,
Wartung
Gewerbe, Handel- und Industrie
(AGIV), Vorort, Industrieverein**Vormundschaftswesen, Soziales, Gesundheit****Regez Marie**

Stv. Fritschi Anton

Vormundschaft und
soziale Wohlfahrt

Gesundheit

Burg Reichenstein

Sozialhilfe, Asylwesen
Vormundschaftswesen, sozialer
Wohnungsbau, Mietzinsbeiträge,
Kinder- und Jugendzahnpflege
Altersfragen, Alters-/Pflegeheime,
Spitex, inkl. Mütter- und
Väterberatung**Bildung, Sicherheit****Fritschi Anton**

Stv. Wyss Daniel

Schulen

Erwachsenenbildung

Sicherheit

Primar, Kindergarten, Sekundar
(inkl. Schulberatung, Logopädie,
Vorschulheilpädagogik, Schul-
sozialdienst), Musikschule
Deutschkurse, Nähkurse,
Gemeindebibliothek
Feuerwehr, Bevölkerungsschutz-
verbund Birs, Regionaler
Führungsstab (RFS), Militärwesen,
inkl. Schiesswesen

Geschäftsleitung

Gemeindevorwallerin, Leiterin Finanzen und Dienste	Fischer Barbara
Leiterin Vormundschaftswesen und Soziales, Rechtskonsulentin	vakant
Leiter Raumplanung, Bau und Umwelt, Bauverwalter	Häner René

Gemeindekommission (GeKo)

Brodbeck Peter, Präsident
 Spengler Neff Anet, Vizepräsidentin
 Ammann Jürg
 Meier Claudia
 Berchten Felix
 Dudler Markus
 Kink Stephan
 Leugger Urs
 Portmann Heidi
 Miller Lanz Nathalie
 Scheuner Daniel
 Schmidlin Kurt
 Stüchelberger Balz
 Sturzenegger Reto
 von Heydebrand Sibylle
 mit beratender Stimme:
 Born Alfred, Protokollführer

Spezielle Vertretungen des Gemeinderates

AGIV Arlesheimer Gewerbe- und Industrieverein	Martin Kohler
Arbeitsgruppe Altersarbeit (sistiert)	Regez Marie
BLT Baselland Transport AG	Meury Daniela
Domplatzbrunnengesellschaft	Wyss Daniel
EBM Elektra Birseck/IWB Industrielle Werke Basel	Wyss Daniel
Elternbildung Arlesheim	Wyss Daniel
Familien- und Jugendberatung Birseck	Wyss Daniel
GGA Gemeinschaftsantennen-Genossenschaft	Brandenberger Ruedi
IGVA Interessengemeinschaft der Vereine von Arlesheim	Brandenberger Ruedi
Jugendhaus	Wyss Daniel
Musikschulrat	Fritschi Anton
Schulrat	Fritschi Anton
Sozialhilfebehörde	Regez Marie

Spitex
Stiftungsrat Ermitage Arlesheim und Schloss Birseck

Stiftungsrat Sunnegarte
Trägerschaft Dreifachsporthalle
VBLG Verband Basellandschaftlicher Gemeinden

Verkehrsverein
Wohngenossenschaft Wolfmatten

Regez Marie
Brandenberger Ruedi,
Zeller Karl-Heinz
Wyss Daniel
Meury Daniela
Zeller Karl-Heinz, Fischer Barbara,
Fritschi Anton
Brandenberger Ruedi
Portmann Heidi (Gemeindekommission),
Regez Marie, Meury Daniela

Spezielle Beamtenungen

Beauftragter der Gemeinde für die Landwirtschaft
Feuerungskontrolleur
Feuerwehrkommandant
Förster
Friedensrichterin

Regionaler Führungsstab (RFS)
Kompostberaterinnen

Pilzkontrolleur
Quartiermeister
Schiessplatzkommission, Präsident
Waldchef
Wasenmeister

Weidmann Matthias, Münchenstein
Nebiker Jürg
Pfetzer Stephan
Hügi Alfred, Münchenstein
Maritz Lisbeth
Stv.; Lanz-à Porta Ursina, Münchenstein
Fritschi Anton
Boehm Mirjam
Pulfer Regula
Minder Kurt
Vögeli Hans
Kink Franz
Dudler Willi
Bucher Fabian

Arbeitsgruppen

Arbeitsgruppe Beleuchtungskonzept

Meury Daniela, Präsidentin
Dietwiler Rainer, Protokollführer
Hak Jaromir
Jehle Felix
Runser Jörg
Wyss Daniel

Arbeitsgruppe kinderfreundliche Gemeinde

Wyss Sutter Daniel, Präsident
Stöckli Monika, Protokollführerin
Endress-Günthardt Gabriela
Kaiser Franziska
Kämpf Rolf
Laager-Hänggi Ursula
Meier Claudia
Rohrbach Jakob
Von Rotz-Gass Vera
Weber-Meyer Gabrielle
Weiligmann Cäcilia

Arbeitsgruppe Zonenplanrevision

Kohler Martin, Präsident
Häner René, Protokollführer
Frei-Heitz Brigitte
Haller Stefan
Wronsky Dieter

Kommissionen

Baukommission

Kohler Martin, Präsident
Häner René, Vizepräsident
Gudenrath Stephan, Protokollführer
Burgener Heinz
Gauch Andreas
Haller Stefan
Nyfeler Regine
Wronsky Dieter
Kämpf Rolf

Betriebskommission Trotte

Brandenberger Ruedi, Präsident
Ammann Dominique, Vizepräsidentin
von Graevenitz Helga, Aktuarin
Husi Ursula
von Heydebrand Sibylle
beratend:
Berger Monika
Seiberth Jürg

Bibliothekskommission

Klingelfuss Ursula, Präsidentin
Fritschi Anton
Mori Heidi
Wyss Monica
beratend:
Jungen Katharina, Aktuarin/Protokollführerin

Fachgruppe Pflegekostenbeiträge

Regez Marie, Präsidentin
Dudler Edith, Fachperson
D'Elia Veronica, Protokollführerin und Aktuarin

Feuerwehrkommission

Pfetzter Stephan, Präsident
Tüscher Marc, Vizepräsident
Fagnelli Giuseppe, Protokollführer
D'Urso Valerio
Fritschi Anton, GR
Hofer Marco
Porta Mauro

Finanzplankommission

Brandenberger Ruedi, Präsident
Husi Werner, Vizepräsident
Berchten Felix
Ehinger Oliver
Stocker Jean-Pierre
Stüchelberger Lukas
beratend:
Fischer Barbara
Meier Anton
Salani Adriano, Protokollführer

Regionaler Führungsstab (RFS) Vertretung aus Arlesheim

Fritschi Anton, Stv. Stabschef
Dietler Angelica
Dietwiler Rainer
Fiechter Stephan
Fischer Barbara
Pfetzter Stephan

Geschäftsprüfungskommission (GPK)

Schmidlin Kurt, Präsident
Portmann Heidi, Aktuarin
Kink Stephan
Sturzenegger Reto
Stüchelberger Balz

Kommission für Verkehrsfragen

Meury Daniela, Präsidentin
Dietwiler Rainer, Vizepräsident / Protokollführer
Epple Thomas
Fiechter Stephan
Glutz Stephan
Kopp Christoph

Naturschutzkommission

Wyss Daniel, Präsident
Söll Nicole, Vizepräsidentin
Leutwyler Marcel, Protokollführer
Andrea Valentin
Belzung Marc
Camenzind Markus
Dudler Willi
Grob Christoph Dr.
Leugger Urs
Wanner Hansulrich

Ortskernkommission

Kohler Martin, Präsident
Häner René, Vizepräsident
Gudenrath Stephan, Protokollführer
Burckhardt Daniel
Erbacher Hugo
Frei-Heitz Brigitte
Hänggi Valentin
Rolli Stephan
Rüegg Peter
Wyss Benedikt

Rechnungsprüfungskommission

Stückelberger Lukas, Obmann
Pfluger Bruno, Protokollführer
Braun Frank
Derungs Marco
Rüedi Daniel

Umwelt- und Energiekommission

Wyss Daniel, Präsident
 Leutwyler Marcel, Si'leiter-Stv.+Prot'führer
 Bühlmann Huber Cécile
 Dudler Markus
 Grolimund Gabriela
 Leumann Liebster Pascal
 Portmann Heidi
 Pulfer Regula
 Spengler Klaus
 Dulder Markus

Bürgergemeinde*Bürgerrat:*

Kink Stephan, Präsident
 Dudler Willi, Vizepräsident
 Schärmeli Alfred
 Scherrer Heinz
 Wicki Lydia

Funktionäre:

Vögeli Hans, Bürgerratsschreiber
 Nebel Madeleine, Kassierin
 Hügi Alfred, Gemeindeförster

Partei-Sektionen

Christl. Demokratische Volkspartei,	Präs.: Kink Stephan
Freisinnig Demokratische Partei,	Präs.: Stückelberger Balz
Sozialdemokratische Partei,	Präs.: Spengler Nef Anet
Schweizerische Volkspartei,	Präs.: Brodbeck Peter
Frischluf Arlesheim,	Präs.: Urs Leugger
Grünliberale Partei	Präs.: Fausel Jean-Claude

Sozialhilfebehörde

Laager Ursula, Präsidentin
 Regez Marie, Vizepräsidentin und
 Delegierte des Gemeinderates
 Jouini Dora, Protokollführerin (Sozialberatung)
 Haller Urs
 Messmer Monica
 Scherrer Margrit
 Scherrer Sabine
 Thüler Heidi

Stiftung Burg Reichenstein*Stiftungsrat:*

Baumgartner Hannes Dr., Präsident
 Regez Marie, Vizepräsidentin und
 Delegierte des Gemeinderates
 Frei-Heitz Brigitte
 Mathis Oswald
 Münch Beat Dr.
 Mitglied der Stifterfamilie

vakant

Verwaltungskommission (mit beratender Stimme):

Häner René, Bauverwalter
 Hügi Alfred, Förster
 Vögtli Patrik

Stiftung Ermitage Arlesheim und Schloss Birseck*Stiftungsrat:*

Brandenberger Ruedi, Präsident
 Frei-Heitz Brigitte
 Iselin Catherine
 Iselin Balbina
 Klauser Martin
 Richterich Felix
 Zeller Zanolari Karl-Heinz

Stiftung Sunnegarte*Stiftungsrat:*

Burckhardt Nicole, Präsidentin

Müller Peter, Vizepräsident

Zeller Zanolari Karl-Heinz, Delegierter des Gemeinderates

Flück Ruth

Hurni Peter

Kindler Peter Dr. med.

Krug Stückelberger Patrizia

Schmid Beat

beratend:

Barbara Lumina, Geschäftsleiterin

Stiftung Zur Obesunne

Herwig Beatrice, Präsidentin

Müller Felix, Vizepräsident

Regez Marie, Delegierte des Gemeinderates

Burgener Heinz

Dudler Edith

Husi Werner

Rebsamen Birgitta Dr.

Schärmeli Alfred

beratend:

Wolf Reto, Geschäftsführer

Zeller René, kaufmännischer Leiter

Pinösch Verena, Leiterin Pflege und Betreuung

Boog Hildegard, Leiterin Hotellerie

Bartkowiak Jean-Jacques, Küchenchef

Degen Petra, Ausbildung und Qualität

Wahlbüros*Wahlbüro I*

Bischofberger Benedikt, Präsident
Galgiani Claudio, Vizepräsident
Beglinger Bettina
Thurnherr Daniela
Grüninger Bettina
Haller Conradin
Herold Fabian
Huber Thomas
Küpfer Daniel
Roesle Michael
Stocker Nicole, Vizepräsidentin

Wahlbüro II

Thalmann Lukas, Präsident
Born Fabian, Vizepräsident
Baumgartner Céline, Vizepräsidentin
Bischof Martina
Brodbeck Karin
Grüninger Niklaus
Haller Valentin
Thurnherr Martina
Messmer Aaron
Müller Lukas
Onorato-Fivian Monika
Stocker Nathalie

Schulwesen**Schulrat**

Seelig Walter Dr., Präsident
 Vetter Peter Dr., Vizepräsident
 Fritschi Anton Dr., Delegierter des Gemeinderates
 Pregger Katharina, Aktuarin
 Arnold Sonja
 Eigenmann Markus (ab 1.3.2010)
 Husi Ursula
 Schaffner Gaby, Protokollführerin
 Engel Claudia, Protokollführerin

Musikschulrat

Bischof Ursula, Präsidentin
 Von Hahn Dominique, Vizepräsidentin
 Fritschi Anton, Delegierter des Gemeinderates
 Hörmann Beat
 Muster Thilo
 Thüring Angela
 beratend:
 Waldner Thomas, Leiter Musikschule

Lehrpersonen: Kindergarten-, Primarschule und Sekundarschule**Schulleitung (SL) Kindergarten und Primarschule:**

Flück Ruth
 Flury Pascal

Kindergarten**Klassenlehrpersonen (nach Kindergärten)**

AM 1	Richner Katja	LEE	Schweizer Domenica
AM 1	Schaffner Stephanie	MW	Arnold Annemarie
AM 2	Graber Dominique	MW	Bilger Heidi
BL	Altenbach Barbara	WM	Hecht Marianne
BL	Pirottini Tiziana	WM	Hungerbühler Johanna
HG	Juillerat Fabienne	DOM	Jermann Aline
HG	Schaffner Stephanie		

Übrige Lehrpersonen (alphabetisch)

Lanz Elisabeth (VHPD)
 Van der Linden Emilia

Primarschule**Klassenlehrpersonen (nach Klassen)**

1a	Roth Kurt	4a	Laager Urs
1b	Strittmatter Juliana	4a	Marsenic Vera
1b	Borer Barbara	4b	Marsenic Vera
1c	Joray Sonja	4b	Tannast Tanja
1d	Achermann Nicole	4c	Brugger Franziska
		4c	Löffler Kerstin
2a	Kaiser Franziska	4d	Colombo Renate
2a	Clément-Sprecher Tatjana	4d	Kohler Thomas
2c	Studer Yvonne		
2c	Trüb Barbara	5a	Muser Lea
2d	Colombo Renate	5c	Hunziker Claudia
2d	Weber Eva	5c	Runser Daniela
		5d	Abgottspon Aline
3a	Rütti Jakob	5d	Flury Pascal
3c	Deflorin Angela		
3d	Lieberherr Hanspeter		
		EK A	Mengisen Regina
		EK A	Planzer Möri Brigitta
		EK B	Ballato Nunzio
		Kleinklasse	Gygax Marianne
		Kleinklasse	Leber Jacqueline

Übrige Lehrpersonen (alphabetisch)

Bosshard Franziska	Keller Jehli Marianne
Bugg Barbara	Santschi Antonie
De Castro Alexandra	Schälle Erika
Flück Ruth, Schulleitung	Vujanovic Daniela
Fritschi Beatrice	Wendelspiess Marianne
Fuchs Michèle	Wyss Monica
Hintermann Doris	Zeggari Aberlin Michèle
Jauslin Andrea	

Sekundarschule**Schulleitung (SL) Sekundarschule:**

Esslinger Simon
Sabine Pfeifer

Klassenlehrpersonen

1a	Evelyn Rappo	3a	Pascal Tschopp
1b	Nadine Fritsche/Philipp Gasser	3b	Michèle Buri/Thomas Epple
1c	Adrian Kunz	3d	Anna Nüsseler/Matthias Bosshard
1d	Marcel Sauthier	3e	Monika Barmettler/Othmar Scheiwiller
1e	Lilith Pedrussio/Bernhard Schwedes		
2a	Karl-Heinz Zeller	4a	Edgard Lienhart
2b	Michèle Finance/Christian Hiesch	4b	Alexa Schaffner/Philippe Hollenstein
2d	Christian Specker	4d	Nicole Grünig/Peter Schläfli
2e	Caroline Wagner/Simon Esslinger	4e	Monika Bürgin/Philippe Peter
KK1	Steiner Erhard		

Übrige Lehrpersonen (alphabetisch)

(Adamus Kathrine - Religion)

Beck-Meier Liselotte

(Grüniger Matthias - Religion)

Ha Cam Sinh

(Henner Urs - Religion)

Karrer Vreni

Kohli Susanne

Lenherr Pia

Liebster Patricia

Panasidi Agnese

Rietschi Verena

Rölli Murielle

Rünzi Philipp

(Spinnler Peter-Religion)

Stoiber Veronika

Wyss Tina

Z'Rotz Tina

Gemeindeangestellte (Stand per 31.12.2011)**Verwaltungsleitung**

Fischer Barbara	Gemeindeverwalterin, Leiterin Finanzen und Dienste
Häner René	Leiter Raumplanung, Bau und Umwelt, Bauverwalter, Stv. Gemeindeverwalterin
Vakant	Leiter/in Vormundschaftswesen und Soziales, Rechtskonsulent/in

Stabsdienste

Dietler Angelica	Kommunikation
Fässli Rainer	Sekretariat
Schmidli Thomas	Informatik
Cynthia Schwyzer	Sekretariat

Finanzen und Dienste**Rechnungswesen**

Meier Anton	Leiter Rechnungswesen
Salani Adriano	Mitarbeiter Rechnungswesen
Smiljkovic Marjia	KV Lehrfrau, 2. Lehrjahr
Bieli Belinda	Mitarbeiterin Rechnungswesen

Steuern

Grogg Hansjürg	Leiter Steuern
Forster Doris	Mitarbeiterin Steuern
Guldimann Karin	Mitarbeiterin Steuern
Schwörer Colette	Mitarbeiterin Steuern
Ulmer Tanja	Mitarbeiterin Steuern

Einwohnerdienste

Vögeli Hans	Leiter Einwohnerdienste, Wahlen
Huggler Regina	Empfang, Telefonzentrale
Kink Rita	Einwohnerdienste, Empfang
Rizzo Béatrice	Einwohnerdienste, Empfang
Sollberger Beatrice	Einwohnerdienste, Empfang
Landenberger Flavia	KV-Lehrfrau, 1. Lehrjahr

Bibliothek

Jungen Katharina	Bibliotheksführerin
Bielser Katja	Mitarbeiterin
Biel Koller Annette	Praktikantin
Geiger Lea	Mitarbeiterin
Schumacher Isabelle	Mitarbeiterin

Schulsekretariate

Engel Claudia	Kindergarten/Primarschule
Kohler Monika	Musikschule
Schaffner Gaby	Kindergarten/Primarschule

Raumplanung, Bau und Umwelt

Bauverwaltung

Dietwiler Rainer
Gudenrath Stephan
Leutwyler Marcel
Pelluch Helen
Mory Sandra

Gemeindepolizei

Fiechter Stefan

Tiefbau
Techniker Hochbau RBU
Leiter Umwelt und Facility Management
Sekretariat
Sekretariat

Gemeindepolizist

Wasserversorgung

Grosheny Patrick
Frei Heinz
Ernst Robert

Brunnenmeister
Mitarbeiter Wasserversorgung
Mitarbeiter Wasserversorgung

Werkhof

Bucher Fabian
Altermatt Monika
Hänggi Martin
Hänggi Patric
Heckmann Stephan
Hensler Philippe
Henz Ulrich
Saladin Alexander
Saladin Peter
Trutmann Roland
von Känel Thomas
Waibel Roger
Wanner Hans Ulrich
Wicki Benedikt
Zeugin Christian
Nobs Dominik
Niederberger Fabian

Leiter Betriebe
Sekretariat
Mitarbeiter Werkhof
Strassenequipe
Gärtner
Gärtner
Vorarbeiter Strassenequipe
Gärtner Ermitage
Strassenequipe
Gärtner
Gärtner
Strassenequipe
Vorarbeiter Gärtnerequipe
Strassenequipe
Strassenequipe
Betriebsfachmann
Betriebsfachmann-Lehrling, 2. Lehrjahr

Schulhauswarte

Baumgartner Roland
Moll René
Wenger Andreas
Häner Jonas

Leitender Hauswart
Hauswart
Hauswart
Betriebsfachmann-Lehrling, 1. Lehrjahr

Schwimmbad

Nebiker Jürg
Schumacher Jörg

Badmeister
Betriebsleiter

Burg Reichenstein

Vögtli Patrik
Iten Petra

Burgwart
Burgwartin

Trotte

Berger Monika

Hauswartin Ortsmuseum Trotte

Vormundchaftswesen und Soziales

Harder Yvette
Lavoine Muriel
Stöckli Monika

jur. Mitarbeiterin Vormundchaftswesen
jur. Mitarbeiterin Vormundchaftswesen
Sekretariat Vormundchaftswesen

Sozialberatung

Stalder Beat
Grossen Doris
Jouini Dora
Karlin Michèle
Witschi Colette
Schäublin Stephanie
Schlienger Susanne
Stanz Peter
Haymoz Fabienne

Stellenleiter Sozialberatung
Administration
Administration
Administration, Sozialversicherungsfachfrau
Administration
Sozialarbeiterin
Sozialarbeiterin
Sozialarbeiter
KV Lehrfrau, 3. Lehrjahr

Nähkurse

Merz Tamara
Wirth Samuel

Nähkursleiterin
Nähkursleiter

Stichwortverzeichnis:

- Abfallentsorgung 39
Abstimmungen 60
 Arbeitsgruppe Beleuchtungskonzept 68
 Arbeitsgruppe kinderfreundliche Gemeinde 68
 Arbeitsgruppe Zonenplanrevision 68
Arbeitsgruppen 68
 Arbeitslose 33
 Asylwesen 35
 Aufgabe der GPK 57
 Aufwand und Ertrag 45
 Baukommission 69
 Beiträge an kulturelle Institutionen des Kantons Basel-Stadt 29
 Bestandesrechnung 49
 Betriebskommission Trotte 69
 Bevölkerungsschutz 9
 Bibliothekskommission 69
Bildung 10
 Bürgergemeinde 72
 Eidg. Abstimmungen (Resultate in Arlesheim) 60
 Elternbildung Arlesheim / Familien- und Jugendzentrum Oase 14
 Energie 40
 Fachgruppe Pflegekostenbeiträge 69
 Familien – und Jugendberatung Birseck 17
 Feuerwehr 6
 Feuerwehrkommission 70
Finanzen und Steuern 44
 Finanzplankommission 70
 Flohmarkt 43
Friedhof- und Bestattungswesen 51
 Gemeindeangestellte (Stand per 31.12.2011) 79
 Gemeindebibliothek 18
 Gemeindegemeinschaft (GeKo) 66
Gemeindegemeinschaft(GeKo) 55
 Gemeindepolizei 7
 Gemeinderat 64
 Gemeindeversammlungen 61
Gemeindevverwaltung (Stand per 31.12.2011) 4
 Geschäftsleitung 66
 Geschäftsprüfungskommission (GPK) 70
Geschäftsprüfungskommission pro 2011 57
 Hochbau 52
Hochbau und Planung 52
 IGVA Interessengemeinschaft der Vereine Arlesheim 27
 Investitionen 48
 Jugendhaus 23
 Kantonale Abstimmungen (Resultate in Arlesheim) 60
 Kinder- und Jugendzahnpflege (KJZ) 13
 Kommission für Verkehrsfragen 71
Kommissionen 69
 Kommunale Abstimmungen (Resultate in Arlesheim) 60
 Kompostberatungsstelle 39
Kultur und Freizeit 21
 Lehrpersonen: Kindergarten-, Primarschule und Sekundarschule 76
 Logopädischer Dienst (LD) für die Gemeinde Arlesheim 11
 Musikschule 16
 Musikschulrat 76
 Nähkurse 29
 Naturschutz 42
 Naturschutzkommission 71
 Niederlassungswesen 5
Öffentliche Sicherheit 6
Organisation der Gemeinde (Stand per 31.12.2011) 64
 Ortskernkommission 71
 Ortsmuseum Trotte 21
 Partei-Sektionen 72
 Personelles 4
 Planung 53
 Prüfungsgeschäfte 57
 Raumplanung 41
 Rechnungsprüfungskommission 71
 Regio-Ferienpass (private Trägerschaft mit Beiträgen der Gemeinde) 23
 Regionaler Führungsstab (RFS) Vertretung aus Arlesheim 70
 Schulrat 10, 76
Schulwesen 76
 Schwimmbad 21
 Sonderfinanzierungen 47
 Sozialberatung 30
Soziale Wohlfahrt 30
 Sozialhilfebehörde 32, 73
 Spezielle Beamtungen 67
 Spezielle Vertretungen des Gemeinderates 66
 Spitex Arlesheim 34
 Sportanlagen 22
Standortpolitik 53
 Statistisches 5
 Stiftung Burg Reichenstein 25, 73
 Stiftung Ermitage Arlesheim und Schloss Birseck 25, 73
 Stiftung Sunnegarte 33, 74
 Stiftung Zur Obesunne 74
 Tiefbau 37
 Umwelt- und Energiekommission 72
Umweltschutz- und Raumplanung 39
 Unterstützungsleistungen 50
 Verkehr 36
Verkehr und Tiefbau 36
 Verkehrsverein Arlesheim 27
 Verwendung des Ertragsüberschusses 48
 Vormundschaftswesen 30
 Wahlbüros 75
Wahlen 56
Wasserversorgung 54
 Werkhof 38
 Zivilstandswesen 5
 Zusammensetzung der GPK 57